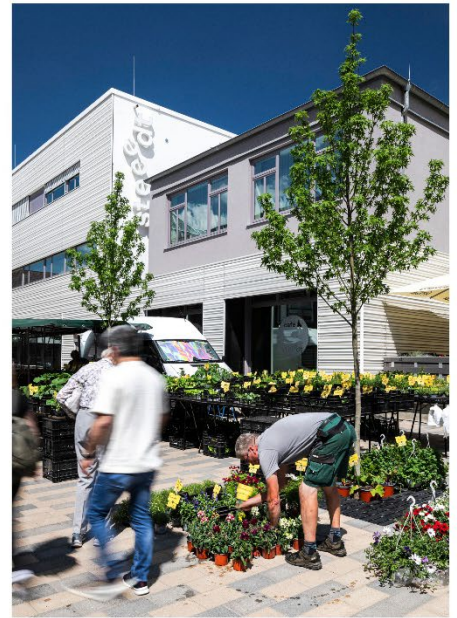




RISE-Fördergebiet „Eidelstedt-Mitte“

Abschlussbilanzierung und Verstetigung

Hamburg, November 2025



ERSTELLT VON

steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36,
20357 Hamburg

Bearbeitung

Anne Schneider
Daria Sankina
Laura Bösche

Tel.: (040) 43 13 93 802
E-Mail: eidelstedt@steg-hamburg.de

IM AUFTRAG VON



Fachamt Sozialraummanagement
Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung
Grindelberg 62-66,
20144 Hamburg

Ansprechpartner

Urban Conradi
Tel.: (040) 428 01 3491
E-Mail: urban.conradi@eimsbuettel.hamburg.de

Inhalt

A	Anlass und Auftrag	7
A 1	Ausgangslage	7
A 2	Stationen des Gebietsentwicklungsprozesses	7
A 3	Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Abschlussbilanzierung.....	9
B	Bilanzierung.....	10
B 1	Bilanzierung in Bezug auf die Ausgangslage des Gebietes	10
	B 1.1 Sozialstruktur und Sozialmonitoring	10
	B 1.2 Zusammenfassung der Problemlagen (IEK)	17
B 2	Bilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess	24
	B 2.1 Zielbeiträge der Projekte	24
	B 2.2 Zielerreichung in den Handlungsfeldern des Integrierten Entwicklungskonzeptes	64
	B 2.3.1 Bilanzierung Handlungsfeld 1: Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft.....	64
	B 2.3.2 Bilanzierung Handlungsfeld 2: Zentren und lokale Ökonomie	67
	B 2.3.3 Bilanzierung Handlungsfeld 3: Wohnumfeld und öffentlicher Raum .	71
	B 2.3.4 Bilanzierung Handlungsfeld 4: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten.....	76
	B 2.3.5 Bilanzierung Handlungsfeld 5: Kultur im Stadtteil	80
	B 2.3.6 Bilanzierung Handlungsfeld 6: Mobilität.....	82
	B 2.3.7 Bilanzierung Handlungsfeld 7: Soziales, Inklusion und Bildung.....	85
	B 2.3.8 Bilanzierung Handlungsfeld 8: Gesundheit	87
	B 2.3.9 Bilanzierung Handlungsfeld 9: Sport und Freizeit	90
	B 2.3.10 Bilanzierung Handlungsfeld 10: Klimaschutz, Klimaanpassung und grüne Infrastruktur	93
	B 2.3 Bilanzierung der gebietsbezogenen Leitziele.....	97
B 3	Abschlussbilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung, Akteursstrukturen und Beteiligungsprozesse.....	100
	B 3.1 Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung	101
	B 3.2 Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	104
C	Schlussfolgerungen zur Verstetigung	108
C 1	Fazit zum Stand der Gebietsentwicklung	108
C 2	Fazit Projektauswahl, Mitteleinsatz, Programm	109
C 3	Verstetigung bedeutender Projekte, Strukturen und Beteiligungsprozesse.....	110

D Karten und Pläne.....	110
--------------------------------	------------

E Anhang.....	114
----------------------	------------

Hinweis:

Die hier vorliegende Zwischenbilanzierung ist in geschlechtersensibler Sprache verfasst und verwendet den Gender-Doppelpunkt sowie geschlechtsneutrale Formulierungen, um der Vielfalt der Gesellschaft Rechnung zu tragen.

Abkürzungsverzeichnis

AfdK e.V.	Verein Ateliers für die Kunst
AG	Arbeitsgruppe
AKN	Altona-Kaltenkirchen-Neumünster Eisenbahn
ASO	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren
BA	Bauabschnitt
BGV	Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
BKM	Behörde für Kultur und Medien
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung
BUKEA	Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft
ESF	Europäische Sozialfonds
EU	Europäische Union
FB	Finanzbehörde
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GreenSAM	EU-Interreg-Projektes „GreenSAM – Green Silver Age Mobility“
HFZ	Handlungsfeldziel
HVV	Hamburger Verkehrsverbund
IEK	Integriertes Entwicklungskonzept
IKSK	Integriertes Klimaschutzkonzept Eimsbüttel
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KV	Kassenärztliche Vereinigung
LoWi	Büro für lokale Wirtschaft
LSBG	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
MTS	Max-Traeger-Schule
NPS	Nationale Projekte des Städtebaus

NUF	netto-umbaute Fläche
ÖPNV	Öffentlicher Personen- und Nahverkehr
PGH	Planungsgesellschaft Holzbau mbH
PPA	Problem- und Potenzialanalyse
REQ 2020	Regionale Qualifizierung für Inhaber:innen und Beschäftigte von KMU 2020 ?
REACT EU	REACT EU-Projekt 2021-2023 Lokale Wirtschaft vor Ort „Eidelstedt-Mitte“
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtentwicklung
SAJF	Sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe
SBH	Schulbau Hamburg
steg	Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH
STU	Stadtumbau
SVE	Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 e.V.
TKK	Techniker Krankenkasse
UoG	Unternehmer ohne Grenzen e.V.
UPW	Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen
VHH	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein
WE	Wohneinheiten
WNE	Wachstum und nachhaltige Erneuerung
ZB I	Erste Zwischenbilanzierung
ZB II	Zweite Zwischenbilanzierung
ZMKP	Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Sozialmonitoring Gesamtindex 2024 und Statistische Gebiete (Quelle: FHH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung).....	14
Abb. 2: Wohnungsbaupotenzialflächen (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel (2023): Wohnungsbauprogramm Eimsbüttel 2023, S. 106-107, bearbeitet).....	19
Abb. 3: Übergeordnetes Zentrum Eidelstedt – Eidelstedter Platz (Quelle: GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (2018): Nahversorgungskonzept für den Bezirk Eimsbüttel, S. 88).....	20

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Bewohner:innen- und Sozialdaten in den Statistischen Gebieten 2016 (Datenquelle: Statistikamt Nord (Stand jeweils 31.12.2016)	11
Tab. 2: Bewohner:innen- und Sozialdaten in den Statistischen Gebieten 2023 (Datenquelle: Statistikamt Nord (Stand jeweils 31.12.2023)	11

Tab. 3: Bevölkerung und Haushalte mit Kindern (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel - Statistikamt Nord)	12
Tab. 4: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel - Statistikamt Nord).....	12
Tab. 5: Arbeitslose und SGB II – Empfänger:innen (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel - Statistikamt Nord)..	13
Tab. 6: Schülerjahresstatistik 2016 und 2023 (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel - Statistikamt Nord).....	13
Tab. 7: Statistische Gebiete (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Berichte 2016 und 2024).....	15
Tab. 8: Statistische Gebiete (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Berichte 2016 und 2024).....	15
Tab. 9: Daten für das Statistische Gebiet 42004 (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Bericht 2019 und 2024)	16
Tab. 10: Daten für das Statistische Gebiet 42004 (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Bericht 2019 und 2024)	16
Tab. 11: Gesamtübersicht RISE- und Schlüsselprojekte in Haupthandlungsfeldern	33
Tab. 12: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“	65
Tab. 13: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“	68
Tab. 14: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Wohnumfeld, öffentlicher Raum“	73
Tab. 15: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten“	77
Tab. 16: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“	81
Tab. 17: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Mobilität“	83
Tab. 18: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Soziales, Inklusion und Bildung“	86
Tab. 19: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Gesundheit“	88
Tab. 20: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Sport und Freizeit“	91
Tab. 21: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung und grüne Infrastruktur“	94
Tab. 22: Bewertung des Leitziels 1 nach Handlungsfeldern	97
Tab. 23: Bewertung des Leitziels 2 nach Handlungsfeldern	98
Tab. 24: Bewertung des Leitziels 3 nach Handlungsfeldern	99
Tab. 25: Mitteleinsatz Stand	109

A Anlass und Auftrag

Das Bezirksamt Eimsbüttel legt in Zusammenarbeit mit der steg Hamburg mbH als eingesetzte Gebietsentwicklerin eine Abschlussbilanzierung für das RISE-Fördergebiet Eidelstedt vor. Bilanziert werden die bisherigen Ergebnisse der Gebietsentwicklung auf Grundlage der zu Beginn der Förderung im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) formulierten Zielsetzungen auf Ebene der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfelder sowie die Anpassungen aus den beiden Zwischenbilanzierungen.

Beigefügt sind eine Übersichtskarte des Fördergebietes und der Projekte (Stand 2017, 2020 und 2023) sowie die Auswertung der Bürger:innen-Beteiligung zur Bilanzierung des Gebietsentwicklungsprozesses im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte (Mai 2025) und die Auswertung der Fachämter-Beteiligung zur Bilanzierung des Gebietsentwicklungsprozesses im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte (Mai 2025).

A 1 Ausgangslage

Im Oktober 2016 beauftragte das Bezirksamt Eimsbüttel auf Grundlage einer EU-weiten Ausschreibung die steg Hamburg mbH mit der Gebietsentwicklung im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte und mit der Erstellung des IEK. Das RISE-Fördergebiet umfasst das Eidelstedter Zentrum und das Eisenbahnerviertel sowie die Wohnquartiere Hörgensweg und Duvenacker.

Das auf Grundlage der Problem- und Potenzialanalyse zu Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses erstellte IEK belegte für den Zentrumsbereich städtebauliche Defizite und bestehende bzw. drohende Funktionsverluste des zentralen Nahversorgungsstandortes. Für das Eisenbahnerviertel wurden auffällige Indikatoren des Sozialmonitorings sowie Nachverdichtungs- bzw. städtebauliche Entwicklungspotenziale festgestellt. Darüber hinaus wurde im IEK auf bevorstehende demografische Strukturveränderungen und Herausforderungen bei der Integration neuer Bewohner:innen in Eidelstedt hingewiesen.

Um den im IEK festgestellten Defiziten und Problemlagen zu begegnen, wurden für das Fördergebiet die Programmsegmente der Bund-Länder-Städtebauförderung „Stadtumbau“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gewählt. Aufgrund der neuen Programmstruktur der Bund-Länder-Städtebauförderung wird das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte seit Juni 2020 im neuen Programmsegment „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ weitergeführt.

A 2 Stationen des Gebietsentwicklungsprozesses

Beteiligungsveranstaltungen im Rahmen der IEK-Erstellung

Zur Erarbeitung des IEK zu Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses hat eine umfassende Information und Bürgerbeteiligung stattgefunden, um ein einvernehmliches Vorgehen und nachhaltige Erfolge sicherzustellen. Neben aufsuchenden Gesprächen mit wichtigen Akteur:innen im Stadtteil wurden diverse Veranstaltungen durchgeführt:

- 
- 6. Dezember 2016: **Öffentliche Auftaktveranstaltung** im Gymnasium Dörpsweg
 - 14. Dezember 2016: **Erster öffentlicher Workshop zum IEK** „Visionen und Ideen für Eidelstedt-Mitte“ in der Stadtteilschule Eidelstedt
 - 8. Februar 2017: Infostand auf dem Eidelstedter Wochenmarkt (vormittags)
 - 14. Februar 2017: Infostand auf dem Eidelstedter Wochenmarkt (nachmittags)
 - 16. Februar 2017: **Beteiligung von Schüler:innen** am Gymnasium Dörpsweg
 - 1. März 2017: **Zweiter öffentlicher Workshop zum IEK** „Ziele und Projekte für Eidelstedt-Mitte“ in der Max-Träger-Schule
 - 27. März 2017: **Beteiligung von Schüler:innen** an der Max-Träger-Schule

Informations- und Beteiligungsformate im Gebietsentwicklungsprozess

Im Laufe des RISE-Verfahrens wurde die Eidelstedter Bevölkerung auf verschiedenen Wegen über das Verfahren sowie die aktuellen Planungen und Veränderungen informiert. Im Rahmen verschiedener RISE-Projekte wurden anlassbezogene Beteiligungsverfahren durchgeführt:

Oktober 2016:	Beteiligungsverfahren zum Spielplatz Niekampsweg
Ende 2016 – heute:	Fortlaufende Aktualisierung der Website zum Fördergebiet „www.eidelstedt-mitte.de“
2016- heute:	Stadtteilzeitung „hej!“ (bisher 18 Ausgaben)
2017-heute:	36 Sitzungen des Stadtteilbeirates Eidelstedt-Mitte
2017-heute:	Fortlaufende Aktualisierung des Facebook-Accounts „Stadtteilbüro Eidelstedt-Mitte“
2017-heute:	Präsenz und Sprechtag im Stadtteilbüro (bis Ende 2023) und im Beratungsraum im steeedt (seit Anfang 2024 bis Ende 2025)
Jan-März 2017	Bürgerbeteiligung zur Neukonzeption Bürgerhaus Eidelstedt
Nov./Dez. 2018:	Beteiligungsverfahren zum Sportpark Steinwiesenweg
März/April 2019:	Beteiligungsverfahren zu den Grün- und Freiflächen in Eidelstedt-Nord
Oktober 2019:	Beteiligungsveranstaltung zur Aktivzone am Hörgensweg
2016-2019:	Planungsprozess zum Wichmannhaus bzw. Gemeinschaftshaus am Hörgensweg Verschiedene Beteiligungsaktionen zur Neugestaltung von Schulhöfen im Fördergebiet Workshop-Prozess mit den drei künftigen Nutzer-Einrichtungen zur konzeptionellen Neuausrichtung des ehemaligen Eidelstedter Bürgerhauses
08/2021:	Beteiligungsverfahren zum steeedt / Bedarfsanalyse mit Befragung und Interviews
08/2021:	Beteiligung Workshop Jugendclub Hörgensweg
10/2021:	Beteiligung Quartierspark Hörgensweg
05/2022:	Beteiligung Eidelstedter Marktplatz
2022-2024:	Diverse Beteiligungs- und Informationsformate zum Thema Nachfolgeformat Beirat (Forum Eidelstedt)
03/2023:	Beteiligung Spielplatz Brummerskamp
05/2023:	Beteiligung zweite Zwischenbilanzierung (analog und digital)
04/2025:	Beteiligung Abschlussbilanzierung (analog und digital)

Im Laufe der Förderlaufzeit wurden folgende RISE-Projekte der öffentlichen Nutzung im Rahmen von Veranstaltungen feierlich eingeweiht:

Mai 2018:	Einweihung des Spielplatzes am Niekampsweg
Mai 2018:	Einweihung der Aktivfläche auf dem Schulhof am Niekampsweg
Oktober 2018:	Einweihung des Spielplatzes am Duvenacker
Juni 2019:	Wiedereröffnung des umgebauten Eidelstedt Centers
August 2021:	Einweihung der Aktivzone Hörgensweg
Juni 2022:	Einweihung des Lißy-Hauses
September 2022:	Einweihung des steeedt, Haus für Kultur, Bildung und Begegnung
Juni 2023:	Einweihung Sporthalle Niekampsweg
Mai 2024:	Einweihung Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz
Mai 2024:	Einweihung Quartierspark Hörgensweg
Juli 2024:	Einweihung Spielplatz Brummerskamp
Mai 2025:	Einweihung Skateanlage im Sportpark Steinwiesenweg
Oktober 2025:	Einweihung 3. BA Sportpark Steinwiesenweg

A 3 Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Abschlussbilanzierung

Mit der Abschlussbilanzierung wird das strategische Vorgehen in den Handlungsfeldern zur Zielerreichung der gebietsbezogenen Leitziele und für den Erfolg des Gebietsentwicklungsprozesses beschrieben. Dabei werden die Handlungsfeldziele über Projekte operationalisiert und der Zielerreichungsgrad wird auf diese Weise gemessen.

Die Bewertung erfolgt auf Basis der Ergebnisse des Projektcontrollings anhand der im IEK festgelegten quantitativen oder qualitativen Indikatoren, der Selbstevaluation des Gebietsmanagements sowie ergänzende Einschätzungen und Beobachtungen der Gebietsentwicklerin und der Fachämter des Bezirksamtes Eimsbüttel im laufenden Prozess. Zur Beurteilung wurden insbesondere herangezogen:

- Aussagen des IEK Eidelstedt-Mitte inkl. Fortschreibungen
- Aussagen der ersten und zweiten Zwischenbilanzierung
- gebietsbezogene Ergebnisse des RISE-Sozialmonitorings
- Daten des Statistikamtes Nord für Hamburg und Schleswig-Holstein
- Auswertung der INEZ RISE-Datenbank
- Bewertung der einzelnen Projekte und Ziele aus Sicht der Fachämter SR und SL des Bezirksamtes Eimsbüttel
- Bewertung der einzelnen Projekte und Ziele aus Sicht der Gebietsentwicklerin
- Einschätzungen aus dem Stadtteilbeirat bzw. Forum Eidelstedt, insbesondere dem Bilanzierungsworkshop am 23. April 2025 sowie aus einer umfassenden Onlinebeteiligung (Befragung zur Abschlussbilanzierung) sowie analoge Beteiligung/Rückmeldung im Beratungsraum
- Online-Beteiligung der Fachämter des Bezirksamtes zur Abschlussbilanzierung im Juni 2025
- Bewertung und Aussagen aus Expert:innen-Interviews und Gesprächen vor Ort

Der Stichtag, zu dem die Bewertung erfolgte, war der 30. Juni 2025 und bezieht sich auf einen Zeitraum von acht Jahren seit der Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzeptes für das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte mit dem Stand vom 5. September 2017. Zu beachten sind dabei die für diesen Zeitraum erheblichen Auswirkungen der durch das Corona-Virus bedingten Einschränkungen und Veränderungen auf die Zielerreichung in bestimmten Handlungsfeldern der Gebietsentwicklung und auf die Bürger:innen-Beteiligung sowie die spürbaren Auswirkungen des Fachkräftemangels und der gestiegenen Baustoffpreise.

Neben der Betrachtung der Handlungsfeld- und Leitziele des Gesamtprozesses werden Aussagen zur erfolgten Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie zur Bürger:innen-Beteiligung und -aktivierung im Fördergebiet getroffen. Des Weiteren werden die Projektauswahl und die Auswahl der Programme der Städtebauförderung bewertet.

B Bilanzierung

Das vorliegende Kapitel befasst sich im Abschnitt B1 mit den sozialen, baulichen, ökonomischen und funktionalen Problemlagen des Gebietes im Vergleich zum Integrierten Entwicklungskonzeptes für das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte mit dem Stand vom 5. September 2017. Neben einer Analyse der bestehenden Strukturen wurden die aktuellen Ergebnisse des Sozialmonitorings zur Bewertung der bestehenden Problemlagen im Gebiet herangezogen.

Abschnitt B2 widmet sich der Zielerreichung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess und die relevanten Handlungsfelder. Weiterhin wird die Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie die Bürger:innen-Beteiligung und -aktivierung bewertet.

B 1 Bilanzierung in Bezug auf die Ausgangslage des Gebietes

Die städtebaulichen, baulichen und planerischen Rahmenbedingungen sowie die ökonomische Situation und Entwicklung des Fördergebietes wurden in der Problem- und Potenzialanalyse (PPA) für Eidelstedt-Mitte detailliert analysiert. Im Rahmen der Erstellung des IEK wurden die Daten 2017 aktualisiert und durch die Bewertung der Bestandssituation in den Gebieten Hörghensweg und Duvenacker ergänzt. In der vorliegenden Abschlussbilanzierung erfolgt keine neue, ausführliche Beschreibung der Problemlagen. In diesem Kapitel liegt der Fokus ausschließlich auf der Darstellung der Veränderungen im Gebiet gegenüber der Ausgangssituation.

B 1.1 Sozialstruktur und Sozialmonitoring

Im Folgenden werden die Veränderungen der Bewohner:innen- und der Sozialstruktur im Fördergebiet seit Beginn der Fördergebietslaufzeit dargestellt. Das Fördergebiet umfasst im Wesentlichen die vier Statistischen Gebiete 42003, 42004, 42012 und 42013. Zu Beginn des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses (2016) stellte sich die Bewohner:innen- und Sozialstruktur in den Statistischen Gebieten des Fördergebietes im Vergleich zum gesamten Bezirk Eimsbüttel und zu Hamburg insgesamt wie folgt dar:

	Statistische Gebiete				Bezirk Eims- büttel	Ham- burg
	42003	42004	42012	42013		
	2016	2016	2016	2016	2016	2016
Bevölkerung	3.068	138	3.080	2.510	262.130	1.860.759
Bevölkerung unter 18 Jahren (Anteil an der Bevölkerung in %)	14,4	15,2	19,4	14,9	15,1	16,2
65-Jährige und Ältere (Anteil an der Bevölkerung in %)	22,5	31,9	21,0	17,3	19,0	18,3
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	15,4	14,8	22,6	17,2	16,5	17,8

Personen mit Migrationshintergrund (Anteil an der Bevölkerung in %)	41,3	33,3	42,4	40,0	27,4	34,1
unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund (Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahre in %)	68,4	0,0	69,0	59,6	40,9	50,4
Arbeitslose (Anteil an der Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahre (SGB III + SGB II) in %)	6,8	8,1	6,3	7,7	4,1	5,3
SGBII-Empfänger:innen (Anteil an der Bevölkerung in %)	13,5	12,3	16,4	13,7	6,2	10,3
unter 15-Jährige in Mindestsicherung (Anteil an der Bevölkerung unter 15 Jahre in %)	29,1	0,0	36,8	27,6	11,5	20,0

Tab. 1: Bewohner:innen- und Sozialdaten in den Statistischen Gebieten 2016 (Datenquelle: Statistikamt Nord, Stand jeweils 31.12.2016)

Zum Zeitpunkt der Abschlussbilanzierung 2025 werden die aktuellen Daten mit Stand 31.12.2023 berücksichtigt. Nun stellen sich die Bewohner:innen- und Sozialstruktur in den Statistischen Gebieten des Fördergebietes im Vergleich zum gesamten Bezirk Eimsbüttel und zu Hamburg insgesamt wie folgt dar:

	Statistische Gebiete				Bezirk Eimsbüttel	Hamburg
	42003	42004	42012	42013		
	2023	2023	2023	2023	2023	2023
Bevölkerung	3.173	2.279	3.139	2.793	276.222	1.964.021
Bevölkerung unter 18 Jahren (Anteil an der Bevölkerung in %)	15,0	32,3	23,0	17,7	15,6	16,8
65-Jährige und Ältere (Anteil an der Bevölkerung in %)	20,1	7,5	16,3	17,2	18,4	17,8
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	17,1	45,9	26,2	18,7	16,6	17,8
Personen mit Migrationshintergrund (Anteil an der Bevölkerung in %)	48,0	77,5	54,4	50,2	33,1	40,4
unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund (Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahre in %)	71,8	87,0	76,4	67,9	47,3	57,0
Arbeitslose (Anteil an der Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahre (SGB III + SGB II) in %)	7,9	12,5	8,2	9,3	4,9	6,2
SGB-II-Empfänger:innen (Anteil an der Bevölkerung in %)	13,4	36,9	16,4	15,7	6,4	10,0
unter 15-Jährige in Mindestsicherung (Anteil an der Bevölkerung unter 15 Jahre in %)	24,6	52,1	30,3	29,0	12,2	18,9

Tab. 2: Bewohner:innen- und Sozialdaten in den Statistischen Gebieten 2023 (Datenquelle: Statistikamt Nord / Bundesagentur für Arbeit, Stand jeweils 31.12.2023)

Zur besseren Vergleichbarkeit werden die aktuellen Daten (Stand 31.12.2023) den Daten zu Beginn des Förderverfahrens (Stand: 31.12.2016) wie folgt gegenübergestellt:

Indikator	Eidelstedt-Mitte		Bezirk Eimsbüttel		Hansestadt Hamburg	
	2016	2023	2016	2023	2016	2023
Bevölkerung	8.796	11.384	262.130	276.222	1.860.759	1.964.021
Bevölkerung unter 18 Jahre (Anteil an der Bevölkerung in %)	16,3 %	21,3 %	15,1 %	15,6 %	16,2 %	16,8 %
65-Jährige und Ältere (Anteil an der Bevölkerung in %)	20,6 %	15,8 %	19,0 %	18,4 %	18,3 %	17,8 %
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten in %)	18,4 %	23,7 %	16,5 %	16,6 %	17,8 %	17,8 %

Tab. 3: Bevölkerung und Haushalte mit Kindern (Quelle: Statistikamt Nord)

Im Vergleich zum Beginn der Förderlaufzeit (2016) lebten Ende 2023 zusätzliche 2.588 Personen im Fördergebiet – ein Bevölkerungsanstieg von 29,42 Prozent. Dieser Anstieg, der zu großen Teilen auf den Bau zweier Neubaugebiete am Hörgensweg und Duvenacker (hauptsächlich im Statistischen Gebiet 42004) zurückzuführen ist, liegt damit weit über dem des gesamten Bezirkes (+5,38 %) und der Gesamtstadt (+5,55 %). Mit dem Quartier "Eidelstedter Höfe" am Eidelstedter Platz, das zwischenzeitlich mit zusätzlichen 367 Wohneinheiten fertiggestellt wurde, ist von einem weiteren signifikanten Bevölkerungsanstieg im Zentrumsgebiet auszugehen.

Insgesamt hat sich durch das Bevölkerungswachstum das Fördergebiet deutlich verjüngt. Auf der einen Seite ging der Anteil der über 65-Jährigen im Fördergebiet um 4,8 Prozentpunkte zurück und auf der anderen Seite stieg der Anteil der unter 18-Jährigen um 5 Prozentpunkte. Im Vergleich liegt der Anteil der Älteren damit um rund 2,6 Prozentpunkte unter dem des Bezirkes und 2 Prozentpunkte unter dem der Gesamtstadt. Der Anteil der unter 18-Jährigen liegt mit 5,7 Prozentpunkten über dem Bezirk und 4,5 Prozentpunkten über der gesamten Stadt. Entsprechend ist auch der Anteil der Haushalte mit Kindern stark gestiegen (um 5,3 Prozentpunkte) und liegt jetzt mit 7,1 Prozentpunkten deutlich über den Werten des Bezirkes und über Hamburg gesamt (5,9 Prozentpunkte).

Indikator	Eidelstedt-Mitte		Bezirk Eimsbüttel		Hansestadt Hamburg	
	2016	2023	2016	2023	2016	2023
Personen mit Migrationshintergrund (Anteil an der Bevölkerung in %)	41,2 %	56,2 %	27,4 %	33,1 %	34,1 %	40,4 %
Unter 18-jährige mit Migrationshintergrund (Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahre in %)	65,0 %	76,8 %	40,9 %	47,3 %	50,4 %	57,0 %

Tab. 4: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Quelle: Statistikamt Nord)

Bereits zu Beginn des Förderzeitraumes (2016) wies das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte im Vergleich zum Bezirk Eimsbüttel einen hohen Anteil an Migrant:innen auf. Dieser Anteil hat sich in den vergangenen Jahren im Vergleich zur Entwicklung in der Gesamtstadt insbesondere durch den Bau von Wohnunterkünften für Geflüchtete (hauptsächlich im Statistischen Gebiet 42004) weiter überproportional (um 15 Prozentpunkte) erhöht. Entsprechend ist auch der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im

Fördergebiet mit 76,8 Prozent der höchste im Bezirk und liegt mit 19,8 Prozentpunkten auch deutlich über dem Anteil in der Gesamtstadt. Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund im Fördergebiet ohne Berücksichtigung des Statistischen Gebiets 42004 (Hörgensweg) ist im Vergleich zu 2016 ebenfalls gestiegen (im Gebiet Baumacker um 6,7 Prozentpunkte, im Zentrum um 10,2 Prozentpunkte und im Eisenbahnnerviertel um 12 Prozentpunkte) und liegt auch hier deutlich über dem Anstieg im Bezirk mit 6,4 Prozentpunkten und der Gesamtstadt mit 6,6 Prozentpunkten.

Indikator	Eidelstedt-Mitte		Bezirk Eimsbüttel		Hansestadt Hamburg	
	2016	2023	2016	2023	2016	2023
Anteil der Arbeitslosen (Anteil an Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahre (SGB III + SGB II))	6,9 %	9,2 %	4,1 %	4,9 %	5,3 %	6,2 %
Anteil SGB II-Empfänger:innen (Anteil an der Bevölkerung in %)	14,6 %	19,5 %	6,2 %	6,4 %	10,3 %	10,4 %
Unter 15-Jährige in Mindestsicherung (Anteil an der Bevölkerung unter 15 Jahre in %)	30,9 %	32,8 %	11,5 %	12,2 %	20,0 %	18,9 %

Tab. 5: Arbeitslose und SGB II – Empfänger:innen (Quelle: –Bundesagentur für Arbeit / Statistikamt Nord)

Der Anteil der Arbeitslosen stieg seit 2016 insgesamt um 2,3 Prozentpunkte und liegt somit mit 4,3 Prozentpunkten über den Zahlen des Bezirkes und mit 3 Prozentpunkten über den Zahlen der Gesamtstadt. Auch der Anteil der SGB II-Empfänger:innen an der Bevölkerung ist gestiegen, auf 19,5 Prozentpunkte (zum Vergleich: Bezirk 6,2 Prozent und Hamburg 10,4 Prozent).

Der Anteil der Kinder in Mindestsicherung ist im Vergleich zu den Daten aus dem Jahr 2016 insgesamt um 1,9 Prozentpunkte gestiegen. Der Anteil der Kinder in Mindestsicherung ist mit 32,8 Prozent fast drei Mal so hoch wie im Bezirk (12,2 Prozent) und fast doppelt so hoch wie im Stadtdurchschnitt (18,9 Prozent).

Schüler:innen der Sekundarstufe I - Schulformwahl	Stadtteil Eidelstedt		Bezirk Eimsbüttel		Hansestadt Hamburg	
	2016	2023	2016	2023	2016	2023
... in Stadtteilschulen	58,3 %	58,7 %	41,8 %	42,1 %	51,6 %	51,8 %
... in Gymnasien	38,9 %	38,0 %	56,5 %	55,8 %	45,4 %	45,5 %

Tab. 6: Schülerjahresstatistik 2016 und 2023 (Quelle: FHH, Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung)

In den vergangenen Jahren ist der Anteil der Schüler:innen, die in Eidelstedt die Schulform Stadtteilschule gewählt haben, um 0,4 Prozentpunkte angestiegen und beim Gymnasium um 0,9 Prozentpunkte gesunken. Demgegenüber hat sich im Bezirk die Anzahl der Schüler:innen an Gymnasien um 0,7 Prozent verringert und an Stadtteilschulen um 0,3 Prozent erhöht. Gesamtstädtisch ist die Wahl der Schulform nahezu konstant geblieben. Die Statistik verdeutlicht, dass Stadtteilschulen, auf denen 58,7 Prozent der Schülerschaft des Stadtteils unterrichtet werden, für Eidelstedt weiterhin eine überdurchschnittliche große Bedeutung aufweisen.

Ergebnisse des Sozialmonitorings

Neben einem Vergleich der Ergebnisse des Sozialmonitorings 2016 mit den aktuellen Ergebnissen des Sozialmonitorings 2024 (Stand der Daten 31.12.2023) für die drei Statistischen Gebiete 42003 (Hörgensweg/Pflugacker), 42012 (Eisenbahnerviertel) und 42013 (Zentrum) erfolgt nachstehend aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Neubebauung zusätzlich eine nähere Betrachtung der Daten für das Statistische Gebiet 42004 (Holsteiner Chaussee/Hörgensweg). Das Statistische Gebiet 42014 (östliches Eidelstedt/Duvenacker), in dem die UPW Duvenacker (Neubaugebiet) liegt, wird nicht voll umfänglich betrachtet, da aufgrund des Zuschnittes keine Aussagen zur Bevölkerungs- und Sozialstruktur für den Teilbereich, der zum Fördergebiet gehört, möglich sind.

Auf Basis der Daten des RISE-Sozialmonitorings lassen sich etwaige Veränderungen der sozialen Problemlagen der Statistischen Gebiete in einem ersten Schritt anhand der Entwicklung der sog. Aufmerksamkeitsindikatoren beschreiben: Diese sind die Grundlage für die Einstufung in den Statusindex (hoch/mittel/niedrig/sehr niedrig).

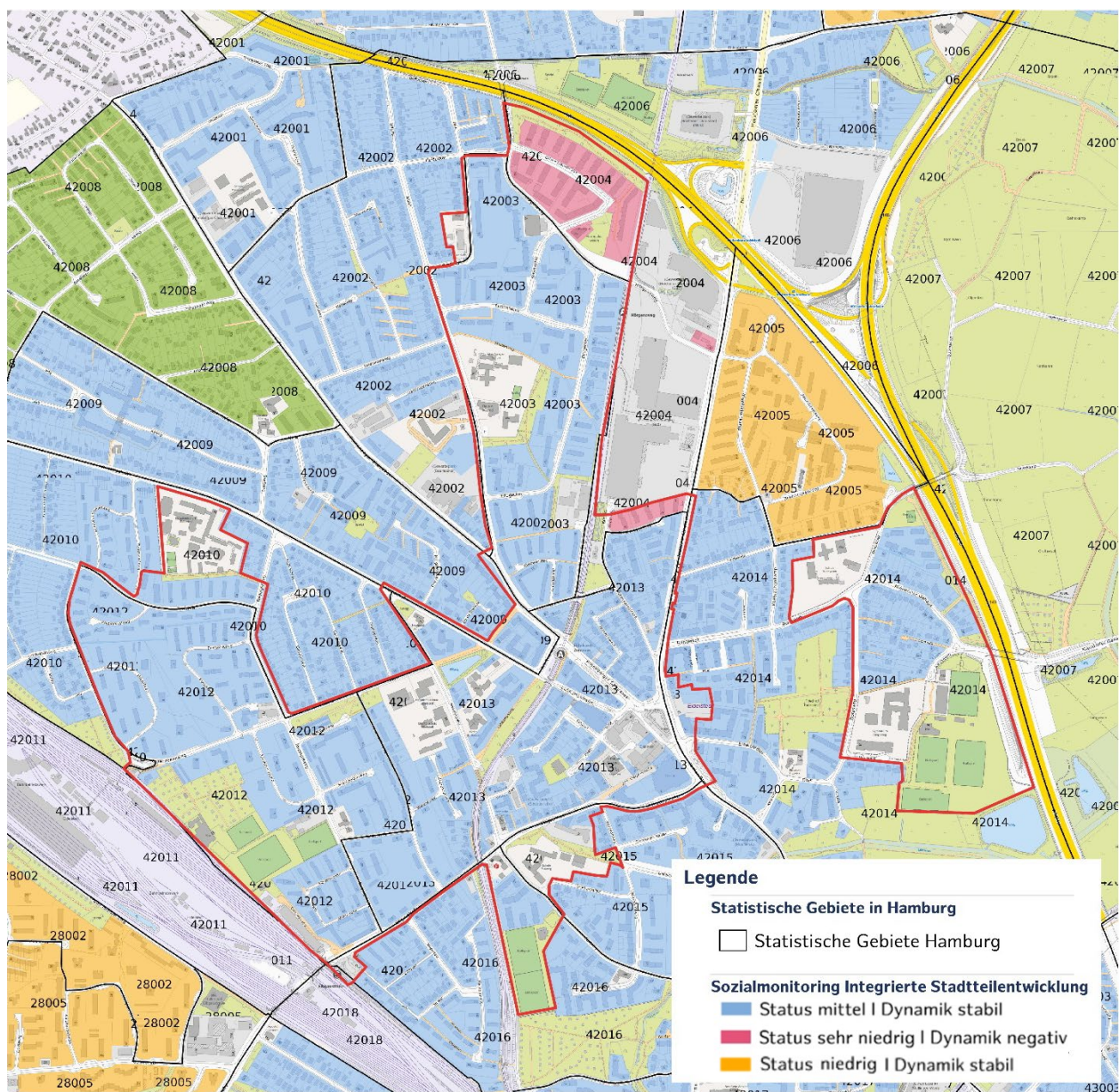


Abb. 1: Sozialmonitoring Gesamtindex 2024 und Statistische Gebiete (Quelle: FHH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung)

Veränderungen im zeitlichen Vergleich

Seit Beginn der Gebietsentwicklung 2016 hat sich der Statusindex in diesen Statistischen Gebieten 42003, 42012 und 42013 nicht verändert. Sie alle weisen weiterhin einen mittleren Statusindex auf. Der Dynamikindex für das Gebiet 42012 (Hörgensweg/Pflugacker) wurde zum Zeitpunkt der Erstellung des IEK noch als negativ eingestuft, hat sich mittlerweile aber stabilisiert.

Statistisches Ge- biet	Statusindex 2016	Statusindex 2024	Dynamikindex 2016	Dynamikindex 2024
42003 Eidelstedt	mittel	mittel	stabil	stabil
42012 Eidelstedt	mittel	mittel	negativ	stabil
42013 Eidelstedt	mittel	mittel	stabil	stabil

Tab. 7: Statistische Gebiete (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Berichte 2016 und 2024)

Die sieben Indikatoren des Statusindex sind außerdem für die Jahre 2016 und 2024 einzeln betrachtet worden und werden nachfolgend dargestellt:

Die in der Tabelle angegebenen z-Werte machen die unterschiedlichen Indikatoren miteinander vergleichbar, indem sie die Ausgangswerte und deren Abweichung vom Mittelwert (Null) aller Gebiete standardisieren. Die z-Werte sind dabei so zu interpretieren:

- Unter -1,0 = Anteil des Indikators ist unterdurchschnittlich im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt
- Von -1,0 bis +1,0 = Anteil des Indikators ist durchschnittlich im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt
- Über +1,0 = der Anteil des Indikators ist überdurchschnittlich im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt

Je niedriger die Werte, desto positiver ist die soziale Situation bezüglich des jeweiligen Indikators, je höher die Werte, desto ungünstiger ist die soziale Entwicklung. Nennenswerte Abweichungen (d.h. größer +/- 0,5) gibt es in den betrachteten Statistischen Gebieten zwischen 2016 und 2024 lediglich bei den Arbeitslosenzahlen und der Anzahl der Kinder in Mindestsicherung für das Statistische Gebiet 42003 (Hörgensweg/Pflugacker). Die deutliche Verbesserung entspricht der zuvor beschriebenen positiven Entwicklung im gesamten Stadtteil. Ansonsten sind die Entwicklungen in den Statistischen Gebieten sehr unterschiedlich. Während sich einige Indikatoren in einem Statistischen Gebiet positiv entwickeln, sind in anderen Statistischen Gebieten negative Tendenzen zu beobachten.

Statist. Gebiet	S1: Kinder mit Migrati- onshinter- grund		S2: Kinder von Alleiner- ziehenden		S3: Empfän- ger SGBII / AsylbLG		S4: Arbeits- lose		S5: Kinder in Mindestsiche- rung		S6: Mindest- sicherung im Alter		S7: Schulab- schlüsse	
	2016	2024	2016	2024	2016	2024	2016	2024	2016	2024	2016	2024	2016	2024
42003	1,06	0,86	0,77	1,13	0,66	0,23	1,12	0,40	1,02	0,50	0,16	0,09	0,57	0,85
42012	0,91	1,09	1,03	0,80	0,66	0,47	0,47	0,37	1,02	0,89	-0,44	-0,35	0,93	1,40
42013	0,64	0,66	-0,05	0,81	0,54	0,41	1,01	0,82	0,73	0,80	0,38	0,11	1,01	0,90
Einstufung Statusindex: sehr niedrig: >+1,5hoch: <-1,0mittel: -1,0 bis +1,0niedrig: +1,0 bis +1,5														

Tab. 8: Statistische Gebiete (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Berichte 2016 und 2024)

Statistisches Gebiet 42004

Im Sozialmonitoring-Bericht 2019 wurde zum ersten Mal auch das Statistische Gebiet 42004 (Holsteiner Chaussee/Hörgensweg) erfasst. Es umfasst die gewerblichen Nutzungen westlich der Holsteiner Chaussee bis zur Autobahn A23, die Wohngebäude auf der nördlichen Straßenseite des Wullenweberstieges und das Neubaugebiet nördlich des Hörgensweges. Zum Zeitpunkt der Datenerhebung Ende 2018 lebten in dem Statistischen Gebiet 628 Einwohner:innen, Ende 2023 ist die Zahl auf 2.279 angestiegen. Bei einem Großteil handelt es sich um die neuen Bewohner:innen im Neubauquartier am Hörgensweg.

Statistisches Gebiet	Statusindex 2019	Statusindex 2024	Dynamikindex 2019	Dynamikindex 2024
42004 Eidelstedt	mittel	sehr niedrig	positiv	stabil

Tab. 9: Daten für das Statistische Gebiet 42004 (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Bericht 2019 und 2024)

Sowohl der Statusindex als auch der Dynamikindex haben sich zunächst deutlich verschlechtert, was auf die in der Zwischenzeit erfolgte Belegung und Erfassung der neuen Wohnunterkünfte für Geflüchtete zurückgeführt werden kann. Der Dynamikindex wird in der aktuellen Auswertung als stabil eingestuft und hat sich damit verbessert.

Jahr	S1: Kinder mit Migrationshintergrund	S2: Kinder von Alleinerziehenden	S3: Empfänger SGBII / AsylbLG	S4: Arbeitslose	S5: Kinder in Mindestsicherung	S6: Mindestsicherung im Alter	S7: Schulabschlüsse
2019	2,08	-1,65	-0,60	-0,91	-1,04	-0,10	3,20
2024	1,62	-0,37	2,39	1,91	2,37	3,59	1,65
Einstufung Statusindex: hoch: <-1,0 mittel: -1,0 bis +1,0 niedrig: +1,0 bis +1,5 sehr niedrig: >+1,5							

Tab. 10: Daten für das Statistische Gebiet 42004 (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Bericht 2019 und 2024)

Bei genauer Betrachtung der Indikatoren fallen im Vergleich zu den übrigen Statistischen Gebieten des Fördergebietes besonders der hohe Anteil der Arbeitslosen (Index 1,91), der SGBII Empfänger:innen / AsylbLG (Index 2,39) und der Personen in Mindestsicherung im Alter (Index 3,59) auf. Weiterhin hoch ist der Anteil an Personen mit niedrigem oder ohne Schulabschluss (Index 1,65). Auch ist der Anteil der Kinder in Mindestsicherung (Index 2,37) gestiegen. Auffällig gering ist dagegen der Anteil der Kinder von Alleinerziehenden (Index -0,37). Dies erklärt sich durch die Belegung des Neubaugebietes am Hörgensweg/Oliver-Liße-Straße mit größtenteils geflüchteten Familien mit Kindern.

Statistisches Gebiet 42014

Das Statistische Gebiet 42014 (östliches Eidelstedt/Duvenacker) umfasst den überwiegend durch Wohngebiete und Grün- und Freiräume geprägten östlichen Teil Eidelstedts. Die östliche „Insel“ des Fördergebietes (östliches Eidelstedt/Duvenacker) ist Teil dieses Statistischen Gebietes. Im Sozialmonitoring-Bericht 2024 weist das Statistische Gebiet einen mittleren Statusindex und einen stabilen Dynamikindex auf. Ein Vergleich der Daten mit den Ergebnissen des Sozialmonitoring-Berichts 2016 zeigt, dass sowohl der Statusindex als auch der Dynamikindex seither unverändert auf stabilem Niveau geblieben sind. Die Bevölkerungszahl hat sich um 612 erhöht, was überwiegend auf die Belegung der UPW Duvenacker zurückzuführen sein dürfte.

Fazit

Die Auswertung der aktuellen Zahlen im Vergleich zum Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses für das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte, lässt besonders folgende Merkmale bzw. Entwicklungstrends zwischen 2016 und 2025 erkennen:

- Eidelstedt ist ein Stadtteil mit einem überproportional starken Bevölkerungswachstum. Diese Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren, wenn auch mit voraussichtlich leicht sinkenden Steigerungsraten, weiter fortsetzen.
- Das Sozialmonitoring weist für die meisten Statistischen Gebiete des Fördergebietes Eidelstedt-Mitte unverändert einen mittleren Statusindex auf. Zum ersten Mal zeigen die Daten für alle Gebiete des Fördergebietes einen stabilen Dynamikindex auf.
- Der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund ist in allen Statistischen Gebieten weiterhin überdurchschnittlich hoch und steigt genau wie der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund weiter an.
- Die Entwicklung der zusätzlich betrachteten Statistischen Gebiete 42004 (Holsteiner Chaussee/Hörgensweg) und 42014 (östliches Eidelstedt/Duvenacker) wird in den kommenden Jahren weiterhin zu beobachten sein. Es kann hervorgehoben werden, dass aufgrund der neuen stabilen Einstufung beim Dynamikindex des Statistischen Gebiets 42004 (Holsteiner Chaussee/Hörgensweg) von einer positiven Entwicklung ausgegangen werden kann.

B 1.2 Zusammenfassung der Problemlagen (IEK)

Hinsichtlich der städtebaulichen, funktionalen, ökonomischen und soziökonomischen Strukturen haben sich die Problemlagen im Vergleich zum Start der RISE-Förderung/Berichtsstand des IEK 2017 für das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte signifikant verändert. Die im IEK und in den beiden Zwischenbilanzierungen beschriebenen Erfordernisse zur Anpassung der verkehrlichen, sozialen, kulturellen und ökonomischen und Infrastrukturen konnten weitgehend berücksichtigt und ausgeräumt werden.

Städtebau/Wohnungsneubau

Die Quartiere Eisenbahnerviertel und Eidelstedt-Nord werden weiterhin durch größere Mehrfamilienhaus-siedlungen geprägt, während im Zentrum und im Quartier Duvenacker eine heterogene Struktur dominiert. Der sonstige Stadtteil wird durch Einfamilien- und Reihenhäuser geprägt. Während die Bestände im Norden des Stadtteils in den vergangenen Jahren insbesondere durch die SAGA-Unternehmensgruppe nach und nach saniert und modernisiert wurden, steht eine entsprechende umfangreiche Sanierung der Vonovia-Bestände im Eisenbahnerviertel weiterhin aus. Insbesondere am Christrosenweg und am Sterndoldenweg besteht deutlicher Modernisierungsbedarf. Nach Angaben der Vonovia befindet sich die Modernisierung für die Gebäude im Christrosen- / Sterndoldenweg aktuell (immer noch) in Prüfung. Aufgrund der zwischenzeitlich verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sei die Prüfung zunächst ausgesetzt und vor Kurzem (Stand Juni 2025) wieder aufgenommen worden.

Im Laufe des Förderzeitraumes wurden durch große Neubauvorhaben in den Quartieren am Hörgensweg, am Furtweg oder am Duvenacker zusätzliche Wohnangebote in Mehrfamilienhäusern mit bis zu acht Geschossen geschaffen. Während am Furtweg neue Wohngebäude mit mehr als 100 Wohneinheiten entstanden, wurden am Duvenacker und am Hörgensweg zwei neue Quartiere errichtet. Die sieben viergeschossigen Mehrfamilienhäuser am Duvenacker (114 Wohnungen), die als Unterkunft mit Perspektive Wohnen (UPW) genutzt werden, wurden 2017 fertiggestellt.

Am Hörgensweg wurden seit 2017 insgesamt 842 Wohneinheiten geschaffen, der Bau eines Wohnhochhauses mit rund 48 Wohneinheiten ist geplant. Ein weiteres Neubauquartier sind die „Eidelstedter Höfe“ am

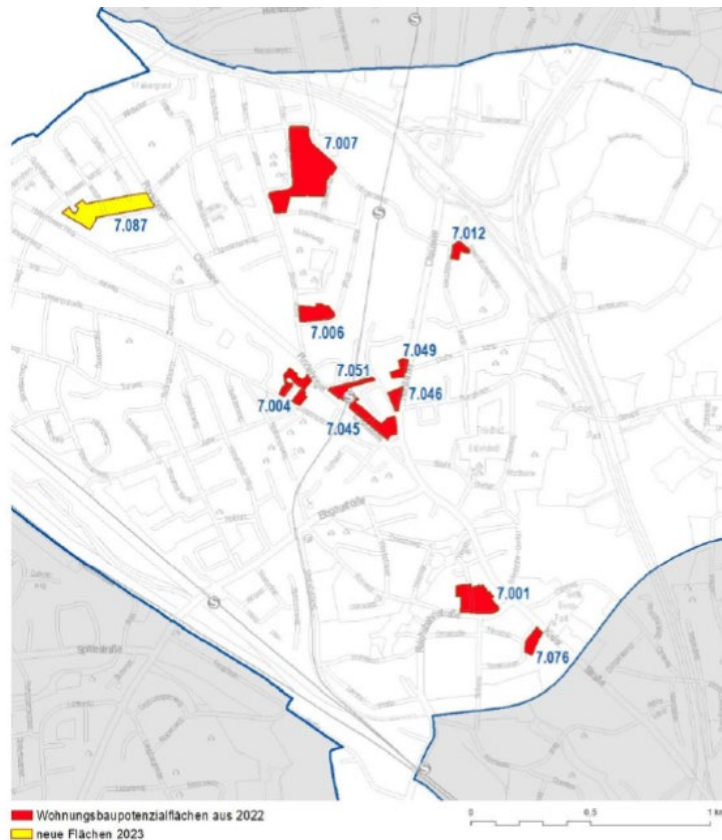
Eidelstedter Platz mit insgesamt 367 Wohneinheiten, das größtenteils auf dem Gelände eines ehemaligen Autohauses direkt am Eidelstedter Platz realisiert wurde und den Zentrumsbereich auch durch gewerbliche Nutzungen ergänzt.

Nach einem Beschluss der Bezirksversammlung Anfang 2022 wurde die geplante Nachverdichtung im Eisenbahnerviertel gestoppt und das laufende Bebauungsplanverfahren „Eidelstedt 76“ abgebrochen. Im Jahr 2024 erfolgte keine weitere Fertigstellung mehr.

Auch an anderen Stellen entstehen in Zukunft Neubauvorhaben, überwiegend in Form von neuen Mehrfamilienhäusern (vgl. Kapitel B 2.3.1.), was nach und nach zu einer Veränderung der städtebaulichen Struktur im Stadtteil beitragen wird. Trotz der umfangreichen Bautätigkeiten in den vergangenen Jahren sind entsprechend des aktuellen Eimsbütteler Wohnungsbauprogramms weitere Bauvorhaben und Nachverdichtungsprojekte in Planung.

Im Vergleich zur Gesamtstadt stehen in Eidelstedt derzeit noch Wohnungen zu relativ günstigen Mieten zur Verfügung. Die Mietpreise, insbesondere im Neubau, gleichen sich den Hamburger Durchschnittspreisen aber immer weiter an. Durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen, Neubebauung und die Aufwertung des Zentrumsbereichs besteht die Gefahr weiterer Mietpreisstigerungen und Verdrängung auch weiterhin. Laut der vorliegenden, aktuellen Daten (Statistikamt Nord, Stadtteilprofile 2023) gab es Ende 2023 in Eidelstedt 16.698 Wohnungen, 1.036 mehr als zum Zeitpunkt der Erstellung des IEK.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des IEKs lag die Anzahl der Sozialwohnungen in Eidelstedt bei rund 1.553 Sozialwohnungen und 9,9 Prozent. Der Anteil der Sozialwohnungen ist bis 2021 kontinuierlich angestiegen und lag 2021 bei 1.920 und damit bei 11,6 Prozent. Bis 2027 fallen 31,9 Prozent der geförderten Wohnungen (613 WE) aus der Bindung. Dies kann durch die in den vergangenen sechs Jahren fertiggestellten öffentlich-geförderten Wohnungen (vgl. Kapitel B 2.3.1) annähernd kompensiert werden. Dennoch zeigen die Daten, dass die Anzahl an Sozialwohnungen trotz der kürzlich fertiggestellten großen Neubauquartiere, wieder abnimmt. 2023 sind 1.705 und damit 10,2 Prozent Sozialwohnungen im Stadtteil vorhanden, darunter 16,4 Prozent Sozialwohnungen mit Bindungsauslauf bis 2029 (Statistikamt Nord, Stadtteilprofile 2023). Bis zum 1. Januar 2025 ist diese Zahl auf 1.660 Wohnungen weiter gesunken. Außerdem werden gem. Angaben des Fachamtes für Stadt- und Landschaftsplanung /Bezirksamt Eimsbüttel bis zum 1. Januar 2030 voraussichtlich weitere 197 Wohnungen aus der Mietpreisbindung herausfallen. Das bedeutet, dass die Zahl der geförderten Wohnungen in Eidelstedt insgesamt voraussichtlich weiter abnehmen wird.



Übersicht über die Potenzialflächen

7.001	Reichsbahnstraße / Kapitelbuschweg
7.004	Lohkampstraße / Op de Eilstede
7.006	Pflugacker / Baumacker
7.007	Hörgensweg / Dallbregen
7.012	Reemstückenkamp
7.045	Pinneberger Chaussee / Holsteiner Chaussee
7.046	Holsteiner Chaussee / Nebenbahnstraße
7.049	Holsteiner Chaussee, westl. Oortskamp
7.051	Pinneberger Chaussee / Upn Hornack
7.076	Kieler Straße / Hirschstraße
7.087	Pinneberger Chaussee / Krupunder Weg

Abb. 2: Wohnungsbaupotenzialflächen (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel (2023): Wohnungsbauprogramm Eimsbüttel 2023, S. 106-107, bearbeitet)

Ökonomie/Zentrumsbereich

Seit der Fortschreibung des IEK 2020 gab es keine Änderungen des Hamburger Zentrenkonzeptes (2019) und des 2018 aktualisierten Eimsbütteler Nahversorgungskonzeptes. Im Hamburger Zentrenkonzept wird das Eidelstedter Zentrum als „Stadtteilzentrum“ klassifiziert. Im Eimsbütteler Nahversorgungskonzept wird der Zentrumsbereich weiterhin als zentraler Versorgungsbereich im Bezirk Eimsbüttel eingestuft, dessen Schwerpunkt auf der Nahversorgung und Einzelhandelsnutzungen des kurzfristigen Bedarfs liegt. Im Nahversorgungskonzept wurden folgende Entwicklungsziele für den Bereich Nahversorgung/Einzelhandel formuliert:

- Sicherung der Versorgungsfunktion für den Nahbereich
- Ausdifferenzierung des Angebotes über den Niedrigpreisbereich hinaus
- Stärkung der Versorgungsfunktion für den Stadtteil Eidelstedt im mittel- und langfristigen Bedarf

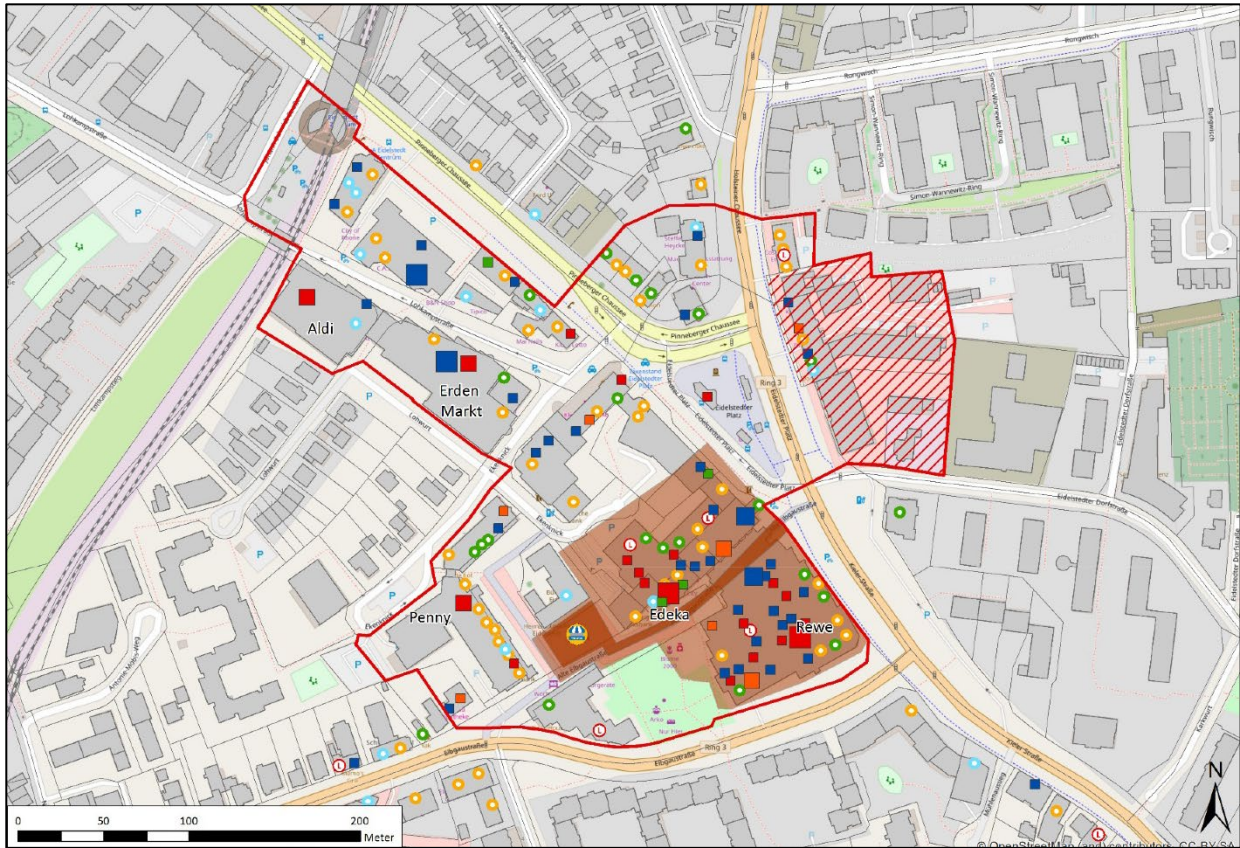


Abb. 3: Übergeordnetes Zentrum Eidelstedt – Eidelstedter Platz (Quelle: GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (2018): Nahversorgungskonzept für den Bezirk Eimsbüttel, S. 88)

Durch die 2019 erfolgte Revitalisierung des Eidelstedt Centers wurde die Nahversorgungsfunktion des Zentrumsbereichs gestärkt und Eidelstedt verfügt nun über neue, moderne und ansprechende Gewerbeflächen. Allerdings konnte auch nach dem Umbau des Centers ein erhöhter Anteil an Angeboten des mittel- bis langfristigen Bedarfs, insbesondere des Textilbereichs, nicht angesiedelt werden. Ein Frequenzbringer für den Zentrumsbereich ist das ehemalige Eidelstedter Bürgerhaus, das zum steedt – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung umgebaut und 2022 eröffnet wurde. Die Umbauphasen des Centers und des ehemaligen Bürgerhauses haben sich auch bremsend auf die ökonomische Entwicklung des Zentrums ausgewirkt, da der Zentrumsbereich und insbesondere der Wochenmarkt in dieser Zeit stark beeinträchtigt wurden. Mit diesen Projekten und der 2024 fertiggestellten Baumaßnahme zur Aufwertung des Eidelstedter Marktplatzes sind große Chancen für die weitere Entwicklung des Zentrumsbereichs verbunden, die sich voraussichtlich positiv auf die Investitionsbereitschaft weiterer Grundeigentümer:innen auswirken werden.

Ein großer Einschnitt für den Einzelhandel und die Gewerbetreibenden war die Coronapandemie 2020 – 2022. Der Einzelhandel in Eidelstedt war in der Pandemie in einem besonderen Maße durch Schließungen, Einschränkungen und ein verändertes Verbraucher:innenverhalten betroffen. In den letzten Jahren ist ein zunehmender Leerstand zentral gelegener Einzelhandels-, Gewerbe- und Gastronomieflächen zu beobachten. Um den Kaufkraftverlust in den Zentren abzumildern, hatte der Hamburger Senat in den Jahren 2021 bis 2023 über die Finanzbehörde den „Neustartfonds City & Zentren“ (HNFC) aufgelegt. Die IG Eidelstedt erhielt dadurch 22.000 Euro für die Neuauflage eines Gewerbeführers Eidelstedt in Printform sowie eines vorweihnachtlichen Gutscheineftes. Bis März 2024 wurden Beratungs- und Qualifizierungsangebote zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen durch das EU-Projekt „Lokale Wirtschaft vor Ort“ des Trägers B+B Beschäftigung und Bildung gGmbH angeboten, ab März 2024 führt der Träger „Unternehmer ohne Grenzen e.V.“ das Projekt als EU-Projekt „LokalAktiv Plus“ bis 2028, also über die Förderlaufzeit des RISE-Gebiets Eidelstedt-Mitte hinaus, weiter.

Nach wie vor sind Leerstände, ein abnehmender Branchenmix und fehlende Angebote für den langfristigen Bedarf zu verzeichnen, so dass das Zentrum Kundschaft an die konkurrierenden Einzelhandelsstandorte in den benachbarten Stadtteilen, wie das „Tibarg Center“ in Niendorf, das „EEZ“ in Lurup oder das Stadtzentrum Schenefeld im angrenzenden Schleswig-Holstein sowie den Onlinehandel verliert. Somit erfüllt das Eidelstedter Zentrum die Funktion eines Stadtteilzentrums nicht vollständig und sollte deshalb weiterhin aktiviert und die Entwicklungen beobachtet werden.

Freiräume/Grünflächen

Im Vergleich zum Zeitraum der Erstellung des IEK haben sich in Bezug auf die öffentlichen Grün- und Freiflächen signifikant quantitative Veränderungen ergeben. Dabei sind besonders die beiden neuen öffentlichen Freiräume am Hörgensweg, die Aktivzone (2021 in Betrieb genommen) und der Quartierspark (2024 eingeweiht), hervorzuheben. Zudem hat die Umsetzung weiterer zahlreicher Projekte und Maßnahmen zu einer qualitativen Aufwertung geführt, welche im Kapitel B 2.3.3 näher beschrieben wird.

Integration

Die Belegung der beiden UPWs an der Oliver-Liße-Straße und am Duvenacker wurde 2019 abgeschlossen. Insgesamt wohnten lediglich bis zu 600 Geflüchtete in beiden Unterkünften. Zu Beginn des RISE-Verfahrens wurde mit bis zu 1.400 Geflüchteten gerechnet. Die im IEK 2017 beschriebene Versorgung des Stadtteils mit kulturellen und sozialen Einrichtungen bildete eine gute Basis für die Integration der neuen Bewohner:innen sowie der bereits in Eidelstedt lebenden Menschen mit Migrationshintergrund. Nach der Fortschreibung des IEK 2020 wurden Ende 2021 das Liße-Haus und im September 2022 das steedt – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung (ehem. Eidelstedter Bürgerhaus) in Betrieb genommen und weisen ein umfangreiches, niedrigschwelliges Integrationsangebot für alle Altersgruppen auf (vgl. Kapitel B 2.3.4). Ein weiteres enormes Potenzial sind weiterhin die vor Ort Aktiven und Ehrenamtlichen, die bereits frühzeitig begonnen haben, sich auf die neuen Bewohner:innen einzustellen und in den bestehenden Netzwerken im Stadtteil laufend Angebote und Projekte zur Integration realisieren.

In Bezug auf die Integration der neuen Bewohner:innen – nicht nur der Geflüchteten – liegt weiterhin ein wichtiges Augenmerk auf der ausreichenden Versorgung der neuen Wohngebiete mit Angeboten an Kindertagesstätten und Schulen sowie Jugendhilfeangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien. Im Eisenbahnerviertel konnte nach dem Beschluss der Bezirksversammlung Anfang 2022, der das laufende Bebauungsplanverfahren „Eidelstedt 76“ abgebrochen und somit die geplante Nachverdichtung mit neuer sozialer Infrastruktur gestoppt hat, mangels öffentlicher Flächen seitens des Bezirksamtes im Zuge des RISE-Förderprogramms die soziale Infrastruktur nicht weiter ausgebaut werden.

Schulentwicklung und Kinderbetreuung

Der Stadtteil Eidelstedt verfügt über eine Vielzahl an Bildungseinrichtungen und sozialen Institutionen. Der Großteil dieser Einrichtungen hat seinen Sitz im Fördergebiet. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren und dem zu erwartenden weiteren Zuzug nach Eidelstedt geht der 2019 fortgeschriebene Schulentwicklungsplan perspektivisch von einer Steigerung der jährlichen Schüler:innenzahlen aus. In der Region 11, die die Stadtteile Schnelsen und Eidelstedt bilden, beträgt der Schüler:innenzuwachs an Grundschulen mittel- bis langfristig rund 25 Prozent. Die Bevölkerungsstatistik des Fördergebietes unterstreicht diese Entwicklung – im gesamten RISE-Förderzeitraum ist die Bevölkerung Eidelstedts gewachsen und hat sich stark verjüngt (vgl. Kapitel B 1.1).

In Eidelstedt sind im Schulentwicklungsplan von 2019 weiterhin fünf Grundschulen vorgesehen. Dabei werden die Schule Heidacker 5-zügig, die Schule Furtweg weiterhin dreizügig geführt und die Schule Rungwisch weiterhin 2,5-zügig geführt. Aufgrund des stärkeren (als im Schulentwicklungsplan vorausgesagten) Schüler:innenwachstums werden die Max-Traeger-Schule und die Schule Lohkampstraße zukünftig 3,5-

zünftig geführt. Die Ausbauplanungen an den Schulen Heidacker (Zubau, Ersatzneubau Sporthalle und Freilufthalle), der Max-Traeger-Schule (Neubau Mensa und Klassenräume) sowie der Schule Lohkampstraße (Neubau Klassenhaus) wurden aufgrund der Überplanung zeitlich nochmal verändert, eine Fertigstellung erfolgt voraussichtlich 2028.

Die Stadtteilschule Eidelstedt wird mit sechs Zügen unter Berücksichtigung des Standortes Niekampsweg geplant. Das einzige Gymnasium der Region, das Gymnasium Dörpsweg, wird als bis zu fünfzügiges Gymnasium weitergeführt. Hierfür sind ergänzende Baumaßnahmen notwendig, welche sich aktuell in Planung befinden. Als Erweiterung für die 5-Zügigkeit ist der Zubau einer Mensa notwendig, zuzüglich werden die Fachräume in einem Ersatzbau neu hergestellt. Die Kapazität der weiterführenden Schulen in Schnelsen und Eidelstedt reicht nicht aus, um die wachsende Schüler:innenschaft der Region zu versorgen. Da auch in den Nachbarregionen Schulkapazitäten nicht in entsprechendem Umfang zur Verfügung stehen, wird im Norden von Schnelsen eine neue Campus-Stadtteilschule, mithin eine Stadtteilschule mit gymnasialem Zweig entstehen. Momentan läuft das EU-weite Wettbewerbsverfahren zur Gewinnung eines Totalunternehmers für den Bau der Campus- Stadtteilschule.

Der durch den Zuzug nach Eidelstedt, insbesondere von Familien mit Kindern, im Laufe des bisherigen Förderzeitraums entstandene zusätzliche Bedarf an Betreuungsplätzen konnte durch die im Stadtteil vorhandenen Kindertagesstätten nicht mehr gedeckt werden. Durch den Neubau der „Kita Hörgi“ im Quartier am Hörgensweg, den Neubau einer Kita am Sportpark Steinwiesenweg und die Erweiterung der Schulgebäude der Grundschule Rungwisch konnten neue Räumlichkeiten und Betreuungsplätze geschaffen werden. Weitere Plätze sind im Zuge der Neubebauung „Eidelstedter Höfe“ durch die „Kita Weltentdecker“ in der Alten Elbgaustraße 10 in den ehemaligen Räumen einer Bankfiliale entstanden. Die Bevölkerungsentwicklung erfordert mutmaßlich die Schaffung weiterer Kitas im Stadtteil. Gleichzeitig haben viele Faktoren Einfluss auf die Kitabedarfe, insbesondere dynamische und unvorhersehbare gesellschaftliche Entwicklungen, wie z.B. Geburtenrückgänge, Migrationsbewegungen oder auch mögliche zukünftige Pandemien.

Kulturelle Angebote

Im Laufe des RISE-Förderzeitraumes wurde das ehemalige Eidelstedter Bürgerhaus zum steeedt – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung umgebaut und September 2022 eröffnet. Während der Um- und Neubauphase von Juli 2020 bis Mitte 2022 war ein Teil des Stadtteilkulturzentrums in einem Containerstandort am Ekenknick ansässig – mit deutlich reduzierten zur Verfügung stehenden Flächen. Die Elternschule Eidelstedt war im Oktober 2019 in einen kleinen Ausweichstandort an der Oliver-Liße-Straße im Eidelstedter Norden umgezogen. Durch die Maßnahme ist der weitere Ausbau des bereits großen Angebots des Bürgerhauses ermöglicht worden. Eine moderne, zeitgemäße Infrastruktur und Ausstattung ermöglichen seit September 2022 vielfältige kulturelle Angebote und Veranstaltungen, die aufgrund der fehlenden Räumlichkeiten und infrastrukturellen Voraussetzungen zuvor nicht möglich waren. Die vier Hauptnutzer:innen Eidelstedter Kulturhaus, Elternschule, Bücherhalle und Café Steeedt bieten zusammen eine wichtige soziale und kulturelle Begegnungsstätte für den Stadtteil, die sehr gut von den Eidelstedter:innen und Besucher:innen aus ganz Hamburg angenommen wird (vgl. Kapitel B 2.3.5). Mit der Umsetzung des Gemeinschaftshauses „Liße-Haus“ sind im Eidelstedter Norden ebenfalls neue Räumlichkeiten für ein umfangreiches und vielfältiges Kulturangebot sowie Räume für Künstler:innen geschaffen worden. Weitere Entwicklungen, wie z.B. der aktuelle Stand zu den Süptitz-Künstler:innen, sind im Kapitel 2.3.5 zum Handlungsfeld Kultur im Stadtteil beschrieben.

Mobilität im Stadtteil

In Bezug auf die verkehrlichen Problemlagen im Stadtteil gab es im bisherigen Förderzeitraum keine signifikanten Veränderungen. Die Belastung der Hauptverkehrsstraßen wirkt sich weiterhin negativ auf die Mobilität im Stadtteil, insbesondere auf das Zentrum rund um den Eidelstedter Platz, aus. Die im Mobilitätskonzept 2020 prognostizierten Rückgänge der Verkehrsmengen auf der Holsteiner Chaussee und der Kieler

Straße sind jedoch bereits in ersten Tendenzen erkennbar. Ursächlich hierfür ist der fortgeschrittene Ausbau der Bundesautobahn A7, welcher den Zeitgewinn der Ausweichrouten über die genannten Straßen signifikant verringert hat. Im Rahmen von RISE konnte kein Leitsystem im Zentrum von Eidelstedt realisiert werden, obwohl mit dem 2020 vorliegenden Mobilitätskonzept die analytischen Vorarbeiten für die Entwicklung eines geeigneten einheitlichen Systems geschaffen waren. 2025 musste das Projekt aufgrund fehlender Kapazitäten beim Fachamt Management des öffentlichen Raumes verworfen werden.

Auch gab es keine neuen Ergebnisse oder Entwicklungen zur Forderung eines Ideenwettbewerbes zur Erstellung einer Rahmenplanung für den Eidelstedter Platz, die durch eine Beiratsempfehlung 2020 eingebracht wurde. Die Verwaltung kann einen Ideenwettbewerb erst nach Vorlage valider (Vor-)Planungen der Verkehrsträger durchführen, die momentan jedoch in der benötigten Güte nicht vorliegen. Der Ausbau der AKN-Strecke zur S-Bahn (künftig S5) läuft. Die Inbetriebnahme ist 2028 vorgesehen. Mit Netzumstellung im Dezember 2023 wird die heutige Linie S21 als S5 geführt und künftig entsprechend die heutige AKN-Strecke der Linie A1 befahren. Mit der Eröffnung der für die S-Bahn ausgebauten Strecke Eidelstedt – Kaltenkirchen wird die Linie S5 nach Kaltenkirchen verlängert.

Am Anfang des RISE-Verfahrens stand neben dem Zentrumsbereich die verkehrliche Anbindung und die innere Erschließung des Eisenbahnerviertels im Fokus. Im Zuge der damals geplanten Nachverdichtung wurde für das Quartier ein Mobilitätskonzept erstellt, das Maßnahmen zur Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmenden vorschlug. In diesem Rahmen wurde die Anbindung des Quartiers durch den ÖPNV durch die Verlängerung und Erhöhung der Taktung der Buslinie 181 verbessert. Nach dem Beschluss der Bezirksversammlung Anfang 2022 wurde die geplante Nachverdichtung im Eisenbahnerviertel gestoppt und das laufende Bebauungsplanverfahren „Eidelstedt 76“ abgebrochen, dementsprechend wurde die verkehrliche Anbindung des Viertels nicht mehr thematisiert.

Folgende weitere Verbesserungen im Bereich der Mobilität konnten im Fördergebiet vorgenommen werden:

- Am Eidelstedter Platz wurden 2021 exemplarische Maßnahmen für seniorenfreundliche Umsteigepunkte im Rahmen des EU-Interreg-Projektes „GreenSAM – Green Silver Age Mobility“ umgesetzt.
- Nach den ersten beiden StadtRAD-Stationen in Eidelstedt 2019 an der S-Bahn-Station Elbgaustraße sowie an der AKN-Station Eidelstedt Zentrum wurde 2020 eine weitere Station auf privatem Grund des Eidelstedt Centers – orientiert zur Elbgaustraße – geschaffen. In den letzten drei Jahren folgten Stationen an der S-Bahn-Station Eidelstedt sowie an der Sylvesterallee in der Nähe des Volksparkstadions. Die weiteren Planungen sehen eine StadtRAD-Station auch an der AKN-Station Hörgensweg und perspektivisch im Bereich Eidelstedter Platz / Eidelstedter Dorfstraße vor (vgl. Kapitel B 2.3.6).
- Nach einer Anregung aus dem Stadtteilbeirat 2022 zur Einrichtung von weiteren switch-Punkten wurden 2023 vier neue switch-Stationen am Upn Hornack, Alpenrosenweg 43, Niekampsweg 25b und Weidplan umgesetzt (vgl. Kapitel B 2.3.6).
- Des Weiteren schreitet die Planung zum Ausbau der Veloroute 14 durch den LSBG voran (Pinneberger Chaussee, Elbgaustraße: Niekampsweg, Pflugacker, Hörgensweg) und wird ab Ende 2024 bis Ende 2026 baulich umgesetzt. Weitere Entwicklungen zum Thema Mobilität, wie u.a. das Fußwegekonzept für Eidelstedt, sind im Kapitel B 2.3.6 Handlungsfeld Mobilität beschrieben.
- 2025 startete die vsl. zweijährliche Sanierung der Elbgaustraße. Die Hauptverkehrsstraße soll künftig mehr Platz für Fahrräder sowie Fußgänger:innen bieten, auch sollen die Bushaltestellen vorbereitet werden. Der Umbau ist mit Sperrungen und der Umleitung von sieben Buslinien verbunden.

B 2 Bilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Neben den gebietsbezogenen Leitziele für das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte wurden im IEK 2017 Handlungsfeldziele in den für den Gebietsentwicklungsprozess relevanten Handlungsfeldern formuliert und bei den beiden Zwischenbilanzierungen 2020 und 2023 fortgeschrieben. Der Erreichungsgrad wird in der vorliegenden Abschlussbilanzierung in den folgenden Kapiteln bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis der im IEK festgelegten quantitativen oder qualitativen Indikatoren, der Selbstevaluation des Gebietsmanagements und ergänzender Einschätzungen und Beobachtungen der Gebietsentwicklerin im laufenden Prozess.

Im Anschluss erfolgt eine Betrachtung der gebietsbezogenen Leitziele und es werden Aussagen zur erfolgten Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie zur Bürger:innen-Beteiligung und -aktivierung im Fördergebiet getroffen.

B 2.1 Zielbeiträge der Projekte

In diesem Kapitel werden zunächst die für das Fördergebiet relevanten zehn Handlungsfelder (HF) mit ihren HF-Zielen und den ihnen zugeordneten Projekten im Haupthandlungsfeld in einer Übersichtstabelle dargestellt. Die Tabelle gibt zudem Aufschluss darüber, ob die jeweiligen Projekte mit RISE-Mitteln gefördert wurden und ob es sich um Schlüsselprojekte handelt.

Gesamtübersicht RISE- und Schlüsselprojekte in den Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1: Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft		
Handlungsfeldziele	Projekte	RISE-Förderung
1: Geeignete Flächen werden für den Bau von min. 1.300 zusätzlichen Wohnungen genutzt.	Zum Erreichen des Handlungsfeldziels trugen ausschließlich private Wohnungsbauprojekte ohne RISE-Förderung bei, u.a.: • Duvenacker (114 Wohneinheiten) • Eidelstedter Höfe (360 Wohneinheiten) • Furchenacker (27 Wohneinheiten) • Furtweg (104 Wohneinheiten) • Oliver-Liße-Straße / Hörgensweg (890 Wohneinheiten) • Rungwisch/ Holsteiner Chaussee (51 Wohneinheiten)	ohne RISE-Mittel
2: Der Stadtteil zeichnet sich durch einen ausgewogenen Mix an geförderten und freifinanzierten Wohnungen aus. Die Neubauvorhaben im Fördergebiet haben einen Anteil von 30% geförderten Wohnungen.	Zum Erreichen des Handlungsfeldziels trugen ausschließlich private Wohnungsbauprojekte ohne RISE-Förderung bei.	ohne RISE-Mittel
3: Die Sanierung von zehn 4-9 geschossigen Bestandsgebäuden und eine Aufwertung der privaten Wohnumfelder trägt dazu bei, dass sich das Eisenbahnerviertel zu einem beliebten Wohnquartier entwickelt.	Zum Erreichen des Handlungsfeldziels trugen ausschließlich Sanierungsprojekte privater Wohnungsunternehmen ohne RISE-Förderung bei.	ohne RISE-Mittel

4: Der Zentrumsbereich verfügt über zusätzliche Wohnraumangebote mit mindestens 350 Wohneinheiten für verschiedene Zielgruppen.	Zum Erreichen des Handlungsfeldziels tragen ausschließlich private Wohnungsbauprojekte ohne RISE-Förderung bei: • Eidelstedter Höfe (360 Wohneinheiten) • Pinneberger Chaussee 12 • Rungwisch/ Ecke Holsteiner Chaussee (70 Wohneinheiten)	ohne RISE-Mittel
5: Die neuen Siedlungen nördlich des Hörgenswegs und am Duvenacker wurden als attraktive Wohngebiete in den Stadtteil integriert.	• Aktivzone Hörgensweg (Schlüsselprojekt) • Quartierspark Hörgensweg • Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker	X X X

Handlungsfeld 2: Lokale Ökonomie		
Handlungsfeldziele	Projekte	RISE-Förderung
1: Der Zentrumsbereich ist ein Versorgungsstandort mit überörtlicher Ausstrahlung und einem dreimal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt.	• Ertüchtigung Eidelstedter Marktplatz • Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz / Abbruch der Pyramide • ESF-RISE Regionale Qualifizierung für Inhaber/innen und Beschäftigte von KMU (ReQ 2020) Eidelstedt-Mitte 2017-2020 • ESF-RISE Lokale Wirtschaft vor Ort Eidelstedt-Mitte 2021-2024 • ESF-RISE LokalAktiv+ Eidelstedt-Mitte 2025-2028 • Revitalisierung des Eidelstedt Centers (Schlüsselprojekt)	X X X X X
2: Der zentrale Einkaufs- und Geschäftsbe- reich zeichnet sich durch einen attraktiven und vielseitigen Branchenmix mit einem er- höhten Anteil an Angeboten des mittel- und langfristigen Bedarfs aus.	• Revitalisierung des Eidelstedt Centers (Schlüsselprojekt)	
3: Der Zentrumsbereich trägt als städtebau- lich attraktiv gestalteter Bereich zur Anzie- hungskraft des Stadtteils und zu einer Erhö- hung der Kundenfrequenz bei.	• Revitalisierung des Eidelstedt Centers (Schlüsselprojekt) • Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bür- gerhaus / „steed“ (Schlüsselprojekt) • Ertüchtigung Eidelstedter Marktplatz	X X
4: Für den Zentrumsbereich existiert eine tragfähige Netzwerk- und Management- struktur des hiesigen Gewerbes mit einer mitgliederstärkeren Interessengemein- schaft.	• ESF-RISE Regionale Qualifizierung für Inhaber/innen und Beschäftigte von KMU (ReQ 2020) Eidelstedt-Mitte 2017-2020 • ESF-RISE Lokale Wirtschaft vor Ort Eidelstedt-Mitte 2021-2024 • ESF-RISE LokalAktiv+ Eidelstedt-Mitte 2025-2028	X X X

5: Die zwei kleinen Nahversorgungsstandorte am Pflugacker und Alpenrosenweg werden durch die Ergänzung weiterer Nutzungen und bauliche Veränderungen gestärkt.	Verworfen	
--	-----------	--

Handlungsfeld 3: Wohnumfeld und öffentlicher Raum		
Handlungsfeldziele	Projekte	RISE-Förderung
1: Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt.	• Aktivzone Hörgensweg (Schlüsselprojekt) • Sportpark Steinwiesenweg (Schlüsselprojekt) • Quartierspark Hörgensweg • Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker • Neugestaltung Spielplatz Niekampsweg • Außengelände Kita Baumacker • Neugestaltung Spielplatz Baumacker/Pflugacker • Neugestaltung Spiel-/Bolzplatz Brummerskamp • Erweiterung Wichmannhaus – Neugestaltung Parkdeck-Dach	X X X X X X X X X
	• Neugestaltung Lohwurt Außenanlagen • Neugestaltung Außengelände HdJ Ackerpoolco	X X
(2: 2023 verworfen: Die privaten Wohnumfelder im Eisenbahnerviertel sind erneuert und zeitgemäß gestaltet sowie öffentlich zugänglich.)	• Aufwertung Hilpert-Denkmal	X
3: Die Freiflächen im Gebiet sind unter Einbeziehung der Aspekte der Barrierefreiheit sowie der Sicherheit gestaltet und werden sauber gehalten.	• Quartierspark Hörgensweg • Neugestaltung Spiel-/Bolzplatz Brummerskamp • Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz / Abbruch der Pyramide • Ertüchtigung Eidelstedter Marktplatz • Neugestaltung Lohwurt Außenanlagen • Neugestaltung Außengelände Ackerpoolco • Neugestaltung Grünzug Jaarsmoor • Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker • Neugestaltung Spielplatz Niekampsweg • Schulhof Grundschule und Stadtteilschule Eidelstedt (Lohkampstraße) - (Masterplan und Umsetzung)	X X X X X X X X X X

	• Schulhof Stadtteilschule Eidelstedt (Zweigstelle) - Aktivfläche Niekampsweg • Neugestaltung Eingangsbereich Max-Traeger-Schule • Neugestaltung Schulhof Max-Traeger-Schule • Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg • Neugestaltung der Unterführung Elbgaustraße	X X X X
4: Mindestens fünf attraktiv gestaltete, öffentlich zugängliche Schulhöfe und Kita-Außengelände ergänzen das Freizeitangebot für verschiedene Altersgruppen.	• Neugestaltung Schulhof Max-Traeger-Schule • Außengelände Kita Baumacker (Bauabschnitt 1+2) • Schulhof Grundschule und Stadtteilschule Eidelstedt (Lohkampstraße) - (Masterplan und Umsetzung) • Schulhof Stadtteilschule Eidelstedt (Zweigstelle) - Aktivfläche Niekampsweg • Neugestaltung Eingangsbereich Max-Traeger-Schule • Neugestaltung Schulhof Max-Traeger-Schule • Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg	X X X X X
5: Die Freiflächen im Zentrumsbereich tragen durch ihre Gestaltung zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und stärkeren Nutzung des Einkaufsstandorts bei.	• Ertüchtigung Eidelstedter Marktplatz • Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz / Abbruch der Pyramide • Revitalisierung des Eidelstedt-Centers (Schlüsselprojekt)	X X
6: Die Wegeverbindungen von den Wohngebieten ins Zentrum sind einladend, übersichtlich und mit begleitender Bepflanzung und Grünflächen gestaltet.	• Neugestaltung Grünzug Baumacker/Pflugacker • Grünzug Jaarsmoor • Neugestaltung der Unterführung Elbgaustraße • Umbau Straßenzug Baumacker / Muldenweg	X X X

Handlungsfeld 4: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten		
Handlungsfeldziele	Projekte	RISE-Förderung
1: In jedem der Quartiere gibt es mindestens eine Begegnungsstätte, die Kontaktmöglichkeiten für neue und jetzige Bewohner:innen Eidelstedts ermöglichen.	• Erweiterung Wichmannhaus – Neubau Lißy-Haus (Schlüsselprojekt)	X

	• Erweiterung Wichmannhaus – Bestandssanierung / Erweiterung Jugendclub • Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steedt“ (Schlüsselprojekt)	X X
2: Die neuen Freizeitflächen in den Neubaugebieten Hörgensweg und Duvenacker werden intensiv für vielfältige gemeinsame Aktionen von neuen und hiesigen Bewohner:innen, einschließlich sozialer und kultureller Einrichtungen, genutzt.	• Aktivzone Hörgensweg (Schlüsselprojekt) • Quartierspark Hörgensweg • Erweiterung Wichmannhaus – Neugestaltung Parkdeck-Dach • Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker • Neugestaltung Spiel-/Bolzplatz Brummerskamp	X X X X X
3: In Eidelstedt existiert ein Netzwerk von ehrenamtlich Aktiven zur Unterstützung der neu im Stadtteil lebenden Menschen.	• ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt) Eidelstedt-Mitte 2021-2024 • ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Mantelprojekt) Eidelstedt-Mitte 2021-2024 • ESF-RISE Schulmentoren 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt) Eidelstedt-Mitte 2025-2028 • Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte/Forum Eidelstedt	X X X X
4: Die soziale und kulturelle Infrastruktur wurde aufgrund der Bevölkerungszunahme räumlich weiterentwickelt bzw. bedarfsgerecht ergänzt.	• Erweiterung Wichmannhaus – Neubau Lißy-Haus (Schlüsselprojekt) • Erweiterung Wichmannhaus – Bestandssanierung / Erweiterung Jugendclub • Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steedt“ (Schlüsselprojekt) • Ersatzräume Künstler:innen Süptitzvilla	X X X X
5: Bewohner:innen mit Migrationshintergrund sowie Geflüchtete sind in den Gebietsentwicklungsprozess intensiv eingebunden.	• Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte • Erweiterung Wichmannhaus - Projektentwicklung/Raumkonzept	X X

Handlungsfeld 5: Kultur im Stadtteil		
Handlungsfeldziele	Projekte	RISE-Förderung
1: Das Eidelstedter Bürgerhaus bildet mit zusätzlichen Angeboten den kulturellen Mittelpunkt und Treffpunkt des Stadtteils.	• Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steed“ (Schlüsselprojekt)	X
2: Im Stadtteil existieren an mindestens zwei Standorten Kunst- und Kulturangebote.	• Ersatzräume Künstler:innen aus der Süptitzvilla	X
	• Sanierung/ Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steed“ (Schlüsselprojekt)	X
	• Erweiterung Wichmannhaus – Neubau Lißy-Haus (Schlüsselprojekt)	X
3: Die Künstler:innen aus der „Süptitzvilla“ sind weiterhin im Stadtteil ansässig und ergänzen das kulturelle Angebot.	• Ersatzräume Künstler:innen aus der Süptitzvilla	X

Handlungsfeld 6: Mobilität		
Handlungsfeldziele	Projekte	RISE-Förderung
1: Ein Leitsystem bietet allen Verkehrsteilnehmenden eine gute Orientierung im Zentrumsbereich.	• Mobilitätskonzept Eidelstedt • Parkraumkonzept Zentrumsbereich (verworfen) • Fußwegekonzept	X
2: Der Stadtteil verfügt über ein attraktives, barrierearmes und sicheres Fuß- und Radwegenetz.	• Mobilitätskonzept Eidelstedt	X
	• Ertüchtigung und Beleuchtung Wegeverbindung Brummerskamp	X
	• Fußwegekonzept	X
	• Umbau Straßenzug Baumacker/Muldenweg	X
	• Neugestaltung Grünzug Baumacker/Pflugacker	X
	• Neugestaltung Grünzug Jaarsmoor	X
3: Der Stadtteil verfügt an mindestens zwei zentralen Orten über Car-Sharing- und StadtRad-Angebote.	• Neugestaltung Lohwurt Außenanlagen	X
	• Mobilitätskonzept Eidelstedt	X
4: Die S-Bahn-Station „Eidelstedt Zentrum“ ist durch mehrere Buslinien optimal an das Bussystem und an den Zentrumsbereich/ Busbahnhof „Eidelstedter Platz“ angebunden.	• Mobilitätskonzept Eidelstedt	X

5: Die heutigen und zukünftigen S-Bahn-Haltestellen sind gut erreichbar und deren Umgebung attraktiv und übersichtlich gestaltet.	• Mobilitätskonzept Eidelstedt • Neugestaltung der Unterführung Elbgaustraße	X X
---	---	--------

Handlungsfeld 7: Soziales, Inklusion und Bildung		
Handlungsfeldziele	Projekte	RISE-Förderung
1: Für alle Eidelstedter:innen – einschließlich der neuen Wohnbevölkerung – steht in den unterschiedlichen Quartieren ein ausreichendes Angebot im Bereich Jugendhilfe, Familienförderung und Bildung zur Verfügung.	• Neugestaltung Außenfläche HdJ Ackerpoolco • Kita Steinwiesenweg - Stellplatzanlage am Sportpark • Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steed“ (Schlüsselprojekt) • Erweiterung Wichmannhaus – Neubau Lißy-Haus (Schlüsselprojekt) • Erweiterung Wichmannhaus – Bestandssanierung / Erweiterung Jugendclub • ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt) Eidelstedt-Mitte 2021-2024 • ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Mantelprojekt) Eidelstedt-Mitte 2021-2024 • ESF-RISE Schulmentoren 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt) Eidelstedt-Mitte 2025-2028	X X X X X X
2: Im Eisenbahnerviertel wurden an mindestens einem Standort bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche etabliert.	Verworfen	
3: Das Bildungsangebot in Eidelstedt ist durch eine enge Verflechtung der Bildungseinrichtungen mit dem Stadtteil geprägt, die kooperieren und gemeinsam Angebote entwickeln.	• Kita Steinwiesenweg • Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte • Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus / „steed“ (Schlüsselprojekt) • Erweiterung Wichmannhaus – Neubau Lißy-Haus (Schlüsselprojekt) • Erweiterung Wichmannhaus – Bestandssanierung / Erweiterung Jugendclub	X X X X X

Handlungsfeld 8: Gesundheit		
Handlungsfeldziele	Projekte	RISE-Förderung
1: Die Angebote und Dienstleistungen aus dem Bereich Gesundheitsförderung sind in einem regelmäßig tagenden Gremium miteinander vernetzt und somit an die lokalen Strukturen angebunden.	• Bewegungs-App RAUS • Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel	X
2: Eidelstedt verfügt an mehreren Standorten im Stadtteil über eine bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte gesundheitsfördernde Infrastruktur für verschiedene Altersgruppen.	• Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel • Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker • Neugestaltung Spielplatz Niekampsweg • Schulhof Grundschule und Stadtteilschule Eidelstedt (Lohkampstraße) • Schulhof Stadtteilschule Eidelstedt (Zweigstelle) – Aktivfläche Niekampsweg • Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg • Aktivzone Hörgensweg (Schlüsselprojekt) • Sporthalle Niekampsweg (Schlüsselprojekt) • Sporthalle Niekampsweg - Anschub SVE - Betrieb Sporthalle • Sportpark Steinwiesenweg (Schlüsselprojekt)	 X X X X X X X X X X
3: An verschiedenen Standorten im Fördergebiet gibt es infrastrukturelle Voraussetzungen sowie vielfältige Anregungen für gesundheitsfördernde Bewegungsaktivitäten und zur Förderung des Ernährungsbewusstseins.	• Bewegungs-App RAUS Eidelstedt • Aktivzone Hörgensweg (Schlüsselprojekt) • Sporthalle Niekampsweg • Sporthalle Niekampsweg - Anschub SVE - Betrieb Sporthalle • Sportpark Steinwiesenweg (Schlüsselprojekt)	 X X X X X

2: Der Zentrumsbereich zeichnet sich durch eine verbesserte Infrastruktur für umweltfreundliche Mobilitätsangebote aus.	Verworfen	
3: Öffentliche Freiräume und Grünverbindungen werden unter Beachtung der Aspekte der Klimaanpassung und der Artenvielfalt gestaltet.	• Neugestaltung Grünzug Jaarsmoor • Neugestaltung Grünanlage Baumacker/Pflugacker • Aufwertung „Hilpert-Denkmal“	X X X
4: Die energetische Sanierung von zehn Bestandsgebäuden führt zu einer Steigerung der Energieeffizienz.	• Öffentlichkeitskampagne Wohnen und Energiesparen in Eidelstedt • Gutachten klimagerechte Sanierung Sportfunktionsgebäude	X X

Tab. 111: Gesamtübersicht RISE- und Schlüsselprojekte in Handlungsfeldern

Projekte

Nachfolgend werden die seit der letzten Zwischenbilanzierung (2023) umgesetzten bzw. laufenden Projekte noch einmal einzeln betrachtet. Dabei wird für jedes Handlungsfeld und -ziel beschrieben, welche Projekte umgesetzt wurden und in welcher Form diese dazu beigetragen haben, das jeweilige Ziel zu erreichen. Die Projekte können jeweils Beiträge zu mehreren Handlungsfeldzielen leisten.

Die Darstellung der Projekte, die bereits vor 2023 abgeschlossen wurden, erfolgt in den jeweiligen Zwischenbilanzierungen I (2020) und II (2023) (ZB I und ZB II) und wird hier nicht wiederholt.

Sechs RISE-Projekte werden noch zum Ende der RISE-Gebietslaufzeit fertiggestellt werden können. Bei diesen nachfolgend aufgelisteten Maßnahmen ist davon auszugehen, dass diese bis zum Ende des Jahre 2025 zum Abschluss gebracht werden und damit die gesteckten Gebietsleitzielen und Handlungsfeldziele erreicht werden können:

- Neugestaltung Lohwurt Außenanlagen
- Neugestaltung Spielplatz Baumacker/Pflugacker
- Neugestaltung Grünfläche Jaarsmoor
- Neugestaltung Parkdeckdach Wichmannhaus
- Neugestaltung Grünanlage Baumacker/Pflugacker
- Erweiterung Wichmannhaus (Jugendclub)

Projekt: ESF-RISE Regionale Qualifizierung für Inhaber/innen und Beschäftigte von KMU (ReQ 2020) Eidelstedt-Mitte 2017-2020

Vgl. Zwischenbilanzierung II

Projektstand: 2020 abgeschlossen

Projekt: ESF-RISE Lokale Wirtschaft vor Ort Eidelstedt-Mitte 2021-2024

Beschreibung: Das ESF-RISE Projekt Lokale Wirtschaft vor Ort Eidelstedt-Mitte 2021-2024 zielte darauf ab, lokale Gewerbetreibende bedarfsgerecht zu unterstützen. Es richtete sich an Betriebsinhaber:innen von Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) und deren Beschäftigte sowie Gründer:innen und Gewerbeflächeninteressenten mit lokalen Bezügen. Durch gezieltes Coaching, digitale Qualifizierung, Business-Beratung und Angebote zur Weiterbildung sollten die unternehmerischen Potenziale gestärkt und gute Perspektiven für Ausbildung, Beschäftigung und Chancengleichheit geschaffen werden. Gleichzeitig sollten die lokalen Netzwerke und Kooperationen ausgebaut werden, um auch die gemeinschaftlichen Potenziale der Geschäftsleute und die gegenseitige Unterstützung zu mobilisieren. Die Ziele des Projekts waren dabei nicht auf die Gewerbetreibenden beschränkt. Neben der Stabilisierung und dem Ausbau der geschäftlichen Potenziale sollte auch die Beteiligung an der Gremienarbeit und den Maßnahmen und Aktivitäten der Gebietsentwicklung erhöht werden. Das gemeinschaftliche Handlungspotenzial der Geschäftsleute sollte zur Steigerung der Standortattraktivität beitragen und damit langfristig eine gleichgewichtige und nachhaltige Stadtentwicklung fördern. Das Projekt wurde zunächst von dem Träger Beschäftigung und Bildung e.V. (BuB) durchgeführt (01.01.2021 bis 31.03.2024). Ab dem 01.04.2024 wurde es von dem Träger Unternehmer ohne Grenzen e.V. (UoG) übernommen.

Projektstand: 2024 abgeschlossen

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x		
Lokale Ökonomie	X 1: Der Zentrumsbereich ist ein Versorgungsstandort mit überörtlicher Ausstrahlung und einem dreimal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt. 2: Der zentrale Einkaufs- und Geschäftsbe- reich zeichnet sich durch einen attraktiven und vielseitigen Branchenmix mit einem erhöhten Anteil an Angeboten des mittel- und langfristigen Bedarfs aus. 4: Für den Zentrumsbereich existiert eine tragfähige Netzwerk- und Managementstruktur des hiesigen Gewerbes mit einer mitgliederstärkeren Interessengemeinschaft.	Durch mobile Aktions- und Veranstaltungsunterstützung und einen „Stadtteifflyer Eidelstedt“ konnte zur Stärkung und überörtlichen Wahrnehmung des Geschäftszentrums beigetragen werden. Durch Qualifizierungen und Beratungen, insbesondere Vermittlung von Business- und Marketing-Know-how für Gewerbetreibende, konnten kleine und mittlere inhabergeführte Geschäfte im Zentrum stabilisiert und damit auch der vorhandene Branchenmix erhalten werden. Ein Ausbau der Vielfalt an Angeboten, speziell die Ansiedlung von Geschäften des langfristigen Bedarfs, kann mit einem solchen ESF-Projekt nur mittelbar befördert werden. Dem Wochenmarkt sowie den Geschäften im Zentrum wurde vor allem zu Coronazeiten

			durch Informationen und Vernetzung geholfen. Die IG Eidelstedt wurde organisatorisch und bei der Beantragung von Fördermitteln unterstützt. Die IG Eidelstedt bildet mit rd. 20 Mitgliedern ein stabiles Netzwerk. Ab Mitte 2024 machte sich das Projekt durch UoG bei Akteuren der lokalen Wirtschaft besser bekannt (Flyer und regelmäßige Sprechzeiten im steed).
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung	Zu Beginn der Projektlaufzeit bis 2022 waren Kooperationsbemühungen und Gremienarbeit durchaus erkennbar, lokale Netzwerke wurden mit aufgebaut und die Website eidelstedt.info mit unterstützt. Es gab zudem Bemühungen der Vernetzung von IG und Wochenmarkt. Das Projekt stand bis 2022 zudem regelmäßig auf der Tagesordnung im Stadtteilbeirat und war bis dahin einer der treibenden Kräfte bei der Gründung des Nachfolgegremiums. Mit personellen und strukturellen Veränderungen seitens des Projektträgers B+B ließen die Aktivitäten in den Jahren 2023 und 2024 spürbar nach. Die Übernahme des Projektes durch UoG hat zu spürbaren Verbesserungen und neuen Impulsen geführt. UoG stellte sich und das Projekt 2024 im Forum Eidelstedt und im Regionalausschuss vor. Darüber hinaus nahm UoG e.V. u.a. an dem vom Bezirksamt organisierten „Runden Tisch Wochenmarkt“ teil. Es konnten u.a. 15 weitere Gewerbetreibende qualifiziert werden, womit ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht wurde.		

Projekt: ESF-RISE LokalAktiv+ Eidelstedt-Mitte 2025-2028

Beschreibung: Die Zielsetzung des Projektvorhabens ist, die in den strukturschwachen Versorgungsstandorten (RISE-Fördergebiete) ansässigen Inhaber:innen der Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU), ihre Beschäftigten sowie Selbständige und Unternehmensgründer:innen mit lokalem Bezug durch gezielte Coaching- und Qualifizierungsmaßnahmen zu unterstützen. Dadurch soll die lokale Ökonomie in den Quartierszentren gestärkt und das ökonomische Potenzial besser ausgeschöpft werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Digitalisierung in Handel und Dienstleistungen, um die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen zu adressieren.

Neben der Stabilisierung und dem Ausbau der geschäftlichen Potenziale soll auch das Engagement von Gewerbetreibenden in der Nachbarschaft durch die Planung und Ausführung von gemeinsamen Aktionen gefördert werden (ökonomisches Quartiersmanagement). Von essenzieller Bedeutung dafür ist die Vernetzung der lokalen Gewerbetreibenden mit den Gebietsentwickler:innen, dem Bezirksamt sowie anderen lokalen Akteuren. Insgesamt sollen 140 Personen (Betriebsinhaber:innen/Beschäftigte) an Qualifizierungsmaßnahmen des Trägers Unternehmer ohne Grenzen e.V teilnehmen.

Projektstand: laufend, bis 2028

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld		Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x			
Lokale Ökonomie	X	1: Der Zentrumsbereich ist ein Versorgungsstandort mit überörtlicher Ausstrahlung und einem dreimal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt. 2: Der zentrale Einkaufs- und Geschäftsbe- reich zeichnet sich durch einen attraktiven und vielseitigen Branchenmix mit einem erhöhten Anteil an Angeboten des mittel- und langfristigen Bedarfs aus 4: Für den Zentrumsbereich existiert eine tragfähige Netzwerk- und Managementstruktur des hiesigen Gewerbes mit einer mitgliederstärkeren Interessengemeinschaft	Neben der Anregung und Begleitung von Aktionen des Standortmarketings trug das Projekt zur Öffentlichkeitsarbeit bei, um das Geschäftszentrum innerhalb und außerhalb des Stadtteils attraktiver zu machen. UoG e.V. übernahm die regelmäßige Pflege der Kategorie „Einkaufen und Gewerbe“ auf der Plattform <i>eidelstedt.info</i>. Bereits 2024 wurden dort 38 Marktstände fotografiert und mit aktuellen Informationen zu Angebot und Öffnungszeiten veröffentlicht. Für die Folgejahre sind unter anderem die Neuauflage der Eidelstedter Einkaufstaschen sowie gemeinsame saisonale Marketingaktionen vorgesehen, wie der „Bewegliche Adventskalender“. Um den Branchenmix zu erhalten, wurden die Qualifizierungen und Beratungen für kleine und mittlere Gewerbebetriebe fortgesetzt. Ferner wurden individuelle Beratungen für Gründer:innen angeboten und u.a. ein Kioskbetreiber sowie zwei Geflüchtete in die Selbstständigkeit beraten. Neun Personen haben insgesamt an dem Beratungsangebot des Projektes LokalAktiv Plus teilgenommen (Stand September 2024). Um die Vernetzung der Gewerbetreibenden im Zentrum zu stärken, wurde enger mit dem Wochenmarkt und dem Marktmeister kooperiert, die Unterstützung der IG Eidelstedt wurde intensiviert und mehr Zusammenarbeit mit dem Eidelstedt Center ist in den Folgejahren geplant.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		2025 war das Projekt durch Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil präsent, tauschte sich regelmäßig mit den Gebietsentwicklern der steg aus und besuchte IG-Sitzungen.	

Projekt: Revitalisierung des Eidelstedt Centers (Schlüsselprojekt/ohne RISE-Förderung)
Vgl. Zwischenbilanzierung I
Projektstand: 2019 abgeschlossen

Projekt: Quartierspark Hörgensweg		
Beschreibung: Mit dem Bau des Quartiersparks Hörgensweg wird eine öffentliche Freizeit- und Erholungsfläche und ein Treffpunkt für neue Bewohnerinnen und Bewohner wie auch für die bereits bestehenden, umliegenden Nachbarschaften geschaffen. Die Planungen wurden von zwei Beteiligungsveranstaltungen im Oktober 2021 begleitet, aus dessen Ergebnissen ein Funktionsplan entwickelt wurde. Der Park mit einer Fläche von rund 5.300 m² liegt zwischen den Straßen Oliver-Lißy-Straße und Hörgensweg, im Westen angrenzend an das neue Gemeinschaftshaus „Lißy-Haus“. Die Grünfläche soll, anders als die benachbarte Aktivzone, ein Ort der Erholung in dem dicht besiedelten Quartier sein und ein Begegnungsraum und Treffpunkt für nachbarschaftliche Aktivitäten. Gleichzeitig übernimmt der Park ökologische Funktionen für das lokale Stadtklima und bietet natürlichen Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Aufgrund seiner Lage wird der Park ein wichtiger Verbindungs- und Transferraum zwischen Hörgensweg und AKN und dem Wohnquartier Oliver-Lißy-Straße sein. Ein kleiner benachbarter Teil wird zu einem späteren Zeitpunkt hergestellt und erweitert dann den Park. Diese Fläche soll zunächst noch als Baustelleneinrichtung für das geplante Hochhaus dienen.		
Projektstand: 2024 abgeschlossen		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x		
Wohnumfeld, Öffentlicher Raum	X 1: Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt. 3: Die Freiflächen im Gebiet sind unter Einbeziehung der Aspekte der Barrierefreiheit sowie der Sicherheit gestaltet und werden sauber gehalten.	Diese neue große Parkanlage ist bewusst als Ort der Ruhe, der Erholung und der Begegnung gestaltet worden. In diesen Funktionen steht er allen Bewohner:innen des neuen und des alten Wohnquartiers zur Verfügung, Kindern, Jugendlichen, Familien und nicht zuletzt älteren Menschen.

			Da der Park einen wichtigen Verbindungsraum zwischen Hörgensweg, AKN-Haltestelle und dem Neubaugebiet darstellt, ist die Wegeverbindung barrierefrei ausgebaut worden.
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	x	5: Die neuen Siedlungen nördlich des Hörgenswegs und am Duvenacker wurden als attraktive Wohngebiete in den Stadtteil integriert.	Die hier geschaffene neue öffentliche Freizeit- und Erholungsfläche ist ein attraktiver Treffpunkt für neue Bewohner:innen am Hörgensweg / Oliver-Liße-Straße wie auch für die bereits ansässigen, umliegenden Nachbarschaften geworden.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		Die Grünflächenplanung wurde unter Beteiligung der Anwohner:innen und des Stadtteilbeirates durchgeführt. Damit konnten Bedarfe und Wünsche rechtzeitig einbezogen werden.	

Projekt: Ertüchtigung Eidelstedter Marktplatz		
Beschreibung: Der Eidelstedter Marktplatz rund um das ehemalige Eidelstedter Bürgerhaus, auf dem regelmäßig der Wochenmarkt stattfindet, wurde unter Einbeziehung der Anrainer (Geschäfte, steeedt) neu gestaltet. Durch eine komplett neue Pflasterung sowie die Erneuerung der Beleuchtung, der Bepflanzung und der Sitzmöbel konnte der Marktplatz aufgewertet werden und an die durch den Neubau des steeedt veränderte städtebauliche Situation angepasst werden. Aufgrund der starken Beeinträchtigung des Wochenmarktes durch das Bauvorhaben zur Sanierung und Erweiterung des ehemaligen Bürgerhauses Eidelstedt musste eine abgestimmte Planung für die künftige Wochenmarktnutzung entwickelt werden. Zudem waren die Nutzungsanforderungen der unterschiedlichen Akteure in Ausgleich zu bringen.		
Projektstand: 2024 abgeschlossen		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x		

Wohnumfeld, Öffentlicher Raum	X	3: Die Freiflächen im Gebiet sind unter Einbeziehung der Aspekte der Barrierefreiheit sowie der Sicherheit gestaltet und werden sauber gehalten. 5: Die Freiflächen im Zentrumsbereich tragen durch ihre Gestaltung zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und stärkeren Nutzung des Einkaufsstandorts bei.	Die Begehrbarkeit des Platzes als Wegeverbindung auch außerhalb der Marktzeiten hat sich durch die neue barrierefreie Pflasterung und die Beleuchtung verbessert. Die neuen Pflanzinseln werden vom Fachamt MR gepflegt. Die Sitzgelegenheiten an den Pflanzinseln sowie der große Tisch in der Nähe des steedts bieten Passanten und Kunden der Geschäfte und des Wochenmarkts neue Gelegenheiten für Aufenthalt und Begegnung im Zentrumsbereich.
Lokale Ökonomie	x	1: Der Zentrumsbereich ist ein Versorgungsstandort mit überörtlicher Ausstrahlung und einem dreimal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt. 3: Der Zentrumsbereich trägt als städtebaulich attraktiv gestalteter Bereich zur Anziehungskraft des Stadtteils und zu einer Erhöhung der Kundenfrequenz bei	Die Flächen wurden für die Wochenmarktnutzung optimiert und steigern signifikant die Attraktivität dieses Einzelhandels- und Geschäftsstandortes Die städtebauliche Aufwertung des zentralen öffentlichen Platzes in Eidelstedt trägt zur Stabilisierung der umliegenden Geschäfte und des – im Hamburger Vergleich – gut besuchten Wochenmarktes bei.
Querschnittsthema			
Image		Die erfolgte Umgestaltung trägt maßgeblich zur Attraktivitätssteigerung des Zentrums bei und verursacht einen Imagegewinn.	
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		Die Planung wurde intensiv mit den Eidelstedter:innen diskutiert. Sie wurde im Stadtteilbeirat und im Regionalausschuss vorgestellt und bei zwei Vor-Ort-Terminen mit Info-Stand hatten Passanten die Gelegenheit, Stellung zu nehmen. Themen waren u.a. die Beleuchtung und die Begehrbarkeit des Pflasters mit Rollatoren etc. Im Austausch mit dem Marktmeister und mit den Einrichtungen im steedts wurde vor allem die Anordnung der Pflanzinseln und der Möblierung (Tisch, Bänke, Infotafeln) bezüglich der anderen Nutzungen abgestimmt.	
Gendermainstreaming		Bei der Neugestaltung des Marktplatzes wurden die unterschiedlichen Nutzungsbedürfnisse von Frauen, Männern und Familien berücksichtigt – etwa durch eine bessere Beleuchtung, barrierearme Wege und vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten. Durch die Einbeziehung verschiedener Anrainergruppen in die Planung wurde zudem sichergestellt, dass die öffentlichen Räume für alle Geschlechter gleichermaßen sicher, zugänglich und attraktiv gestaltet sind.	

Projekt: Wohnumfeld Lohwurt – Neugestaltung Außenanlagen

Beschreibung: Die Wohnanlage Lohwurt besteht aus Geschosswohnungsbau der Wohnungsgenossenschaft von 1904 eG und der KAIFU-NORDLAND eG. Entlang der Wohnanlage führt eine viel genutzte Fußwegeverbindung zum Eidelstedter Zentrum, die die Straßen Ekenknick und Antonie-Möbis-Weg verbindet. Das hohe Verkehrsaufkommen und die Parallelität von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen stellt eine Herausforderung dar.

Optisch fast nicht erkennbar gehen bei der Wohnanlage Lohwurt öffentliche-, halböffentliche- und private Flächen ineinander über. Die Planung und Ertüchtigung des Wohnumfeldes soll mit einer klaren Zonierung und überarbeiteten Wegeführung Abhilfe schaffen und eine Stärkung autofreier Verbindungswege trotz stetig steigender Nutzung hervorbringen. Auch die Spielplätze sind nicht mehr zeitgemäß und bedürfen einer Überarbeitung.

Das Wohnumfeld soll neu gegliedert und gestaltet werden, wobei ein Spielplatz, eine LED-Bodenausleuchtung, eine Nestschaukel, Beetstreifen-Bepflanzung, ein Kleinkind-Fußballplatz, drei Torbögen als Rankhilfe, 24 Fahrradständer, zehn neue Spielgeräte und eine Steigerung der Pflanzendiversität um 1 % vorgesehen sind.

Projektstand: vsl. 2025 abgeschlossen

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x		
Wohnumfeld, Öffentlicher Raum	X 1: Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt. 3: Die Freiflächen im Gebiet sind unter Einbeziehung der Aspekte der Barrierefreiheit sowie der Sicherheit gestaltet und werden sauber gehalten.	Mit der attraktiven Neubepflanzung, der klareren Zonierung und der Aufwertung der Spielflächen werden die Grünflächen entlang der Wohnanlage an Aufenthaltsqualität für Kinder und Familien wie für ältere Anwohner:innen gewinnen. Die bessere Ausleuchtung, die Erneuerung und übersichtlichere Führung der Wege werden die Barrierefreiheit und Sicherheit bei der Nutzung der Außenanlagen erhöhen.

Querschnittsthema

Gendermainstreaming	Durch die klare Zonierung und sichere Wegeführung wird die Nutzung des Wohnumfeldes für alle Geschlechter – insbesondere für Frauen, Kinder und ältere Menschen – komfortabler und sicherer gestaltet.
---------------------	--

	Zudem fördern barrierearme, gut beleuchtete und familienfreundliche Aufenthalts- und Spielbereiche die gleichberechtigte Teilhabe aller Bewohnenden am öffentlichen Raum.
--	---

Projekt: Neugestaltung Spielplatz Baumacker/Pflugacker		
Beschreibung: Der öffentliche Spielplatz mit einer Fläche von 5.413 qm ist Bestandteil der öffentlichen Parkanlage Baumacker/Pflugacker. Er dient als wichtige Kinderspielfläche sowie als Angebot für die Naherholung für die Bewohner:innen. Die zum Teil maroden Spielgeräte sollen durch geeignete Spiel- und Bewegungsangebote ersetzt werden. Zudem ist eine bessere Einsehbarkeit und die Ausbesserung der Wegeflächen auf dem Spielplatz vorgesehen. Für die Planung von insgesamt 5.413 qm umgestaltetem Spielplatz und der Erneuerung von zehn Spielgeräten sollten mindestens 50 Anwohner:innen und Nutzer:innen beteiligt werden. Der Spielplatz wird durch Anforderungen der BSB / Max-Traeger-Schule künftig auch als Schulhof-Fläche genutzt werden müssen, da die Schule erweitert wird. Aus diesem Grund ist eine Einzäunung des Spielplatzes erforderlich.		
Projektstand: vsl. 2025 abgeschlossen		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x		
Wohnumfeld / öffentlicher	X	1: Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt. Die Erneuerung der Spielgeräte und die Ausbesserung der Wege wird die Attraktivität und Nutzbarkeit des Spielplatzes insbesondere für die Grundschulkinder erhöhen.
Querschnittsthema		
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung	Für die Maßnahme wurde eine Kinder- und Jugendbeteiligung erfolgreich durchgeführt.	

Projekt: Neugestaltung Spielplatz Brummerskamp

Beschreibung: Die Revitalisierung des Spiel- und Bolzplatzes Brummerskamp steht in direktem Zusammenhang mit dem Neubauquartier „Hörgensweg“ und wertet das Spielangebot für Kinder und Jugendliche aus Eidelstedt deutlich auf. Über die Straße Hörgensweg ist der Spiel- und Bolzplatz in fußläufiger Nähe aus dem Neubauquartier zu erreichen. Der Spiel- und Bolzplatz soll auf 5.029 qm neugestaltet werden und sechs neue Spielgeräte erhalten. Dabei sollen eine Kinder- und Jugendbeteiligung sowie eine Anwohner:innen- und Nutzer:innenbeteiligung (30 Personen) durchgeführt werden, um die Personengruppen aktiv in die Planung und Umsetzung einzubeziehen.

Projektstand: 2024 abgeschlossen

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x		
Wohnumfeld, Öffentlicher Raum	X 1: Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt.	Die Neugestaltung trägt zur Verbesserung des Angebotes an Bolz- und Spielplätzen im Quartier bei. Die Freifläche wurde signifikant aufgewertet und kann seitdem intensiver genutzt werden, einerseits mit Kleinkindern und andererseits (vor allem der Bolzplatz) nachmittags von schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen.
Integration	x 2: Die neuen Freizeitflächen in den Neubaugebieten Hörgensweg und Duvenacker werden intensiv für vielfältige gemeinsame Aktionen von neuen und hiesigen Bewohner:innen, einschließlich sozialer und kultureller Einrichtungen, genutzt.	Die Freifläche wird vielfältig und intensiv genutzt, dabei ist davon auszugehen, dass die Kinder und Jugendlichen aus dem gesamten Einzugsgebiet kommen. Der Spiel- und Bolzplatz wird ferner von den umliegenden Kitas und dem Jugendclub Wichmannhaus aufgesucht, deren Klientel ebenfalls aus den Neubau- wie den Bestandssiedlungen stammen. Eine Unterscheidung nach Wohnort wird jedoch nicht vorgenommen.
Sport und Freizeit	x 3: Im öffentlichen Raum werden an mindestens sieben Standorten neue, kostenlose Bewegungs- und Sportangebote durch verschiedene Altersgruppen genutzt.	Mit dem neugestalteten Bolzplatz ist ein Treffpunkt insbesondere für Kinder und Jugendliche über 6 Jahren aus den umliegenden Wohnsiedlungen als kostenloses Bewegungs- und Sportangebot entstanden.

Querschnittsthema	
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung	Für den Eidelstedter Norden wurde eine Kinder- und Jugendbeteiligung über Schule und Jugendclub sowie eine Anwohner:innen-Beteiligung vor Ort durchgeführt. Später wurden die Entwürfe zum Spielplatz in Gremien öffentlich vorgestellt und diskutiert.
Gendermainstreaming	Die Neugestaltung des Spiel- und Bolzplatzes berücksichtigte eine multifunktionale Nutzbarkeit für unterschiedliche Bedürfnisse und Nutzergruppen, d.h. durch Angebote für unterschiedliche Altersgruppen, durch verschiedene Spielgeräte- und -flächen für unterschiedliche Arten von Aktivitäten und durch Zonen für Ausruhen und Aufenthalt.

Projekt: Aktivzone am Hörgensweg (Schlüsselprojekt)
Vgl. Zwischenbilanzierung II
Projektstand: 2021 abgeschlossen

Projekt: Aufwertung „Hilpert Denkmal“
Vgl. Zwischenbilanzierung II
Projektstand: 2021 abgeschlossen

Projekt: Außengelände Kita Baumacker (1. BA Krippe)
Vgl. Zwischenbilanzierung II
Projektstand: nach 2020 abgeschlossen

Projekt: Außengelände Kita Baumacker (2. BA Elementar)
Vgl. Zwischenbilanzierung II
Projektstand: nach 2020 abgeschlossen

Projekt: Schulhof Max-Traeger-Schule
Vgl. Zwischenbilanzierung II
Projektstand: nach 2020 abgeschlossen

Projekt: Eingangsbereich Max Traeger Schule
Vgl. Zwischenbilanzierung I
Projektstand: vor 2020 abgeschlossen

Projekt: Kita Steinwiesenweg / Stellplatzanlage am Sportpark
Vgl. Zwischenbilanzierung I
Projektstand: vor 2020 abgeschlossen

Projekt: Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz (Rückbau Bühne/"Pyramide")
Vgl. Zwischenbilanzierung I
Projektstand: vor 2020 abgeschlossen

Projekt: Neugestaltung Unterführung Elbgaustraße
Vgl. Zwischenbilanzierung I
Projektstand: vor 2020 abgeschlossen

Projekt: Schulhof GS und STS Lohkampstraße
Vgl. Zwischenbilanzierung I
Projektstand: vor 2020 abgeschlossen

Projekt: Schulhof GS und STS Lohkampstraße (Aktivflächen Niekampsweg)
Vgl. Zwischenbilanzierung I
Projektstand: vor 2020 abgeschlossen

Projekt: Spielplatz Duvenacker
Vgl. Zwischenbilanzierung I
Projektstand: vor 2020 abgeschlossen

Projekt: Spielplatz Niekampsweg
Vgl. Zwischenbilanzierung I
Projektstand: vor 2020 abgeschlossen

Projekt: Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg
Vgl. Zwischenbilanzierung I
Projektstand: vor 2020 abgeschlossen

Projekt: Erweiterung Wichmannhaus (Neugestaltung Parkdeck-Dach)		
Beschreibung: Aufgrund der Neubebauung am Hörgensweg gibt es einen erhöhten Bedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche im gesamten Quartier Eidelstedt-Nord. Deshalb ist eine Erweiterung der räumlichen Kapazitäten notwendig. Dies kann durch eine Sanierung, Umbau und Anbau an das vorhandene Nachbarschaftszentrum Wichmannhaus im Hörgensweg 59 (Eigentümer SAGA) geschehen. Dabei soll die terrassenartige Fläche auf dem Dach des Parkdecks für funktionale Verbesserungen wieder geöffnet und gestaltet werden. Zur Herrichtung dieser 415 qm großen Jugendfreizeitfläche sind ein Materialunterstand, eine Tischtennisplatte, eine Mastleuchte, eine Sichtschutzwand, ein Sitzkreis, Leuchtwürfel, Fitnessgeräte, Liegewellen sowie Fahrradstellplätze vorgesehen. Während direkt vor dem Wichmannhaus ein Spielfeld geschaffen wird, soll das Dach des Parkdecks ruhige Aufenthaltsqualitäten bieten. Es soll ein Treffpunkt für die Jugendlichen des Quartiers (in der Nähe des Jugendclubs) zur Verfügung gestellt werden.		
Projektstand: vsl. 2025 abgeschlossen		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x		
Integration	X 2: Die neuen Freizeitflächen in den Neubaugebieten Hörgensweg und Duvenacker werden intensiv für vielfältige gemeinsame Aktionen von neuen und hiesigen Bewohner:innen, einschließlich sozialer und kultureller Einrichtungen, genutzt.	Mit der Öffnung und Ausstattung der Dachfläche des Parkdecks und der Aufwertung der Fläche vor dem Wichmannhaus werden zusätzliche Aufenthalts- und Freizeitflächen im Quartier Eidelstedt-Nord generiert. Durch die Anbindung an den Jugendclub werden insbesondere junge Menschen aus den Neubau- wie den Bestandssiedlungen die attraktiven Räume im Freien nutzen.

Wohnumfeld, öffentlichlicher Raum	x	1: Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt.	Mit dem Projekt wurde dem Wunsch der Jugendlichen nach einem Treffpunkt außerhalb der Öffnungszeiten entsprochen. Es ist davon auszugehen, dass ältere Kinder und Jugendliche aus der Umgebung diese neuen Flächen stark frequentieren werden.
Soziales, Inklusion und Bildung	x	1: Für alle Eidelstedter:innen – einschließlich der neuen Wohnbevölkerung – steht in den unterschiedlichen Quartieren ein ausreichendes Angebot im Bereich Jugendhilfe, Familienförderung und Bildung zur Verfügung.	In Zusammenhang mit dem Um- und Ausbau des Jugendclubs Hörzensweg werden durch die Neugestaltung der Außenflächen inkl. Parkdeck die Angebote für Kinder- und Jugendliche im Quartier Eidelstedt-Nord um neue Nutzungsmöglichkeiten erweitert.
Querschnittsthema			
Sicherheit/Kriminal- und Gewaltprävention		Derartige informelle Orte in Verbindung mit einer Jugendeinrichtung bieten Jugendlichen neue Gelegenheiten für Treffen, Aufenthalt und Freizeitgestaltung und können dazu beitragen, das Konfliktpotential zu reduzieren.	
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		Zur Nutzung und Gestaltung der Flächen fand vor Beginn der Planung eine Beteiligung von Jugendlichen durch den Jugendclub statt.	

Projekt: Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte

Vgl. Zwischenbilanzierung II

Projektstand: 2023 abgeschlossen

Projekt: ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt + Mantelprojekt) Eidelstedt-Mitte 2021-2024

Beschreibung: Das Projekt „Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen“ hatte die Verbesserung von Bildungs- und Berufschancen an Schulen in schwieriger sozialer Lage und im Einzugsbereich von RISE-Fördergebieten zum Ziel. Das Projekt aus zwei eng miteinander verzahnten Teilprojekten: einem Qualifizierungsprojekt und einem Mantelprojekt. Während das Mantelprojekt den Aufbau und die nachhaltige Sicherung

einer Koordinations- und Steuerungsstruktur sowie die Gesamtkoordination des Mentoreneinsatzes an Schulen förderte, konzentrierte sich das Qualifizierungsprojekt auf die Ausbildung von Schüler:innen und Eltern zu Mentor:innen. Ziel war es, insbesondere Schülerinnen mit Migrationshintergrund und deren Eltern zu unterstützen, ihre Bildungschancen zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus zu stärken. Dazu wurden bestehende Qualifizierungsangebote weiterentwickelt und modular ausgebaut, um den Einsatz der Mentor:innen langfristig zu sichern. Das Projekt wurde innerhalb der Schulen von Projektkoordinatoren (Lehrkräften und Sozialpädagog:innen) gesteuert. Zur Durchführung des Projekts wurden die schulischen Koordinatoren mit Zeitkontingenten ausgestattet sowie von der BSB durch Angebote zum Austausch und zur Qualifizierung, individuelle Betreuung und die Übernahme zentraler Projektaufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. An der Max-Traeger-Schule und der Stadtteilschule Eidelstedt wurden Schüler:innen sowie Eltern zu Mentoren zu qualifiziert, um andere Schüler:innen und deren Eltern, insbesondere mit migrantischem Hintergrund, zu unterstützen. Dazu wurden die bisherigen Qualifizierungsangebote aus dem Vorgängerprojekt weiterentwickelt und modular ausgebaut. Zudem wurde die Koordinations- und Steuerungsstruktur für den Einsatz der Eltern- und Schülermentor:innen nachhaltig abgesichert. Das Mantelprojekt ist seit 2025 in die Regelstrukturen der BSFB überführt worden.		
Projektstand: 2024 abgeschlossen		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x		
Soziales, Inklusion und Bildung	X 1: Für alle Eidelstedter:innen – einschließlich der neuen Wohnbevölkerung – steht in den unterschiedlichen Quartieren ein ausreichendes Angebot im Bereich Jugendhilfe, Familienförderung und Bildung zur Verfügung.	Für die beteiligten Schulen konnten Mentor:innen qualifiziert und Netzwerk- und Kooperationsstrukturen gefestigt werden. Damit konnten Bildungschancen von Schüler:innen, insbesondere mit Migrationshintergrund, verbessert werden und Eltern bei der Unterstützung der Lernbiografie ihrer Kinder aktiviert werden.
Integration	3: In Eidelstedt existiert ein Netzwerk von ehrenamtlich Aktiven zur Unterstützung der neu im Stadtteil lebenden Menschen.	Das Projekt konnte zur Stärkung der Netzwerkbildung zwischen Eltern, Mentor:innen und Bildungseinrichtungen beitragen.
Querschnittsthema		
Gendermainstreaming	Das Projekt kombinierte Qualifizierungsmaßnahmen für Schüler:innen und Eltern mit einer nachhaltigen Koordinationsstruktur an Schulen. Ein besonderer Fokus lag darauf, Schüler:innen mit Migrationshintergrund und deren Eltern gezielt zu unterstützen, ihre Bildungschancen zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus	

	zu stärken. Durch die Weiterentwicklung und modulare Ausgestaltung der Qualifizierungsangebote wurden unterschiedliche Lebensrealitäten und Bedarfe berücksichtigt. Das Projekt setzte damit zentrale Prinzipien des Gender Mainstreaming um, indem es geschlechterspezifische und migrationsbezogene Herausforderungen adressierte, die gleichberechtigte Teilhabe am Bildungsprozess förderte und die Vielfalt im schulischen Umfeld stärkte.
--	---

Projekt: ESF-RISE Schulmentoren 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt) Eidelstedt-Mitte 2025-2028

Beschreibung: Das Nachfolgeprojekt „Schulmentoren 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen“ wird im RISE-Fördergebiet Eidelstedt-Mitte für den Zeitraum 2025 bis 2028 fortgesetzt und knüpft an die Strukturen und Erfahrungen von Schulmentoren 3.0 an. Das frühere Mantelprojekt wurde 2025 verstetigt und von der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) in Eigenfinanzierung übernommen. Damit wird die erfolgreiche Arbeit zur Stärkung der schulischen Teilhabe und zur Förderung von Eltern- und Schülerengagement nachhaltig fortgeführt und in die Regelförderung überführt. Flankierende, stadtteil- oder sozialraumbezogene Maßnahmen unterstützen die Mentoren bei ihrem Einsatz. Ein neuer Schwerpunkt beim Projekt ist der Themenkomplex Demokratiebildung und Vielfalt.

Im RISE-Fördergebiet nehmen die folgenden Schulen an dem ESF-RISE Projekt teil: die Max-Traeger-Schule und die Stadtteilschule Eidelstedt. Bisher wurden an beiden Schulen 23 Schüler:innen zu Schülermentor:innen qualifiziert.

Projektstand: laufend

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x	
1: Für alle Eidelstedter:innen – einschließlich der neuen Wohnbevölkerung – steht in den unterschiedlichen Quartieren ein ausreichendes Angebot im Bereich Jugendhilfe, Familienförderung und Bildung zur Verfügung.	Für die beteiligten Schulen werden Mentor:innen qualifiziert und Netzwerk- und Kooperationsstrukturen gefestigt. Damit werden Bildungschancen von Schüler:innen, insbesondere mit Migrationshintergrund, verbessert und Eltern bei der Unterstützung der Lernbiografie ihrer Kinder aktiviert.
3: In Eidelstedt existiert ein Netzwerk von ehrenamtlich Aktiven zur Unterstützung der neu im Stadtteil lebenden Menschen.	Das Projekt trägt zur Stärkung der Netzwerkbildung zwischen Eltern, Mentor:innen und Bildungseinrichtungen bei.

Querschnittsthema

Gendermainstreaming	Das Projekt verbindet Qualifizierungsmaßnahmen für Schüler:innen und Eltern mit einer nachhaltigen Koordinationsstruktur an Schulen. Ein besonderer Fokus liegt darauf, Schüler:innen mit Migrationshintergrund und deren Eltern gezielt zu unterstützen, ihre Bildungschancen zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus zu stärken. Durch die Weiterentwicklung und modulare Ausgestaltung der Qualifizierungsangebote werden unterschiedliche Lebensrealitäten und Bedarfe berücksichtigt. Das Projekt setzt damit zentrale Prinzipien des Gender Mainstreaming um, indem es geschlechterspezifische und migrationsbezogene Herausforderungen adressiert, die gleichberechtigte Teilhabe am Bildungsprozess fördert und die Vielfalt im schulischen Umfeld stärkt.
---------------------	--

Projekt: Erweiterung Wichmannhaus (Neubau Lissy Haus) (Schlüsselprojekt)
Vgl. Zwischenbilanzierung II
Projektstand: 2021 abgeschlossen

Projekt: Erweiterung Wichmannhaus (Um- und Ausbau Jugendclub)		
Beschreibung: Das Wichmannhaus (Hörgensweg 59) stellt mit einem Nachbarschaftstreff und dem offenen Jugendclub Hörgensweg eine zentrale Begegnungsstätte im Quartier Eidelstedt-Nord dar. Im Zuge des Baus des neuen Wohngebietes am Hörgensweg plant das Bezirksamt Eimsbüttel, die sozialen und kulturellen Angebote im Quartier auszubauen. Für die erforderliche Erweiterung des Jugendclubs Hörgensweg im Wichmannhaus bedurfte es eines abgestimmten Raumkonzeptes und einer konzeptionellen Neugestaltung und Grundrissänderung. Der Jugendclub Hörgensweg ist auf aktuell ca. 97 m² / 2 Räume + Büro seit 1981 im Wichmannhaus ansässig. Die Jugendlichen haben bislang die Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu nutzen, um dort u.a. Tischtennis zu spielen, zu Kickern oder den Computer nutzen, um im Internet zu surfen oder Hausaufgaben zu erledigen. Künftig sollen auf insgesamt 306 m² zudem ein Mädchenraum, ein Bastelraum, ein Lärm- und Toberaum und ein Multifunktionsraum geschaffen werden. Neben der offenen Arbeit wird künftig auch ein Beratungsraum für „Sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe (SAJF)“ mit Beratung zu verschiedenen Themen geschaffen. Die Beratung richtet sich an alle Menschen aus dem Quartier und darüber hinaus und wird über einen separaten Eingang auf der anderen Seite des Gebäudes erreichbar sein.		
Projektstand: vsl. 2025 abgeschlossen		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung

Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x		
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten	X	4: Die soziale und kulturelle Infrastruktur wurde aufgrund der Bevölkerungszunahme räumlich weiterentwickelt bzw. bedarfsgerecht ergänzt. 5: Bewohner:innen mit Migrationshintergrund sowie Geflüchtete sind in den Gebietsentwicklungsprozess intensiv eingebunden. Seit der Entstehung des Neubaugebiets am Hörgensweg deckt der Jugendclub auch den Bedarf der Zugezogenen mit ab, darunter auch junge Geflüchtete. Darauf wurde mit einer erheblichen räumlichen Vergrößerung reagiert, die auch eine konzeptionelle Neuaufstellung ermöglicht hat. Der Jugendclub ist ein Ort für Ansprache und Freizeitgestaltung nicht zuletzt für Jugendliche mit Migrationshintergrund aus Eidelstedt-Nord. Die Erweiterung der Räume und der Angebote bietet damit auch mehr Chancen für die Beteiligung und Integration dieser Bevölkerungsgruppe.
Soziales, Inklusion und Bildung	x	1: Für alle Eidelstedter:innen – einschließlich der neuen Wohnbevölkerung – steht in den unterschiedlichen Quartieren ein ausreichendes Angebot im Bereich Jugendhilfe, Familienförderung und Bildung zur Verfügung. Durch eine Verdreifachung der Fläche erhält der Jugendclub zusätzlich nutzbare Räume und kann seine Angebote für Jugendliche ausbauen. U.a. wird auch das Beratungsangebot für Familien erweitert.
Querschnittsthema		
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		Beteiligung der Jugendlichen sowie der Nutzer/Mitarbeitenden am Raumkonzept.
Gendermainstreaming		Durch die Erweiterung des Jugendclubs und die Schaffung eines eigenen Mädchenraums wird gezielt auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Jugendlichen aller Geschlechter eingegangen. Zudem fördert das neue Raumkonzept mit offenen, multifunktionalen und barrierearmen Bereichen sowie einem separaten Beratungsraum die gleichberechtigte Teilhabe und den Zugang zu sozialen Angeboten für alle Menschen im Quartier.

Projekt: Erweiterung Wichmannhaus (Projektentwicklung/Raumkonzept)
Vgl. Zwischenbilanzierung II
Projektstand: 2021 abgeschlossen

Projekt: Ersatzräume Künstler aus der Süptitzvilla
Vgl. Zwischenbilanzierung II
Projektstand: nach 2020 abgeschlossen

Projekt: Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus (Projektsteuerung)
Vgl. Zwischenbilanzierung II
Projektstand: nach 2020 abgeschlossen

Projekt: Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus (Planung und Bau)
Vgl. Zwischenbilanzierung II
Projektstand: nach 2020 abgeschlossen

Projekt: Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus (Ausstattung)
Vgl. Zwischenbilanzierung II
Projektstand: nach 2020 abgeschlossen

Projekt: Parkraumkonzept Zentrumsbereich

Projektstand: verworfen

Projekt: Ertüchtigung und Beleuchtung Wegeverbindung Brummerskamp

Projektstand: verworfen

Projekt: Fußwegekonzept

Vgl. Zwischenbilanzierung II

Projektstand: nach 2020 abgeschlossen

Projekt: Mobilitätskonzept Eidelstedt

Vgl. Zwischenbilanzierung II

Projektstand: nach 2020 abgeschlossen

Projekt: Umgestaltung Baumacker und Muldenweg

Vgl. Zwischenbilanzierung II

Projektstand: nach 2020 abgeschlossen

Projekt: Außengelände Ackerpoolco

Beschreibung: Das Haus der Jugend (HdJ) Eidelstedt – „Ackerpoolco“ ist als Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Fachamtes Jugend- und Familienhilfe Eimsbüttel ein Treffpunkt für junge Menschen ab 10 Jahren aus dem gesamten Stadtteil und darüber hinaus. Der Fokus liegt auf Zielgruppen, die aus unterschiedlichen Gründen sozial benachteiligt sind. Diversität prägt die Hauskultur. Viele Nutzer:innen haben einen Migrations- bzw. Fluchthintergrund. Auch die Integration von jungen Menschen mit Behinderung wird konsequent verfolgt. Die Einrichtung ist in vielen sozialräumlichen Projekten aktiv eingebunden. Die Außenfläche soll auf rund 1.000 qm neugestaltet werden. Geplant sind jeweils ein Hochbeet, ein Unterstand und ein Müllschuppen, zwei barrierefreie Zugänge zum Haus, 20 Sitzgelegenheiten, zehn Fahrradständer sowie 200 qm Bodenbelag für sportliche Aktivitäten. Zudem sollen 50 Jugendliche aktiv in die Gestaltung einbezogen werden.

Die Außenfläche sollte durch eine Umgestaltung als zusätzlicher Aufenthaltsort (auch außerhalb der Öffnungszeiten) besser genutzt werden können. Mit einem attraktiven Aufenthaltsort rund um das Haus eröffnen sich zusätzliche Möglichkeiten, Haus und Hof auch für generationsübergreifende Kooperationsveranstaltungen des Quartiers zu nutzen.

Projektstand: 2024 abgeschlossen

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x		
Soziales, Inklusion und Bildung	X 1: Für alle Eidelstedter:innen – einschließlich der neuen Wohnbevölkerung – steht in den unterschiedlichen Quartieren ein ausreichendes Angebot im Bereich Jugendhilfe, Familienförderung und Bildung zur Verfügung.	Mit der Neugestaltung des Außengeländes kann das Haus der Jugend seine Angebote für Kinder und Jugendliche in seinem Einzugsbereich um neue Nutzungsmöglichkeiten erweitern.
Integration	x 2: Die neuen Freizeitflächen in den Neubaugebieten Hörgensweg und Duvenacker werden intensiv für vielfältige gemeinsame Aktionen von neuen und hiesigen Bewohner:innen, einschließlich sozialer und kultureller Einrichtungen, genutzt.	Auf dem Außengelände sind durch den Umbau vielfältig nutzbare Aufenthalts- und Freizeitflächen entstanden. Durch die Anbindung an das Ackerpoolco werden insbesondere junge Menschen aus den Neubau- wie den Bestandssiedlungen, nicht zuletzt Jugendliche mit Migrationshintergrund, hier gemeinsam und mit pädagogischer Begleitung die Flächen nutzen.

Wohnumfeld, Öffentlicher Raum	x	1: Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt. 3: Die Freiflächen im Gebiet sind unter Einbeziehung der Aspekte der Barrierefreiheit sowie der Sicherheit gestaltet und werden sauber gehalten.	Nach Angaben des HdJ werden die neuen attraktiven Nutzungsmöglichkeiten im Freien von älteren Kindern und Jugendlichen aus der Umgebung inzwischen vermehrt wahrgenommen. Das differenziert gestaltete Außengelände bietet einen barrierefreien Zugang auch für junge Menschen mit Behinderung und sicher nutzbare Sport- und Bewegungsmöglichkeiten.
Querschnittsthema			
Sicherheit/Kriminal- und Gewaltprävention		Mit dem Vorhaben wurde insbesondere auch dem Wunsch der Jugendlichen nach einem Treffpunkt außerhalb der Öffnungszeiten entsprochen. Derartige informelle Orte in Verbindung mit einer Jugendeinrichtung können das Konfliktpotential reduzieren.	
Image		Auch für ein positives Image der Einrichtung, das die Nachfrage weiterhin hochhält, ist eine ansprechende äußere Gestaltung ein wichtiges Merkmal.	
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung		Jugendliche sind intensiv in den Planungsprozess mit einbezogen worden.	

Projekt: Kita Steinwiesenweg - Stellplatzanlage am Sportpark

Vgl. Zwischenbilanzierung I

Projektstand: vor 2020 abgeschlossen

Projekt: Bewegungs-App RAUS für Eidelstedt

Beschreibung: Gemeinsam mit dem beauftragten „Stadtfinder“ Martin Legge wurde eine Bewegungs-App für Eidelstedt entwickelt, mit der die neugestalteten Frei-, Sport und Grünflächen in Eidelstedt entdeckt und durch verschiedene Aktivitäten und Bewegungsarten genutzt werden können. Im Rahmen des Projekts erfolgt die technische Umsetzung innerhalb der RAUS App Hamburg als Angebotserweiterung. Für mindestens 15 ausgewählte Standorte soll die Erstellung von Inhalten durchgeführt werden.

Ausgewählte Orte sind u.a. Schulhöfe, Sportplätze, Grünräume und Wohnumfelder. An den Standorten sollen vorhandene Ausstattungselemente, Stadtmöbel und Gegebenheiten genutzt werden, sodass keine (weiteren) investiven Maßnahmen notwendig sind. Es wird auf jedem Standort eine passende Auswahl an Aktivitäten für unterschiedliche Altersgruppen angezeigt. Die App ist im September 2025 online gegangen und kann in den App-Shops kostenlos heruntergeladen werden.		
Projektstand: 2025 umgesetzt		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x		
Gesundheit	X 3: An verschiedenen Standorten im Stadtteil gibt es infrastrukturelle Voraussetzungen sowie vielfältige Informationen und Anregungen für gesundheitsfördernde Bewegungsaktivitäten und zur Förderung des Ernährungsbewusstseins.	Mit der App werden an vorhandenen öffentlichen Räumen im ganzen Stadtteil sowohl individuelle sportliche Aktivitäten als auch gemeinsame bewegungsfördernde Spielmöglichkeiten angeregt. Es wurden Schulungen für Mitarbeiter:innen von sozialen Einrichtungen im Stadtteil durchgeführt, die die App in ihrer Arbeit einsetzen können. Zahlen über erfolgte Installationen liegen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht vor.
Sport und Freizeit	x 3: Im öffentlichen Raum werden an mindestens sieben Standorten neue, kostenlose Bewegungs- und Sportangebote durch verschiedene Altersgruppen genutzt	Die App macht Bewegungsangebote für alle Altersgruppen an insgesamt 15 Standorten (Parks, Plätze, Schulhöfe etc.) in Eidelstedt.
Querschnittsthema		
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung	Im Rahmen der Erstellung der App wurden viele Inhalte unter Beteiligung zahlreicher Akteure im Stadtteil produziert. Das Projekt selbst wurde in allen relevanten Stadtteलगremien und einem Stadtteilrundgang bereits vorgestellt. So konnten eigene Ideen der Eidelstedter:innen mit eingebracht werden.	

Projekt: „Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel“
Vgl. Zwischenbilanzierung I und II
Projektstand: laufend

Projekt: Sporthalle Niekampsweg (Schlüsselprojekt)
Vgl. Zwischenbilanzierung II
Projektstand: 2023 abgeschlossen

Projekt: Sporthalle Niekampsweg (Anschub SVE – Betrieb Sporthalle)
Vgl. Zwischenbilanzierung II
Projektstand: 2023 abgeschlossen

Projekt: Sportpark Steinwiesenweg - Erweiterung der Nutzbarkeit durch Sanierung und Weiterentwicklung (3. BA Umsetzung / Schlüsselprojekt)
Beschreibung: Die Entwicklung der bezirklichen Sportanlage am Steinwiesenweg zum „Sportpark Steinwiesenweg“ ist ein Schlüsselprojekt. Die Realisierung des Gesamtprojektes „Sportpark Steinwiesenweg“ erfolgte in mehreren Abschnitten. Das Herzstück der Umgestaltung des Sportparks ist die geplante Neugestaltung einer 8.500 qm großen Hockeyfläche zu einer multifunktionalen Sport- und Freizeitfläche. Diese wird generationenübergreifend und ganzjährig nutzbar sein. Neben dem SVE wird das Gymnasium Dörpsweg Nutzer der Halle sein. In unmittelbarer Nähe zum Steinwiesenweg befindet sich auch die Grundschule Rungwisch. Dabei wurden vielfältige Sport- und Freizeitangebote umgesetzt, wie eine Gymnastikwiese, Boulderwand, überdachtes Außenspielfeld, Balancier- und Niedrigkletterseilpfad, Fitnessparcour, Skatebahnen, Mehrzweckfläche, Rundlaufbahn und Einzäunung. Die Fläche gehört dem Bezirksamt Eimsbüttel und soll nun eine bezirkliche Sportanlage werden, nachdem sich der Sportverein SVE Hamburg Ende 2022 als Bauherr und Betreiber aus dem Projekt zurückgezogen hat.
Projektstand: 2025 abgeschlossen

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x		
Sport und Freizeit	X 1: Der Stadtteil verfügt über mindestens zwei modernisierte Sportanlagen und eine neue Sporthalle. 2: Bewohner:innen nutzen vermehrt Sport- und Freizeitangebote im organisierten Sport. 3: Im öffentlichen Raum werden an mindestens sieben Standorten neue, kostenlose Bewegungs- und Sportangebote durch verschiedene Altersgruppen genutzt.	Der Umbau und die Weiterentwicklung des Sportparks Steinwiesenweg trägt mit einer modernisierten Sportanlage zum Ziel 1 bei. Der Sportpark wird teilweise auch von Sportvereinen, darunter dem SVE, für ihre Angebote genutzt werden. Der Sportpark bietet insbesondere auch für nicht vereinsgebundene Sport- und Freizeitaktivitäten vielfältige Örtlichkeiten (Gymnastikwiese, Boulderwand,
		Balancierpfad, Fitnessparcour, Skatebahnen etc.)
Wohnumfeld, öffentlicher Raum	x	1: Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt. Die zahlreichen neuen und attraktiv gestalteten Sportflächen (Gymnastikwiese, Boulderwand, Außenspielfeld, Balancierpfad, Fitnessparcour, Skatebahnen, Mehrzweckfeld, Rundlaufbahn) bieten für alle Altersgruppen und Interessen Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen.
Gesundheit	x	2: Eidelstedt verfügt an mehreren Standorten im Stadtteil über eine bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte gesundheitsfördernde Infrastruktur für verschiedene Altersgruppen. Die Anlage leistet einen signifikanten Beitrag zur Bewegungsförderung in Eidelstedt.
Querschnittsthema		
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung	Ende 2018 führte die steg Hamburg im Auftrag des Bezirksamtes mehrere Teilnehmungsworkshops zur Neugestaltung des Bereichs durch. Beteiligt wurden Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene im Rahmen der „Skatenight“ im Haus der Jugend Eidelstedt sowie alle Interessierten.	

Projekt: Sportpark Steinwiesenweg - Erweiterung der Nutzbarkeit durch Sanierung und Weiterentwicklung (1.BA Sportanlage Steinwiesenweg)
Vgl. Zwischenbilanzierung I
Projektstand: vor 2020 abgeschlossen

Projekt: Sportpark Steinwiesenweg - Erweiterung der Nutzbarkeit durch Sanierung und Weiterentwicklung (2.BA Schule/Eingang)
Vgl. Zwischenbilanzierung I
Projektstand: vor 2020 abgeschlossen

Projekt: „Öffentlichkeitskampagne Wohnen und Energiesparen in Eidelstedt“		
Beschreibung: Die Öffentlichkeitskampagne sollte mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit und innovativen Beteiligungsformaten (Informationsveranstaltungen, Aktionstage, Beratungen etc., digital und analog) die Eidelstedter:innen erreichen und aktivieren. Dabei sollten Eidelstedter Eigentümer:innen und Mieter:innen von Wohnimmobilien über Klimaschutzziele und Möglichkeiten zu Energie- und CO₂-Einsparungen im Wohngebäudebereich sowie im Nutzer:innen- und Verbraucher:innenverhalten beraten werden. Dafür sollen durch Öffentlichkeitsarbeit, eine Informationsveranstaltung, 12 Aktionstage sowie 100 Beratungen gezielt Eigentümer:innen und Nutzer:innen von Wohnungen aktiviert und zusätzlich 100 Verbraucher:innen informiert werden. Dazu sollte eine Einbindung bestehender Institutionen und Angebote auf Stadtebene erfolgen, z.B. Hamburger Energielotsen, Verbraucherzentrale etc. sowie auf Stadtteilebene eine Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren als Multiplikatoren angestrebt werden, z.B. mit dem Stadtteilbüro, dem Kulturhaus, der Bücherhalle, den Quartiersbeiräten, Wohnungsunternehmen und sozialen Einrichtungen etc. Zudem war die Übertragbarkeit der Kampagne angestrebt.		
Projektstand: 2023 abgeschlossen		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x		

Klimaschutz, Klimaanpassung und grüne Infrastruktur	X	4: Die energetische Sanierung von 10 Bestandsgebäuden führt zu einer Steigerung der Energieeffizienz.	Es wurden über 1.000 Info-Broschüren zum Energiesparen für Eigentümer wie Mieter in Eidelstedt verteilt. Es fanden sechs Veranstaltungen mit über 40 Teilnehmenden statt. Es wurden über 30 Einzelberatungen für Hausbesitzer durchgeführt. Die Resonanz der Öffentlichkeitskampagne war insgesamt geringer als erhofft. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass einige der erreichten Bürger:innen an ihren Häusern Maßnahmen zur energetischen Sanierung umgesetzt haben. Die Teilnehmenden an den öffentlichen Veranstaltungen und den Beratungen der Verbraucherzentrale wurden jedoch nicht namentlich erfasst.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften /Vernetzung		Die Kampagne wurde unter Beteiligung u.a. des Kulturhauses Eidelstedt, des Lißy-Hauses, des Quartiersmanagements Eidelstedt-Nord, des Stadteilbüros des steg, des Stadtteilbeirates, des Stromspar-Checks der Caritas und der Verbraucherzentrale Hamburg durchgeführt.	

Projekt: Neugestaltung Grünzug Jaarsmoor – ökologische Aufwertung	
Beschreibung: Zur Verbesserung der Grünflächen und Fußwegeverbindungen zum Eidelstedter Zentrum wurde eine durchgehende Fußwegeverbindung und ökologische Aufwertung der Grünfläche parallel zur Straße Jaarsmoor (Südseite) zwischen Redingskamp und Niekampsweg unter Einbindung von Aspekten des Klimaschutzes und der Klimaanpassung umgesetzt. Die Wegeverbindung soll die unzureichende Gehwegsituation entlang der Straße Jaarsmoor entlasten und die westlich an das Schulgelände anschließende Grünfläche als Park erschließen. Im Zuge der Maßnahme werden rund 9.000 qm Grünfläche und 1.000 qm Fußweg neugestaltet, wobei mindestens 100 Anwohner:innen und Nutzer:innen aktiviert und in den Prozess eingebunden werden sollten (Beteiligung). Der Grünzug Jaarsmoor sollte zudem ökologisch aufgewertet werden. Hierbei wurden typische Knickstrukturen wiederhergestellt und neue Obstbaumpflanzungen durchgeführt.	
Projektstand: vsl. 2024 abgeschlossen	
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen	

Handlungsfeld		Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x			
Klimaschutz, Klimaanpassung und grüne Infra-	X	3: Öffentliche Freiräume und Grünverbindungen werden unter Beachtung der Aspekte der Klimaanpassung und der Artenvielfalt gestaltet.	Die Maßnahme fördert die Biodiversität und wertet den Lebensraum verschiedenster Insekten- und Vogelarten auf. Durch Wiederherstellung früherer Gehölz-Knicks werden kühlende Bereiche in einer sich aufheizenden Stadt entstehen.
Wohnumfeld, öffentlicher Raum	x	3: Die Freiflächen im Gebiet sind unter Einbeziehung der Aspekte der Barrierefreiheit sowie der Sicherheit gestaltet und werden sauber gehalten. 6: Die Wegeverbindungen von den Wohngebieten ins Zentrum sind einladend, übersichtlich und mit begleitender Bepflanzung und Grünflächen gestaltet.	Durch die Umsetzung wird eine attraktive, barrierefreie Grünfläche entstanden. Die Aufenthaltsqualität wird erhöht Die Wegeverbindungen werden qualitativ aufgewertet.
Querschnittsthema			
Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften /Vernetzung	Zur Umgestaltung der Wegeverbindung wurden Anwohner:innen der Straße durch eine Vor-Ort-Aktion beteiligt. Die Planungsentwürfe wurden im Stadtteilbeirat vorgestellt.		
Gendermainstreaming	Die neu geschaffene, sichere und barrierearme Fußwegeverbindung verbessert insbesondere die Wegequalität für Personen mit Mobilitätseinschränkungen, Kinder und ältere Menschen verbessert und erleichtert damit die Nutzung für alle Geschlechter. Durch die ökologische Aufwertung und die Gestaltung als attraktiver Grün- und Aufenthaltsraum werden zudem gleichberechtigte Möglichkeiten zur Erholung, Bewegung und Begegnung im öffentlichen Raum geschaffen.		

Projekt: Gutachten klimagerechte Sanierung Sportfunktionsgebäude

Vgl. Zwischenbilanzierung II

Projektstand: vor 2023 abgeschlossen

Projekt: Grünanlage Baumacker/Pflugacker – Neugestaltung Grünverbindung

Beschreibung: Die öffentliche Grünanlage Baumacker/Pflugacker verbindet den Straßenzug Baumacker mit dem Muldenweg im Norden und der Straße Pflugacker im Süden. Westlich liegt ein Spiel- und Bolzplatz innerhalb der Grünanlage. Die Grünanlage stellt eine wichtige Wegeverbindung sowie einen Aufenthalts- und Naherholungsort für das Quartier dar. Nun bedarf es der Neugestaltung der Wegeverbindung durch den Grünzug (sowie des Spiel- und Bolzplatzes, vgl. Projekt Spielplatz oben). So soll diese für den nördlichen Bereich des Stadtteils wichtige Fuß- und Radwegeverbindung sowie dessen Spiel- und Aufenthaltsbereiche verbessert und wieder nutzbar gemacht werden. Dabei ist vorgesehen, rund 10.973 qm Grünfläche mit neuer Wegeverbindung umzugestalten und die Anwohner:innen und Nutzer:innen aktiv einzubeziehen, wobei unter coronabedingten Einschränkungen etwa 25 Personen aus dem Quartier mitwirken sollen.

Das Projekt wird dem neuen Handlungsfeld "Klimaschutz, Klimaanpassung und grüne Infrastruktur" zugeordnet und wird dazu besonders Aspekte wie Entsiegelung, Biodiversität, Neupflanzungen etc. enthalten.

Projektstand: vsl. 2025 abgeschlossen

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Haupt-HF = X Relevanz im Neben-HF = x		
Klima- schutz, Klimaan-	X 3: Öffentliche Freiräume und Grünverbindungen werden unter Beachtung der Aspekte der Klimaanpassung und der Artenvielfalt gestaltet.	Die Maßnahme fördert die Biodiversität und wertet den Lebensraum verschiedenster Insekten- und Vogelarten auf.
Wohnumfeld, Öffentlicher Raum	x 3: Die Freiflächen im Gebiet sind unter Einbeziehung der Aspekte der Barrierefreiheit sowie der Sicherheit gestaltet und werden sauber gehalten. 6: Die Wegeverbindungen von den Wohngebieten ins Zentrum sind einladend, übersichtlich und mit begleitender Bepflanzung und Grünflächen gestaltet.	Durch die Umsetzung wird eine attraktive, barrierefrei zu durchquerende Grünfläche entstehen. Die Fuß- und Radwegverbindung durch die Grünanlage wird durch die Neugestaltung qualitativ aufgewertet, die Aufenthaltsqualität wird erhöht.

Querschnittsthema

Beteiligung und Aktivierung/ lokale Partnerschaften/Vernetzung	Die Grünanlage Baumacker/Pflugacker war Teil des projektbezogenes Beteiligungsverfahrens zu den Grün- und Freiflächen im Eidelstedter Norden im Jahr 2019. Insgesamt wurden vier öffentliche Veranstaltungen sowie eine Postkartenaktion im Quartier organisiert, u.a. zwei Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.
--	---

	Die Planungen zur Neugestaltung der Grünanlage wurden dann im Jahr 2020 intensiviert und ein umfassendes Beteiligungsverfahren und Aktionen in den angrenzenden Einrichtungen (Kita, Ackerpoolco, Max-Traeger-Schule) sowie vor Ort in der Grünanlage und auf dem Spielplatz durchgeführt sowie im Stadtteilbeirat mehrfach über die Planungen informiert.
Gendermainstreaming	Die wichtige Fuß- und Radwegverbindung durch die Grünanlage ist barrierefrei ausgebaut worden, die verschiedenen Nutzungsbereiche wurden übersichtlicher gestaltet. Das trägt dazu bei, dass Durchquerung wie Aufenthalt für verschiedene Bevölkerungsgruppen attraktiver und sicherer wird.

B 2.2 Zielerreichung in den Handlungsfeldern des Integrierten Entwicklungskonzeptes

Die für das RISE Fördergebiet Eidelstedt-Mitte relevanten und zu bilanzierenden zehn Handlungsfelder sind:

- Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft
- Zentren und lokale Ökonomie
- Wohnumfeld und öffentlicher Raum
- Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten
- Kultur im Stadtteil
- Mobilität
- Soziales, Inklusion und Bildung
- Gesundheit
- Sport und Freizeit
- Klimaschutz, Klimaanpassung und grüne Infrastruktur

Nachfolgend werden entsprechend anhand von zehn Tabellen (Bilanzierung Handlungsfelder und Handlungsfeldziele) für jedes Handlungsfeldziel auf Grundlage der zugeordneten Projekte der Grad der Zielerreichung ermittelt. Neben den bereits erläuterten RISE-Projekten werden zusätzlich Projekte ohne RISE-Förderung genannt, die Einfluss auf die Zielerreichung der jeweiligen Handlungsfelder hatten bzw. haben.

Aus der Summe der dargestellten Erreichung der jeweiligen Handlungsfeldziele ist sodann die Zielerreichung des gesamten Handlungsfeldes zu ersehen.

Im Anschluss an die tabellarischen Auflistungen erfolgt dann jeweils für jedes Handlungsfeldziel eine kurze textliche Erläuterung mit Fazit und Ausblick. Wenn im IEK aufgeführte Projekte nicht umgesetzt werden konnten, werden die Gründe dafür benannt und das weitere Vorgehen beschrieben. Im Rahmen der Planung der Projekte erzielte Fortschritte fließen aber in die Bewertung der Handlungsfeldziele mit ein.

B 2.3.1 Bilanzierung Handlungsfeld 1: Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft

Handlungsfeld 1: Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft			
Handlungsfeldziele	Bewertung der Zielerreichung: gering; teilweise; überwiegend; in hohem Maße	RISE-Projekte im Haupt-HF im Neben-HF	Weitere Projekte im HF
1: Geeignete Flächen werden für den Bau von min. 1.300 zusätzlichen Wohnungen genutzt.	HFZ1: in hohem Maße		Alle Wohnungsbauprojekte ohne RISE-Förderung: • Duvenacker (114 WE)
2: Der Stadtteil zeichnet sich durch einen ausgewogenen Mix an geförderten und freifinanzierten Wohnungen aus. Die Neubauvorhaben im Fördergebiet haben einen Anteil von 30% geförderten Wohnungen.	HFZ2: in hohem Maße		• Eidelstedter Höfe (367 WE) • Furchenacker (27 WE) • Furtweg (104 WE)

3: Die Sanierung von zehn 4-9 geschossigen Bestandsgebäuden und eine Aufwertung der privaten Wohnumfelder trägt dazu bei, dass sich das Eisenbahnerviertel zu einem beliebten Wohnquartier entwickelt.	HFZ3: In geringem Maße		• Oliver-Liße-Straße / Hörgensweg (842 WE umgesetzt, 48 WE im Hochhaus stehen noch aus) • Rungwisch/ Holsteiner Chaussee (51 WE) Städtebaulicher freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb (Vonovia SE)
4: Der Zentrumsbereich verfügt über zusätzliche Wohnraumangebote mit mindestens 350 Wohneinheiten für verschiedene Zielgruppen.	HFZ4: in hohem Maße		Sanierung und Modernisierung von einigen wenigen Bestandsgebäuden (Vonovia SE) Nachverdichtung-Eisenbahnerviertel (Vonovia SE)-(verworfen)
5: Die neuen Siedlungen nördlich des Hörgenswegs und am Duvenacker wurden als attraktive Wohngebiete in den Stadtteil integriert.	HFZ5: in hohem Maße	Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker Aktivzone Hörgensweg Erweiterung Wichmannhaus – Neubau Gemeinschaftshaus Liße-Haus Quartierspark Hörgensweg	2017/2018 zwei größere Bauvorhaben: Pinneberger Chaussee 10-12 und 24 sowie Rungwisch/ Ecke Holsteiner Chaussee
Zielerreichung im gesamten Handlungsfeld	Überwiegend		

Tab. 122: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“

Fazit

HFZ1:

Seit 2017 wurden über 1.499 Wohneinheiten genehmigt. Das Handlungsfeldziel 1 war bereits 2023 zum Zeitpunkt der zweiten Zwischenbilanzierung erreicht und es ist mit Blick auf die ausstehenden Planungen und bis dato bereits erteilten Baugenehmigungen davon auszugehen, dass das Handlungsfeldziel in den nächsten Jahren weiter übertroffen wird. Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels 1 wird als „in hohem Maße erreicht“ bewertet.

HFZ2:

Seit 2017 sind 822 öffentlich geförderte Wohneinheiten in Eidelstedt-Mitte fertiggestellt worden. Darüber hinaus wurden für 94 weitere Wohneinheiten Baugenehmigungen und/oder Förderersterbewilligungen oder Förderzusagen erteilt. Mit den Neubauvorhaben am Hörgensweg, am Furtweg und am Duvenacker wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt allein an diesen drei Standorten zusammen bereits 790 öffentlich geförderte Wohnungen realisiert. Dies entspricht über der Hälfte der bisher entstandenen Neubauten. Bei den weiteren anstehenden Bautätigkeiten im Stadtteil wird es sich vorwiegend um freifinanzierten Wohnungsbau mit Miet- und Eigentumswohnungen handeln, sodass über die Jahre betrachtet die angestrebte ausgewogene Mischung verschiedener Wohnungstypen entstehen wird. Bis 2027 werden 31,9 % der in früheren Jahren geförderten Wohnungen (613 WE) aus der Bindung fallen. Bis zum 01.01.2030 werden voraussichtlich weitere 197 Wohnungen aus der Mietpreisbindung herausfallen. Das bedeutet, dass die Zahl der geförderten Wohnungen in Eidelstedt insgesamt voraussichtlich abnehmen wird und darauf zukünftig ein Augenmerk gelegt werden sollte.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels 2 wird als „in hohem Maße erreicht“ eingestuft.

HFZ3:

Lediglich das im IEK 2017 definierte Projekt „Aufwertung Hilpert-Denkmal“ konnte zu der im Handlungsfeldziel anvisierten Aufwertung des Wohnumfeldes im Eisenbahnviertel beitragen. In der IEK-Fortschreibung 2020 sind zu diesem Handlungsfeldziel keine weiteren RISE-Projekte festgelegt worden.

Neben der Investitionsbereitschaft der privaten Eigentümer:innen – besonders der Vonovia – ist das Erreichen des Ziels nicht zuletzt von der Schaffung einer planungsrechtlichen Grundlage für die Nachverdichtung abhängig. Nach dem bezirkspolitischen Beschluss über den Abbruch des Bebauungsplanverfahrens „Eidelstedt 76“ und dem anschließenden Aussetzen der Neubauplanungen und Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten durch die Vonovia werden die gesetzten RISE-Ziele nicht mehr im Förderzeitraum erreicht werden können. Weitere Bestandsanierungen haben nach Aussagen der Vonovia in den letzten Jahren nicht mehr stattgefunden und stehen auch nicht unmittelbar bevor.

Hier sollte die Verwaltung prüfen, welche weiteren (Einfluss-)Möglichkeiten der Aufwertung der privaten Wohnumfelder und des Ausbaus der sozialen Infrastruktur nach Abschluss der RISE-Förderung im Gebiet möglich sind. Diese sind auf dem Großteil der Flächen weiterhin abhängig von der Investitionsbereitschaft der Vonovia und der Frage, ob Baurecht ermöglicht werden kann. Die Verwaltung kann dabei auf die im Rahmen des B-Plan-Verfahrens gewonnenen Fachbeurteilungen zurückgreifen. Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird lediglich als „in geringem Maße“ bewertet.

HFZ4:

Bereits 2017 und 2018 wurden im Zentrumsbereich mit zwei größeren Bauvorhaben an der Pinneberger Chaussee 10-12 und 24 und dem Neubau Rungwisch/ Ecke Holsteiner Chaussee über 80 neue Wohneinheiten (Eigentum und freifinanzierter Wohnungsbau) geschaffen. Nach der Fertigstellung der Eidelstedter Höfe (mit 367 Wohneinheiten, davon 68 öffentlich geförderte Wohnungen, mit einer Gesamtfläche von 25.000 m²) wurde die Zielzahl von 350 Wohneinheiten übertroffen. Weitere Wohnungsbaupotenziale im Eidelstedter Zentrum befinden sich seit 2023 an der Pinneberger Chaussee / Upn Hornack (10-20 Wohneinheiten), Pinneberger Chaussee / Holsteiner Chaussee (25-40 Wohneinheiten), Holsteiner Chaussee / Nebenbahnstraße (20-35 Wohneinheiten) sowie Holsteiner Chaussee, westl. Oortskamp (20-40 Wohneinheiten). Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße erreicht“ bewertet.

HFZ5:

Aktuell leben entgegen den angenommenen Zahlen im IEK nun deutlich weniger Geflüchtete in den beiden Unterkünften am Duvenacker und an der Oliver-Lißy-Straße. Derzeit gibt es 460 Plätze für Geflüchtete, die auch zu 100 % belegt sind. In der Unterkunft Duvenacker gab es eine Reduzierung von 265 auf 160 Plätze durch Umwandlung in WA-Wohnen zum 01.02.2025. Die beiden neuen Quartiere haben sich in den vergangenen Jahren zu funktionierenden und nachgefragten Wohnquartieren entwickelt. Diese Entwicklung ist zum einen auf den starken Fokus der RISE-Gebietsentwicklung und die weiteren Maßnahmen und Projekte des Bezirkes Eimsbüttel zurückzuführen. Wesentliche Erfolgsfaktoren dafür waren die Schaffung von attraktiven und großzügigen Begegnungsräumen und Angeboten wie die Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker, die Aktivzone Hörgensweg, das Gemeinschaftshaus Lißy-Haus und der Quartierspark Hörgensweg. Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße erreicht“ bewertet.

Der Zielerreichungsgrad im gesamten Handlungsfeld wird als überwiegend eingestuft.

Vier von fünf Handlungsfeldzielen konnten in hohem Maße erreicht werden. Durch die anhaltende hohe Dynamik im Bereich des Wohnungsneubaus im Fördergebiet konnten die angestrebten Neubauzahlen sowie der angestrebte vielfältige Mix an Wohnungstypen, Wohnungsgrößen und neuen Bewohner:innen im Stadtteil erreicht werden.

Die Mehrheit der an der Onlineumfrage teilnehmenden Eidelstedter Bürger:innen gab an, dass sich Eidelstedt insgesamt in den letzten Jahren überwiegend oder in hohem Maße als Wohnstandort weiterentwickelt hat. Fortschritte sehen die Teilnehmenden vor allem im Bereich des Wohnungsneubaus. Die neuen

Siedlungen nördlich des Hörgenswegs und am Duvenacker werden gut angenommen und die Integration der neuen Bewohner:innen konnte im Rahmen der Gebietsentwicklung durch RISE-Projekte in anderen Handlungsfeldern mit Erfolg unterstützt und gefördert werden.

Auch in der Onlineumfrage wird die Integration der neuen Siedlungen nördlich des Hörgenswegs und am Duvenacker in den Stadtteil von den meisten Teilnehmenden als teilweise erfüllt und positiv bewertet. Durch das Neubauvorhaben am Eidelstedter Platz wurden weitere zahlreiche Wohnraumangebote umgesetzt.

Lediglich beim dritten Handlungsfeldziel konnten im bisherigen Verfahren keine nennenswerten Erfolge erzielt werden. Aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit an öffentlichen Flächen im Eisenbahnviertel werden die gesetzten RISE-Ziele nicht mehr im Förderzeitraum erreicht werden können. Zukünftig sollte der Austausch mit der Vonovia wieder aufgenommen und geprüft werden, welche Möglichkeiten der Aufwertung der privaten Wohnumfelder und des Ausbaus der sozialen Infrastruktur im Gebiet auch ohne RISE-Förderung noch möglich sind.

B 2.3.2 Bilanzierung Handlungsfeld 2: Zentren und lokale Ökonomie

Handlungsfeld 2: Zentren und lokale Ökonomie			
Handlungsfeldziele	Bewertung der Zielerreichung: gering; teilweise; überwiegend; in hohem Maße	RISE-Projekte im Haupt-HF im Neben-HF	Weitere Projekte im HF
1: Der Zentrumsbereich ist ein Versorgungsstandort mit überörtlicher Ausstrahlung und einem dreimal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt.	HFZ1: überwiegend	ESF-RISE Regionale Qualifizierung für Inhaber/innen und Beschäftigte von KMU (ReQ 2020) Eidelstedt-Mitte 2017-2020 ESF-RISE Lokale Wirtschaft vor Ort Eidelstedt-Mitte 2021-2024 ESF-RISE LokalAktiv + Eidelstedt-Mitte 2025-2028 Neukonzeption des Stadtteilstestes (verworfen) Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz & Abbruch der „Pyramide“ Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus (steedt)	Revitalisierung Eidelstedt Center (Schlüsselprojekt, HFZ 1,2 und 3) Gewerbeführer und Gutscheineheft, Weihnachts- und Osteraktionen, Adventskalender Fortgesetzte Atelier-Nutzung am Pflugacker Neugestaltung Pavillonfassaden am Eidelstedter Platz und Erneuerung Beleuchtung Busbahnhof Eidelstedter Platz
2: Der zentrale Einkaufs- und Geschäftsbereich zeichnet sich durch einen attraktiven und vielseitigen Branchenmix mit einem erhöhten Anteil an Angeboten des mittel- und langfristigen Bedarfs aus.	HFZ2: teilweise	ESF-RISE Regionale Qualifizierung für Inhaber/innen und Beschäftigte von KMU (ReQ 2020) Eidelstedt-Mitte 2017-2020 ESF-RISE Lokale Wirtschaft vor Ort Eidelstedt-Mitte 2021-2024	

		ESF-RISE LokalAktiv + Eidelstedt-Mitte 2025-2028	
3: Der Zentrumsbereich trägt als städtebaulich attraktiv gestalteter Bereich zur Anziehungskraft des Stadtteils und zu einer Erhöhung der Kundenfrequenz bei.	HFZ3: in hohem Maße	Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz	
4: Für den Zentrumsbereich existiert eine tragfähige Netzwerk- und Managementstruktur des hiesigen Gewerbes mit einer mitgliederstärkeren Interessengemeinschaft.	HFZ4: teilweise	ESF-RISE Regionale Qualifizierung für Inhaber/innen und Beschäftigte von KMU (ReQ 2020) Eidelstedt-Mitte 2017-2020 ESF-RISE Lokale Wirtschaft vor Ort Eidelstedt-Mitte 2021-2024 ESF-RISE LokalAktiv + Eidelstedt-Mitte 2025-2028 Neukonzeption des Stadtteilstestes (verworfen)	
5: Die zwei kleinen Nahversorgungsstandorte am Pflugacker und Alpenrosenweg werden durch die Ergänzung weiterer Nutzungen und bauliche Veränderungen gestärkt.	HFZ5: in geringem Maße	Schaffung von Ersatzräumen für die Künstler/innen der Süptitz-Villa	
Zielerreichung im gesamten Handlungsfeld	teilweise		

Tab. 133: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Zentren und lokale Ökonomie“

Fazit

HFZ1:

Um mehr Platz für die Wochenmarktstände auf dem Eidelstedter Marktplatz zu schaffen, wurde bereits 2018 die dortige, nur wenig genutzte Steintreppe bzw. Pyramide entfernt. Der Eidelstedter Marktplatz wurde nach dem Umbau des ehemaligen Eidelstedter Bürgerhauses neugestaltet und im Frühjahr 2024 eingeweiht. Mit durchschnittlich 20 Ständen ist der Markt nun mittwochs und samstags von 8:30 Uhr bis 13 Uhr sowie freitags von 8:30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Im Rahmen des 1,5-jährigen Umbaus des Eidelstedt Centers wurde als Schlüsselprojekt (ohne RISE-Förderung) zudem das Innere des Eidelstedt Centers erneuert und klarer als Nahversorger für den täglichen Bedarf ausgerichtet. Seit der Wiedereröffnung gibt es jedoch einen deutlich wahrnehmbaren Leerstand. Zudem hat das Center-Management kein Interesse an unterstützenden RISE-Maßnahmen gezeigt. Das Eidelstedt Centers hat bisher noch nicht zu dem erhofften Maß zur Wiederbelebung des Einkaufs- und Dienstleistungsstandorts beigetragen.

Insbesondere an den Markttagen wird die identitätsstiftende und zentrale überörtliche Bedeutung des Eidelstedter Wochenmarktes deutlich. In der Onlinebeteiligung schneidet das Ziel, das Zentrum als Versorgungsstandort mit Wochenmarkt weiterzuentwickeln, am besten ab. Dreiviertel der Befragten sehen einen Fortschritt. Das Augenmerk des Bezirksamtes und der Gebietsentwicklung, in Zusammenarbeit mit ESF-RISE Projekt Lokale Wirtschaft vor Ort Eidelstedt-Mitte 2021-2024 (BuB / UoG), war deshalb stets auf die Sicherung und Unterstützung des Wochenmarktes und der vor Ort ansässigen Gewerbetreibenden ausgerichtet und sollte auch zukünftig nicht außer Acht gelassen werden.

Das Handlungsfeldziel kann als „überwiegend erreicht“ bewertet werden.

HFZ2:

Auch die Onlinebeteiligung der Abschlussbilanzierung hat aufgezeigt, dass der Umbau des Eidelstedt Centers (auch aus Sicht der Bevölkerung) bisher noch nicht zur erhofften Wiederbelebung des Einkaufs- und Dienstleistungsstandortes beigetragen hat. Ein erhöhter Anteil an Angeboten des mittel- bis langfristigen Bedarfs konnte bisher nicht angesiedelt werden, auch vor dem Hintergrund, dass nicht ausreichend große Flächen im Center zur Verfügung stehen. Wie in anderen vergleichbaren Stadtteilzentren sind nicht alle Branchen vertreten. Dies trifft insbesondere auf den Textilbereich zu. Insgesamt sehen bei dem Ziel, Eidelstedt-Mitte als Standort mit attraktivem und vielseitigem Branchenmix im Zentrum zu entwickeln, bei der Onlineumfrage nur 15 % der Teilnehmenden Fortschritte. Die kommunalen Einflussmöglichkeiten, dies zu ändern, sind begrenzt. Die Herausforderungen und Probleme im Zusammenhang mit dem Thema Branchenmix liegen auch in einem generellen Wandel des stationären Einzelhandels begründet.

Ein Fokus der zukünftigen Arbeit von Unternehmer ohne Grenzen e.V. (UoG) im Rahmen des ESF-RISE Projekts Lokal Aktiv+ Eidelstedt-Mitte 2025-2028 sollte daher auch auf der Optimierung der Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Betrieben mit Angeboten des mittel- und langfristigen Bedarfs liegen, obschon das im Rahmen des ESF-Projekts nur begrenzt geleistet werden kann. Um diese im Nahversorgungskonzept angestrebte Stärkung der Versorgungsfunktion für den Stadtteil zu erreichen, ist eigentlich die Entwicklung einer gemeinsamen konzeptionellen Strategie mit den Eigentümer:innen sowie den Gewerbetreibenden im Zentrumsbereich in Gestalt von Projekten, deren Umsetzung die Perspektiven entsprechender Ansiedlungen verbessert, erforderlich. Beispielsweise wäre zu prüfen, ob die Einrichtung und Verstärkung eines Leerstandsmanagements im Geschäftszentrum sinnvoll sein kann.

Im RISE-Zeitraum und mit RISE-Instrumenten konnte aber erreicht werden, den vorhandenen Branchenmix im Eidelstedter Geschäftszentrum zumindest zu stabilisieren, insbesondere auch in Hinblick auf die Erhaltung kleiner inhabergeführter Geschäfte. Dazu beigetragen hat die Sanierung und Weiterexistenz des Eidelstedt Centers (in anderen Stadtteilen werden Einkauf-Center dieser Größenordnung nicht selten aufgegeben), die attraktivere städtebauliche Gestaltung des Zentrums rund um den Marktplatz, die Unterstützung von standortbezogenen Marketing-Aktionen sowie die Schulung und Beratung kleiner und mittlerer Gewerbebetriebe im Rahmen der ESF-RISE Projekte. Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann deshalb im Zuge der Abschlussbilanzierung als „teilweise erreicht“ bewertet werden.

HFZ3:

Während in der zweiten Zwischenbilanzierung noch nur 10 Prozent Verbesserungen bei der Anziehungskraft des Zentrumsbereichs erkannt haben wollen, hat sich der öffentliche Eindruck zwischenzeitlich verbessert – über die Hälfte der Befragten gaben das nun an. So sind durch den Umbau des ehemaligen Eidelstedter Bürgerhauses zum „steed – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung“ und des Marktplatzes Synergieeffekte für das gesamte Zentrum eingetreten. Die Neugestaltung des Marktplatzes und die damit verbundene städtebauliche Aufwertung des zentralen öffentlichen Platzes in Eidelstedt wirkt sich auch positiv auf die ökonomische Funktion des Zentrumsbereichs aus. Laut dem für Marktaufgaben zuständigen Fachamt zählt der Eidelstedter Wochenmarkt nach den Jahren der Baustellen zu den erfolgreichsten Wochenmärkten im Bezirk und auch im Hamburger Vergleich. Das Eidelstedt Center wiederum bestätigt, dass es an den Markttagen die höchste Besucherfrequenz hat. Nach Auskunft von Bücherhalle, Kulturhaus und Elternschule haben diese Einrichtungen seit dem Einzug in das neue steed erheblich höhere Besucherzahlen als vorher und es liegt nahe, dass Bürger:innen, die Anlässe für den Besuch im steed haben,

gleichzeitig auch die Gelegenheit für Einkäufe in den Geschäften des Zentrums nutzen. Flankierend haben sich weitere Projekte wie die Neugestaltung der Pavillonfassaden am Eidelstedter Platz und die Erneuerung der Beleuchtung am Busbahnhof Eidelstedter Platz positiv ausgewirkt. Lediglich eine qualitative Aufwertung des viel genutzten Spielplatzes am Rande des Eidelstedter Marktplatzes auf privatem Grund des Eidelstedt Centers konnte wegen fehlender Mitwirkungsbereitschaft des Eigentümers nicht initiiert werden. Das Handlungsfeldziel konnte „in hohem Maße“ erreicht werden.

HFZ4:

Ein Koordinierungskreis für den Zentrumsbereich zur Entwicklung gemeinsamer Strategien und Projekte mit den dort ansässigen Gewerbetreibenden und Grundeigentümer:innen konnte nach ersten Treffen und Vereinbarungen mit Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr erfolgreich etabliert werden. Die Sitzungen der IG Eidelstedt werden nun genutzt, um die Gewerbetreibenden zu informieren und relevante Themen für den Zentrumsbereich anzusprechen und zu entwickeln. In der IG Eidelstedt hat jüngst ein Vorstandswechsel stattgefunden und mit derzeit rund 20 Mitgliedern ist sie nach wie vor ein stabiles Netzwerk, das aber ausbaufähig ist. Die Einbindung weiterer Gewerbetreibender und Grundeigentümer:innen wird angestrebt. Das ESF-RISE Projekt Lokal Aktiv+ Eidelstedt-Mitte 2025-2028 soll die IG dabei unterstützen.

Eidelstedt Center, Wochenmarkt und IG Eidelstedt zu mehr Zusammenarbeit, z.B. beim Standortmarketing, zu bewegen, bleibt eine Aufgabe. Die vom Bezirksamt veranstaltete „Wirtschaftsrunde Eidelstedter Marktplatz“ im April 2024, in der alle drei ökonomische Gruppen vertreten waren, war ein wichtiger Ansatz. Das als Nachfolgegremium des Stadtteilbeirates aufgebaute „Forum Eidelstedt“ hat sich als Netzwerk etabliert, in dem neue Ideen für die Entwicklung des Stadtteils und des Zentrums diskutiert werden. Das in der Förderzeit entstandene Portal „eidelstedt.info“ hat sich als geeignetes Medium für die Öffentlichkeitsarbeit der Marktbesucher erwiesen und kann noch mehr als bisher eine Plattform für die Geschäfte im Zentrum werden. Das ESF-RISE Projekt Lokal Aktiv+ Eidelstedt-Mitte 2025-2028 wird weiterhin daran arbeiten, die drei großen Wirtschaftsgruppen des Zentrums für Quartiersthemen und gemeinsame Projekte zusammenzubringen. Damit sind inzwischen wichtige neue Akteure aufgestellt, um die Netzwerkstruktur im Zentrum zu verbessern. Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ eingestuft.

HFZ5:

Am Nahversorgungsstandort Pflugacker haben sich seit 2021 zwei unabhängige Ateliers mit künstlerischer Nutzung etabliert, die mit ihren Aktionen sehr positiv auch in den Stadtteil wirken und zu weiteren Vernetzungen geführt haben. Für die bauliche Weiterentwicklung des bestehenden Standortes gibt es seitens der Eigentümer:innen Planungen zur langfristigen Entwicklung des Standortes. Das Bezirksamt wird hier im stetigen Austausch mit den Akteuren bleiben.

Eine Aufwertung des Nahversorgungsstandortes am Alpenrosenweg wurde ursprünglich im Zusammenhang mit den geplanten Nachverdichtungsmaßnahmen im Eisenbahnerviertel angestrebt. Dieses Vorhaben ist jedoch unmittelbar abhängig vom Interesse der privaten Eigentümerin Vonovia, welche die Nachverdichtungsplanungen im Eisenbahnerviertel nach Abbruch des B-Plan-Verfahrens nicht weiterverfolgt und sich ganz aus dieser Maßnahme zurückgezogen hat. Das Bezirksamt wird hier weiterhin das Gespräch mit der Vonovia suchen und die Bedeutung des Themas Nahversorgung hervorheben, um die Suche nach einem Pächter zu forcieren. Investitionen in das Gebäude und Umfeld wären dringend angezeigt. Alternativ sollten die Möglichkeiten eines Neubaus geprüft werden. Die Zielerreichung wird insgesamt als „in geringem Maße“ bewertet.

Der Zielerreichungsgrad im gesamten Handlungsfeld „Zentren und lokale Ökonomie“ kann auch im Rahmen der Abschlussbilanzierung nur als teilweise eingestuft werden.

Durch die Revitalisierung des Eidelstedt Centers wurde zwar die Nahversorgungsfunktion des Zentrumsbereichs gestärkt und Eidelstedt verfügt nun über neue moderne und ansprechende Gewerbeflächen, die für alle Kund:innen gut zu erreichen sind. Die Umbauphase hat sich allerdings auch bremsend auf die ökonomische Entwicklung des Zentrums ausgewirkt, da der Zentrumsbereich und insbesondere der Wochenmarkt in dieser Zeit stark beeinträchtigt wurden.

Die Umgestaltung des Eidelstedter Marktplatzes in Zusammenhang mit der Umbaumaßnahme des ehemaligen Bürgerhauses hat jedoch spürbar positive Wirkung auf die ökonomische Entwicklung im Zentrum und hat die städtebaulichen und quartiersbezogenen Rahmenbedingungen für künftige Geschäftstätigkeit im Zentrum nachhaltig verbessert.

Im Rahmen der ESF-RISE-Projekte Lokale Wirtschaft vor Ort und Lokal Aktiv + konnten zwar einige Maßnahmen und Projekte entwickelt und umgesetzt werden, die zu einer Förderung des Eidelstedter Zentrumsbereiches und des dortigen Gewerbes beigetragen haben. Die Unterstützung von Image- und Marketingaktionen, die engere Zusammenarbeit mit dem Forum Eidelstedt sowie die Vernetzung im Sinne eines ökonomischen Quartiersmanagements bleiben allerdings weiterhin eine wichtige Herausforderung. Insbesondere soll – so Unternehmer ohne Grenzen – die Zusammenarbeit der privaten Akteure unterstützt und die Entwicklung gemeinsamer Strategien und Projekte, z.B. zum Leerstandsmanagement, angeregt werden. Allerdings sind die Einflussmöglichkeiten seitens des Bezirksamtes und des Trägers Unternehmer ohne Grenzen auf zusätzliche private Investitionen, auf die Ansiedlung neuer Gewerbetreibender oder Reaktionen auf Geschäftsschließungen im Zentrumsbereich, begrenzt.

B 2.3.3 Bilanzierung Handlungsfeld 3: Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Handlungsfeld 3: Wohnumfeld und öffentlicher Raum			
Handlungsfeldziele	Bewertung der Zielerreichung: gering; teilweise; überwiegend; in hohem Maße	RISE-Projekte im Haupt-HF im Neben-HF	Weitere Projekte im HF
1: Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt.	HFZ1: in hohem Maße	Quartierspark Hörgensweg Lohwurt Außenanlagen Grünanlage Baumacker/Pflugacker (Spielplatz) Spielplatz Brummerskamp Aktivzone am Hörgensweg Außengelände Kita Baumacker (1. + 2. BA Krippe und Elementar) Spielplatz Duvenacker Spielplatz Niekampsweg Außenfläche HdJ Ackerpoolco Sportpark Steinwiesenweg, 1. BA Sportpark Steinwiesenweg, 3. BA Erweiterung Wichmannhaus - Neugestaltung Parkdeck-Dach	Revitalisierung des Eidelstedt Centers Städtebaulicher-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

2: Die privaten Wohnumfelder im Eisenbahnviertel sind erneuert und zeitgemäß gestaltet sowie öffentlich zugänglich.	HFZ2: entfallen	Aufwertung "Hilpert Denkmal"	
3: Die Freiflächen im Gebiet sind unter Einbeziehung der Aspekte der Barrierefreiheit sowie der Sicherheit gestaltet und werden sauber gehalten.	HFZ3: in hohem Maße	Quartierspark Hörgensweg Ertüchtigung Marktplatz Lohwurt Außenanlagen Grünanlage Baumacker/Pflugacker (Spielplatz) Spielplatz Brummerskamp Außengelände Kita Baumacker (1. + 2. BA Krippe und Elementar) Schulhof Max-Traeger-Schule Eingangsbereich Max Traeger Schule Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg Neugestaltung Unterführung Elbgaustraße Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz (Rückbau Bühne/"Pyramide") Spielplatz Duvenacker Spielplatz Niekampsweg Schulhof GS und STS Lohkampstraße Schulhof GS und STS Lohkampstraße (Aktivflächen Niekampsweg) Außenfläche HdJ Ackerpoolco Neugestaltung Grünanlage Baumacker/Pflugacker Grünzug Jaarsmoor	
4: Mindestens fünf attraktiv gestaltete, öffentlich zugängliche Schulhöfe und Kita-Außengelände ergänzen das Freizeitangebot für verschiedene Altersgruppen.	HFZ4: in hohem Maße	Außengelände Kita Baumacker (1. + 2. BA Krippe und Elementar) Schulhof Max-Traeger-Schule Eingangsbereich Max Traeger Schule Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg	

		Schulhof GS und STS Lohkampstraße Schulhof GS und STS Lohkampstraße (Aktivflächen Niekampsweg)	
5: Die Freiflächen im Zentrumsbereich tragen durch ihre Gestaltung zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und stärkeren Nutzung des Einkaufsstandorts bei.	HFZ5: in hohem Maße	Ertüchtigung Marktplatz Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz (Rückbau Bühne/"Pyramide")	
6: Die Wegeverbindungen von den Wohngebieten ins Zentrum sind einladend, übersichtlich und mit begleitender Bepflanzung und Grünflächen gestaltet.	HFZ6: überwiegend	Neugestaltung Unterführung Elbgaustraße Fußwegekonzept Neugestaltung Grünanlage Baumacker/Pflugacker Grünzug Jaarsmoor Umbau Straßenzug Baumacker / Muldenweg	
Zielerreichung im Handlungsfeld	in hohem Maße		

Tab. 144: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“

Fazit

HFZ1:

Die im Fördergebiet liegenden öffentlichen Grün- und Freiflächen wurden im Rahmen des Verfahrens nach und nach neugestaltet und deren Funktion als wohnortnahe Erholungsflächen und grüne sowie autofreie Verbindungswege gestärkt. Alle bisher umgesetzten zahlreichen Projekte werden heute sehr gut von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen angenommen.

Seit der letzten Zwischenbilanzierung konnten weitere Projekte eingeweiht werden:

Mit dem Bau des Quartiersparks Hörgensweg konnte 2024 eine öffentliche Freizeit- und Erholungsfläche und ein Treffpunkt für neue Bewohner:innen wie auch für die bereits ansässigen, umliegenden Nachbarschaften geschaffen werden. Lediglich der zweite Bauabschnitt kann in Abhängigkeit vom hier geplanten Hochhaus-Neubau voraussichtlich erst 2026 erfolgen, dieser wird von der Bauträgerin des Hochhauses, der FEWA Immobilienverwaltung GmbH finanziert und umgesetzt.

Eine weitere Maßnahme im Eidelstedter Norden konnte mit der Neugestaltung des Spielplatzes Brummerskamp (mit Bolzplatz) eingeweiht werden. Mit der Revitalisierung wird das Angebot der benachbarten Aktivzone Hörgensweg, die sich vornehmlich an Jugendliche richtet und keine Flächen zum Fußballspielen aufweist, ergänzt.

Auch das ca. 1.130 m² große Außengelände des bezirklichen Hauses der Jugend „Ackerpoolco“ am Baumacker konnte zwischenzeitlich auf Grundlage eines unter Beteiligung der jugendlichen Nutzer:innen erstellten Entwurfs neugestaltet und als zusätzlicher Aufenthalts- und Angebotsort (auch außerhalb der HdJ-Öffnungszeiten) 2024 umgesetzt werden.

Der dritte Bauabschnitt des Sportparks Steinwiesenweg als Aktiv- und Freizeitfläche mit Skateanlage auf dem ehemaligen Hockeyplatz ist im Oktober 2025 fertiggestellt. Zudem befinden sich einige Projekte kurz vor der Umsetzung. So etwa die Grünverbindungen Jaarsmoor und Baumacker/Pflugacker als wichtige Wegeverbindungen im Quartier, die ebenfalls noch mit RISE-Mitteln revitalisiert werden. Hierzu gehört auch der Spielplatz Baumacker/Pflugacker im nördlich angrenzenden Bereich mit den dortigen erneuerungsbedürftigen Geräten. Ein erforderlicher Bodenaustausch und fehlende Kostenzusagen verzögerten das Projekt ebenso wie Erweiterungsansprüche des Max-Traeger-Schulgeländes in unmittelbarer Nachbarschaft. Auch diese Maßnahmen werden noch bis Ende 2025 realisiert.

Die Neugestaltung der Lohwurt-Außenanlagen umfasst die neue Wegeführung an der Wohnanlage Lohwurt und soll zukünftig generationsübergreifend und für mehr Aufenthaltsqualität sorgen sowie identitätsstiftend wirken. Die Umsetzung der Baumaßnahme erfolgt bis Ende 2025.

Und letztlich kann auch die vielfach verzögerte SAGA-Maßnahme der Jugendfreizeitfläche auf dem Parkdeck am Wichmannhaus noch bis Ende 2025 umgesetzt werden. Dies wird insbesondere der Zielgruppe Kinder- und Jugendliche zugutekommen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann bereits jetzt als „in hohem Maße“ bewertet werden, auch wenn die Projekte Lohwurt, Parkdeck Wichmannhaus, Grünzug Jaarsmoor, Grünanlage Baumacker/Pflugacker und Teile des dritten Bauabschnittes Sportpark Steinwiesenweg Mitte 2025 noch nicht fertiggestellt waren.

HFZ2:

Dieses Handlungsfeldziel wurde im Rahmen der zweiten Zwischenbilanzierung verworfen. Aufgrund der nach dem politischen Beschluss zum Abbruch des Bebauungsplanverfahrens von der Vonovia eingestellten Planungen zur Umsetzung der Nachverdichtung und Wohnumfeldverbesserung im Eisenbahnerviertel war die Zielerreichung im Rahmen des RISE-Prozesses absehbar nicht mehr realisierbar, so dass dieses HFZ mit Fortschreibung des IEK 2023 entfallen ist.

HFZ3:

Bei den o.g. Neu- bzw. Umgestaltungen von öffentlichen Freiflächen (Quartierspark Hörgensweg, Aktivzone Hörgensweg, Lohwurt Außenanlagen, Grünanlage Baumacker/Pflugacker, Unterführung Elbgaustraße, Eidelstedter Marktplatz, Grünzug Jaarsmoor) wurde und wird auf Barrierefreiheit sowie Erhöhung der Sicherheit und Verbesserung der Sauberkeit geachtet. Insbesondere die Schulhofflächen der Grundschule Lohkampstraße, Stadtteilschule Eidelstedt (Standorte Lohkampstraße und Niekampsweg), Max-Traeger-Schule und Gymnasium Dörpsweg sind barrierefrei erreichbar und wirken deutlich einladender und sauberer als zuvor.

Auch bei der Neugestaltung des Eidelstedter Marktplatzes wurden Aspekte der Barrierefreiheit, der Sicherheit sowie der Sauberkeit beachtet. Insbesondere das Thema Müll wird von der Bevölkerung allerdings weiterhin kritisch wahrgenommen und sollte auch nach der RISE-Gebietsentwicklung Berücksichtigung finden.

Aspekte der Barrierefreiheit bei der Erschließung wurden neben der Neugestaltung des Außengeländes des bezirklichen Hauses der Jugend „Ackerpoolco“ am Baumacker auch beim Quartierspark Hörgensweg als barrierefreie Wegeverbindungen berücksichtigt.

Auch die letzten noch fehlenden Maßnahmen Jaarsmoor und die Grün- und Wegefläche Pflugacker/Baumacker werden noch entsprechend ertüchtigt und sicherer gestaltet. Gerade bei letzterer war der Bewohnerschaft im Rahmen der Beteiligungsverfahren der Aspekt Sicherheitsempfinden und Beleuchtung sowie Sauberkeit ein besonderes Anliegen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann mit „in hohem Maße“ eingestuft werden.

HFZ4:

Aufgrund der geringen Anzahl an öffentlichen Grün- und Freiflächen im Fördergebiet zielten die Strategien in diesem Handlungsfeld auf die Öffnung und Aktivierung der halböffentlichen und privaten Freiflächen im

Gebiet. In diesem Zusammenhang waren die Öffnung und Neugestaltung der fünf Schulhöfe (Grundschule Lohkampstraße, Stadtteilschule Eidelstedt - Standorte Lohkampstraße und Niekampsweg, Max-Traeger-Schule und Gymnasium Dörpsweg) sowie der Außengelände der Kita Baumacker im Fördergebiet von zentraler Bedeutung. Auf den Schulhöfen, die während der unterrichtsfreien Zeit der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehen, wurden im Rahmen des Verfahrens Angebote für unterschiedliche Nutzer:innengruppen geschaffen. Dadurch konnten sich die Schulhöfe zu Treffpunkten verschiedener Alters- und Bevölkerungsgruppen entwickeln, sodass diese zum Teil die Funktion der fehlenden öffentlichen Grün- und Freiflächen im Stadtteil übernehmen können.

Die neu gestalteten Schulhöfe und Flächen werden von den Eidelstedter:innen sehr gut angenommen und auch am Wochenende intensiv genutzt. Auch die Online-Befragung zur Bilanzierung ergab insbesondere bei diesem Handlungsfeldziel eine überdurchschnittlich positive Bewertung für die Umgestaltung von Schulhöfen zu Freizeitflächen. Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße erreicht“ eingestuft.

HFZ5:

Durch eine Ertüchtigung und Umgestaltung des Marktplatzes rund um das neue steed wird ein deutlicher Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des Einzelhandels- und Geschäftsstandortes geleistet. Die Maßnahme trägt zu einer verbesserten Aufenthaltsqualität bei und somit einer längeren Verweildauer der Passant:innen im Zentrumsbereich. Im Zuge der Maßnahme kam es zu einer neuen Bepflasterung, verschiedenen Sitzmöbeln und Bereichen zum Verweilen, Bepflanzungen mit klimaresistenten Sträuchern und Bäumen, mehreren Info-Stehlen sowie zahlreichen Fahrradbügeln. Ein Großteil des Marktplatzes muss weiterhin dem Wochenmarkt zur Verfügung stehen und somit von Möblierungen, Spielgeräten und Bepflanzungen freigehalten werden, so dass die Planungen zahlreiche Rahmenbedingungen und Erfordernisse berücksichtigen mussten.

Aber auch die privaten Freiflächen des Eidelstedt Centers sollten im Fokus gehalten werden, da sie eine wichtige Rolle in Bezug auf die Aufenthaltsqualität und das Erscheinungsbild des Marktplatzes und des Zentrumsbereichs haben. Insbesondere die private Außenfläche im Bereich des Spielplatzes sollte daher in einen gepflegteren und attraktiveren Zustand gebracht werden. Attraktive zeitgemäße Nutzungsmöglichkeiten finden sich hier bisher nicht.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann als „überwiegend“ bewertet werden.

HFZ 6:

Im Zuge einzelner Straßenbaumaßnahmen wurden Wegeverbindungen ins Zentrum verbessert. Dazu zählt z.B. die Grundinstandsetzung des Straßenzuges Baumacker mit dem angrenzenden Muldenweg. Lediglich die Baumaßnahmen Grünzug Jaarsmoor, der auch unter den Aspekten des Klimaschutzes ökologisch aufgewertet und als attraktive Wegeverbindung das Eisenbahnerviertel mit dem Eidelstedter Zentrum verbinden wird, sowie der Grünzug Baumacker/Pflugacker, der sich u.a. aufgrund der festgestellten Bodenbelastung verzögert, können erst ab Mitte 2025 umgesetzt werden (s. HFZ1).

Im Rahmen des Neubauvorhabens Eidelstedter Platz (Eidelstedter Höfe) ist eine Verbesserung der Wegeverbindungen aus Richtung Osten in das Zentrum durch die Schaffung neuer, attraktiver und öffentlich zugänglicher Freiflächen und Hinterhöfe entstanden. Die daran anschließenden, grünen Wegeverbindungen vom Eidelstedter Zentrum zum Landschaftsraum Eidelstedter Feldmark/Niendorfer Gehege sollen im Kontext mit der Entwicklung des Sportparks (3. Bauabschnitt) weiterentwickelt werden.

Eine verbesserte Gestaltung der Wegeverbindungen und öffentlichen Räume zwischen der Station Eidelstedt Zentrum und dem Eidelstedter Platz und dem Marktplatz war aufgrund der Verzögerungen im Zusammenhang mit der S-Bahn-Planung im Gebietsentwicklungsprozesses nicht gegeben. Das Gleiche gilt für die Lohkampstraße und die Pinneberger Chaussee.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann als „überwiegend erreicht“ bewertet werden.

Der Zielerreichungsgrad im gesamten Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum wird als „im hohen Maße“ eingestuft.

Nach Umsetzung fast aller noch ausstehenden Projekte kann insgesamt eine sehr positive Bilanz gezogen werden. Auch in der Beteiligung geben die meisten Teilnehmenden an, dass die Entwicklung der öffentlichen Freiflächen besonders positiv angesehen wird. Lediglich die Grünzüge Jaarsmoor und Baumacker/Pflugacker erfordern noch eine Fertigstellung, die sich aber für die nächsten Monate abzeichnet. Darüber hinaus konnte das Handlungsfeldziel 2 aufgrund der nach dem politischen Beschluss zum Abbruch des Bebauungsplanverfahrens von der Vonovia eingestellten Planungen zur Umsetzung der Nachverdichtung und Wohnumfeldverbesserung im Eisenbahnerviertel nicht mehr im Rahmen des RISE-Prozesses umgesetzt werden, sollte aber dennoch langfristig auf der Agenda bleiben. Das spiegelt sich ebenfalls in der Befragung der Eidelstedter:innen wider, nur sehr wenige Teilnehmende sehen Verbesserungen in den privaten Wohnumfeldern im Eisenbahnerviertel. Auch beim Thema Barrierefreiheit und Sicherheit wurde nach der Einschätzung der Teilnehmenden wenig Fortschritt erzielt.

Handlungsbedarf wird auch noch im Bekanntheitsgrad der neuen RISE-Projekte gesehen. Die jeweilige Lage und verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten der neugestalteten Freiflächen, Spielplätze, Schulhöfe und Sportflächen sollten noch intensiver beworben und bekannt gemacht werden. Dies könnte z.B. durch ein modernes Leit- bzw. Beschilderungssystem und begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen umgesetzt werden.

B 2.3.4 Bilanzierung Handlungsfeld 4: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten

Handlungsfeld 4: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten			
Handlungsfeldziele	Bewertung der Zielerreichung: gering; teilweise; überwiegend; in hohem Maße	RISE-Projekte im Haupt-HF im Neben-HF	Weitere Projekte im HF
1: In jedem der Quartiere gibt es mindestens eine Begegnungsstätte, die Kontaktmöglichkeiten für neue und jetzige Bewohner:innen Eidelstedts ermöglichen.	HFZ1: überwiegend	Erweiterung Wichmannhaus, Neubau Lißy-Haus Erweiterung Wichmannhaus, Projektentwicklung und Raumkonzept Erweiterung Wichmannhaus, Bestandssanierung Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Projektsteuerung Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus - Planung und Bau	Integrationskonzept Eidelstedt Elternlots:innen QUALLE -Quartier für alle Eidelstedt SAJF Eisenbahnerviertel Interne UPW-Beteiligungsstrukturen ReeWie-Haus Kirche ³ am Hörgensweg
2: Die neuen Freizeitflächen in den Neubaugebieten Hörgensweg und Duvenacker werden intensiv für vielfältige gemeinsame Aktionen von neuen und	HFZ2: in hohem Maße	Erweiterung Wichmannhaus, Neugestaltung Parkdeck-Dach Aktivzone Hörgensweg Neugestaltung Außengelände Ackerpoolco	

hiesigen Bewohner:innen, einschließlich sozialer und kultureller Einrichtungen, genutzt.		Quartierspark Hörgensweg Spiel-/Bolzplatz Brummerskamp	
3: In Eidelstedt existiert ein Netzwerk von ehrenamtlich Aktiven zur Unterstützung der neu im Stadtteil lebenden Menschen.	HFZ3: in hohem Maße	ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt) Eidelstedt-Mitte 2021-2024 ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Mantelprojekt) Eidelstedt-Mitte 2021-2024 ESF-RISE Schulmentoren 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt) Eidelstedt-Mitte 2025-2028 Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte/Forum Eidelstedt Neugestaltung Spiel- + Freizeitfläche Duvenacker	
4: Die soziale und kulturelle Infrastruktur wurde aufgrund der Bevölkerungszunahme räumlich weiterentwickelt bzw. bedarfsgerecht ergänzt.	HFZ4: in hohem Maße	Erweiterung Wichmannhaus, Projektentwicklung und Raumkonzept Erweiterung Wichmannhaus, Bestandssanierung Erweiterung Wichmannhaus, Neubau Lißy-Haus Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Projektsteuerung Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus - Planung und Bau Ersatzräume Künstler:innen Süptitzvilla - Konzept	
5: Bewohner:innen mit Migrationshintergrund sowie Geflüchtete sind in den Gebietsentwicklungsprozess intensiv eingebunden.	HFZ5: teilweise	Erweiterung Wichmannhaus, Projektentwicklung und Raumkonzept Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte/Forum Eidelstedt	
Zielerreichung im gesamten Handlungsfeld	überwiegend		

Tab. 155: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten“

Fazit

HFZ1:

In den Quartieren der UPW Oliver-Liöy-Straße bzw. Duvenacker gibt es jeweils Gemeinschaftsflächen, die für Angebote und als Treffpunkte wie Cafés genutzt werden. Die von ehrenamtlich Aktiven initiierten Cafés haben sich, ebenso wie auch das „Café am Park“ für die Geflüchteten und die Bewohner:innen der angrenzenden Quartiere zu einer Begegnungsstätte und einem Kommunikationsort entwickelt. Diese Initiativen und insbesondere ehrenamtliche Angebote sollten auch weiterhin und im Rahmen der Möglichkeiten durch öffentliche Mittel gestützt werden.

Seit Fertigstellung des neuen steed – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung hat auch das Eidelstedter Zentrum wieder eine Begegnungsstätte, die mit ihren Angeboten zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten beiträgt. Ein weiterer Netzerweiterung und Nutzung der räumlichen Möglichkeiten für integrative Angebote erscheinen möglich. Hier könnte das Potenzial genutzt und die Räumlichkeiten und Angebote noch besser beworben werden.

Es ist zu erwarten, dass der hohe Bedarf aus dem Quartier hinsichtlich der geplanten neuen Angebote im Jugendclub im Wichmannhaus bald gedeckt werden kann. Gerade Kinder und Jugendliche (mit Migrationshintergrund oder Geflüchtete) könnten hier zielgruppenspezifisch bedarfsgerechter angesprochen und integriert werden.

Das Quartier Eisenbahnviertel verfügt nach wie vor über keinen entsprechenden Treffpunkt. Erste Ideen zur Schaffung von Räumlichkeiten am Alpenrosenweg wurden nicht mehr konkretisiert, nachdem sich abzeichnete, dass die geplante Nachverdichtung im Eisenbahnviertel nicht umgesetzt werden kann.

Grundsätzlich erscheint eine detaillierte gemeinsame Planung der Akteure vor Ort sinnvoll. Koordinationsversuche, die zahlreichen Angebote im Quartier auch räumlich zu strukturieren und abzustimmen, wurden aktuell 2025 von den drei aktiven Beiräten im Quartier wieder aufgegriffen und werden weiterhin durch das Bezirksamt unterstützt.

Da in allen Quartieren außer im Eisenbahnviertel entsprechende Begegnungsstätten entstanden sind, wird die Zielerreichung des Handlungsfeldziels daher als „überwiegend erreicht“ eingestuft.

HFZ2:

Der neugestaltete Spielplatz am Duvenacker erfreut sich ebenso großer Beliebtheit wie die Aktivzone Hörgensweg und der Quartierspark Hörgensweg. Sowohl der Spielplatz Brummerskamp als auch die Aktivzone sowie der Quartierspark wurden nach der jeweiligen Fertigstellung zum Treffpunkt von alten sowie neuen Bewohner:innen im Quartier, die im Übrigen beide auch durch im Stadtteil ansässige Kitas intensiv genutzt werden.

Die Neugestaltung des Grünzugs in Verbindung mit der Aufwertung des Spielplatzes Baumacker/Pflugacker findet im 2. Halbjahr 2025 statt und wird durch seine erhöhte Aufenthaltsqualität und bessere Wegebeziehung einen Treffpunkt im Quartier sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Senior:innen schaffen.

Auch die Neugestaltung der Aktivzone Hörgensweg sowie des Außengeländes des Jugendclubs Ackerpoolco hat sich positiv auf dieses Handlungsfeldziel ausgewirkt und eine zusätzliche attraktive Freizeitfläche für Jugendliche hervorgebracht. In der Aktivzone und dem Quartierspark finden insbesondere im Sommer gemeinsame Aktionen (u.a. Sommer unterm Schirm) der Bewohnerschaft statt.

Da die meisten der Projekte bereits eingeweiht bzw. kurz vor der Umsetzung stehen, kann die Zielerreichung des Handlungsfeldziels nun als „in hohem Maße“ bewertet werden.

HFZ 3:

Bereits vor Beginn des Förderzeitraums existierten im Stadtteil enge Kooperationsstrukturen und Kommunikationswege, auf die der Gebietsentwicklungsprozess aufbauen konnte und die in diesem Rahmen weiterentwickelt wurden. Im gesamten Stadtteil besteht ein hohes ehrenamtliches und hauptamtliches Engage-

gement. Im Zuge des Baus der Unterkünfte für Geflüchtete bildete sich darüber hinaus eine stark ausgeprägte, leistungsfähige Unterstützerstruktur mit einer Vielzahl an Einrichtungen und Institutionen, die gemeinsam mit zahlreichen ehrenamtlich aktiven Personen rund um die Quartiere der UPWs Duvenacker und Oliver-Liße-Straße eine Vielzahl an Angeboten, Projekten und Veranstaltungen zur Unterstützung der Geflüchteten anbieten. Die Koordination der Angebote und Projekte erfolgt in den bestehenden Gremien, insbesondere in der Stadtteilkonferenz sowie dem Quartiersbeirat Nord. Auch wenn die Corona-Pandemie die gemeinschaftliche Arbeit und das Netzwerken zeitweise erheblich erschwerte, konnten die Bemühungen in den letzten beiden Jahren zunehmend wieder aufgegriffen und sogar intensiviert werden.

Zur Netzwerkbildung haben auch die ESF-RISE Projekte Schulmentoren 3.0 bzw. 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen Eidelstedt-Mitte beigetragen, die zwischen 2021 - 2024 und weiterhin bis 2028 Eltern sowie Schüler:innen insbesondere mit Migrationshintergrund zu Mentor:innen für Schulen gewinnen und einsetzen und damit deren Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit ausbauen.

Das Integrationskonzept sowie dessen jährliche Berichterstattung über den Umsetzungsstand stellt den roten Faden für die Integrationsarbeit in Eidelstedt dar. Derzeit zeigt sich, dass im Laufe der Zeit die Institutionen und Aktiven ihre Angebote an die sich ändernden Bedürfnisse der neuen Bewohner:innen angepasst haben. Die Bedarfe gehen mittlerweile aber über die Unterstützungsmöglichkeiten hinaus, die insbesondere ehrenamtlich Aktive leisten können.

Auch zukünftig sollte der Fokus darauf liegen, die jeweiligen Angebote in Kooperation mit den örtlichen Akteur:innen besser an den Bedarfen der neuen Bewohner:innen auszurichten und die bestehenden Netzwerkstrukturen weiter zu verstetigen und die Gremienarbeit optimaler zu strukturieren. Auch das neue „Forum Eidelstedt“ scheint u.a. auf die Unterstützung neu lebender Menschen im Stadtteil ausgerichtet zu sein.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße erreicht“ bewertet.

HFZ4:

Der zentrale Baustein für die inhaltliche und räumliche Entwicklung der sozialen und kulturellen Infrastruktur im Stadtteil war der Umbau und die Erweiterung des ehemaligen Eidelstedter Bürgerhauses zum steed. Das neue Haus für Kultur, Bildung und Begegnung spielt auch nach der Fertigstellung sowohl als Integrations-Akteur als auch als Räumlichkeit wieder eine zentrale Rolle im Stadtteil.

Die räumliche Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur im Quartier Hörgensweg erfolgte ebenso im Rahmen des Neubaus des Liße-Hauses. Für die im Quartier ansässigen Süptitz-Künstler:innen konnte eine langfristige, räumliche Perspektive am Standort ermöglicht werden. Mit „QUALLE“ und „SAJF“ wurden zudem zwei Projekte initiiert, die von den Anwohner:innen stark nachgefragt und angenommen werden.

Langfristig sollten zusätzliche optimalere Räumlichkeiten mit dem Fokus auf soziale Beratungsangebote auch im Eisenbahnviertel gesucht werden, nachdem das zunächst geplante neue Quartierszentrum am Alpenrosenweg nicht mehr in Kooperation mit der Vonovia realisiert werden kann.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße erreicht“ bewertet.

HFZ5:

Die Einbindung der Bewohner:innen mit Migrationshintergrund sowie Geflüchteter in den Gebietsentwicklungsprozess ist nur in Teilen gelungen. In den Beteiligungsgremien gelang nur vereinzelt eine Einbindung. Besser funktionierte die projektbezogene Beteiligung wie z.B. bei der Aktivzone Hörgensweg. Auch nach Beendigung der RISE-Gebietsentwicklung sollte bei projektbezogenen Beteiligungen weiterhin mit den Einrichtungen in den Quartieren eng kooperiert werden und nach Möglichkeit die Beteiligung aufsuchend in den jeweiligen Einrichtungen erfolgen, um mehr Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen.

Das neue „Forum Eidelstedt“ als Nachfolgegremium für den Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte könnte mit den jeweiligen gut vernetzten, engagierten Aktiven – ggf. auch in Kooperation und neben den bereits existierenden Beiräten im Stadtteil – einen erneuten Anlauf starten, mehr Menschen mit Migrationshintergrund für die Stadtteilarbeit zu interessieren.

Die Möglichkeiten einer zielgruppenorientierten Öffentlichkeitsarbeit sollten auch nach dem RISE-Prozess intensiv genutzt werden, z.B. durch Informationsmaterialien in Leichter Sprache.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird nach wie vor nur als „teilweise“ eingestuft.

Der Zielerreichungsgrad im gesamten Handlungsfeld wird als „überwiegend“ eingestuft.

Ein wichtiges Element bleibt auch zukünftig das große ehrenamtliche und hauptamtliche Engagement im Stadtteil, das die mit RISE-Mitteln umgesetzten Projekte erst mit Leben füllt. In Eidelstedt besteht ein funktionierendes und sehr aktives Kommunikations- und Kooperationsnetzwerk, das es auch zukünftig zu stützen und zu aktivieren gilt. Das laufend fortgeschriebene Integrationskonzept dient dabei der Verwaltung, den Einrichtungen und den sonstigen aktiven Akteuren weiterhin als Leitfaden und Orientierungsrahmen.

Lediglich eine alternative Lösung zum ursprünglichen geplanten Zentrum am Alpenrosenweg sollte weiterhin auf der Agenda bleiben.

Im Beteiligungsverfahren zur vorliegenden Abschlussbilanzierung wird die Entwicklung dieses Handlungsfeldes ebenfalls positiv bewertet: Nahezu ein Drittel der Befragten sehen deutliche oder überwiegende Verbesserungen. Insbesondere das HFZ5 bedarf einer weiteren Unterstützung und Förderung.

B 2.3.5 Bilanzierung Handlungsfeld 5: Kultur im Stadtteil

Handlungsfeld 5: Kultur im Stadtteil			
Handlungsfeldziele	Bewertung der Zielerreichung: gering; teilweise; überwiegend; in hohem Maße	RISE-Projekte im Haupt-HF im Neben-HF	Weitere Projekte im HF
1: Das Eidelstedter Bürgerhaus bildet mit zusätzlichen Angeboten den kulturellen Mittelpunkt und Treffpunkt des Stadtteils.	HFZ1: in hohem Maße	Sanierung/ Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus (Projektsteuerung) Sanierung/ Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus (Planung und Bau)	Kulturangebote Pflugacker Kunstprojekt „Eidelstedt.Zusammen.Gestalten“ Neugestaltung Pavillons Eidelstedter Busbahnhof
2: Im Stadtteil existieren an mindestens zwei Standorten Kunst- und Kulturangebote.	HFZ2: in hohem Maße	Ersatzräume Künstler aus der Süptitzvilla (Planung und Bau) Sanierung/ Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus (Projektsteuerung) Sanierung/ Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus (Planung und Bau) Erweiterung Wichmannhaus – Neubau Gemeinschaftshaus Lißy-Haus Erweiterung Wichmannhaus, Projektentwicklung und Raumkonzept	Mobile Geschichtswerkstatt Eidelstedt
3: Die Künstler:innen aus der „Süptitzvilla“ sind weiterhin im Stadtteil ansässig und ergänzen das kulturelle Angebot.	HFZ3: in hohem Maße	Ersatzräume Künstler aus der Süptitzvilla (Planung und Bau)	

Zielerreichung im gesamten Handlungsfeld	in hohem Maße		
--	---------------	--	--

Tab. 166: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“

Fazit

HFZ1:

Nach dem Rückumzug der Elternschule und des Stadtteilkulturzentrums (jetzt „Kulturhaus Eidelstedt“) kam als dritte Akteurin die Bücherhalle Hamburg als Nutzerin der neuen Räumlichkeiten im steeedt dazu und hat von Beginn an für eine hohe Frequenz im Haus gesorgt und dazu verholfen, dass viele junge wie alte Eidelstedter:innen das Haus neu für sich entdeckt haben. Seit Anfang 2023 ist ein vierter Akteur im Haus dazugekommen, das Café Steeedt. Die multikulturelle Ausrichtung des Betriebs stellt eine weitere Bereicherung und hohes Potenzial dar. Hier haben bereits verschiedene kulturelle Veranstaltungen und Zusammenkünfte wie Lesungen und Musikdarbietungen stattgefunden.

Die frühzeitige gemeinsame Auseinandersetzung der künftigen Nutzer:innen mit der Zukunft des Hauses und die kollaborative inhaltliche und konzeptionelle Angebotsentwicklung und Neuausrichtung hat u.a. auch den neuen Namen steeedt – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung hervorgebracht. Schon heute ist deutlich erkennbar, dass die Ergänzung des Hauses durch die Bücherhalle und das Café die Anziehungskraft deutlich erhöht hat und die Funktion des ehemaligen Bürgerhauses als kultureller Mittelpunkt verstärkt wurde.

Um die Neuausrichtung und Angebote des gesamten Hauses auch nach außen noch besser zu kommunizieren, sollte die Homepage steeedt.de noch besser regelmäßig betreut und aktualisiert werden, um die Strahlkraft des Hauses zu nutzen und das gesamte Haus als Erfolg darzustellen. Verbesserungsbedarf besteht auch bei der Markenkommunikation. Zukünftig sollte zudem die Ausrichtung regelmäßig geprüft und aktualisiert werden, um den sich stetig verändernden Bedürfnissen der Eidelstedter Bevölkerung gerecht zu werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ bewertet.

HFZ2:

Mit dem neuen steeedt (ehemals Eidelstedter Bürgerhaus), den Erdgeschossflächen am Hörgensweg, die durch die Künstler:innen genutzt werden und dem Gemeinschaftshaus Lißy-Haus stehen an drei festen Standorten Flächen für Kunst- und Kulturangebote zur Verfügung.

Hinzu kommen die im gesamten Stadtteil vorhandenen Räumlichkeiten, wie z.B. im ReeWie-Haus, in Schulen oder Kirchen, die ebenfalls für kulturelle Angebote genutzt werden und deren Infrastruktur und Veranstaltungen auch weiterhin durch öffentliche Mittel, etwa den Verfügungsfonds unterstützt werden sollten.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ bewertet.

HFZ3:

Der Verbleib der Künstler:innen im Stadtteil konnte gesichert und Ersatzflächen im Zusammenhang mit der Neubebauung Hörgensweg / Oliver-Liße-Straße beschafft werden. Die Sicherung der preisgünstigen Mieten über 30 Jahre erfolgt durch einen aus RISE-Mitteln finanzierten Baukostenzuschuss. An einer Fortsetzung des Mietverhältnisses mit dem Kunstverein Süptitzvilla e.V. nach Auslaufen der durch die FEWA Immobilienverwaltung gesponsorten mietfreien Zeit im November 2026 wird durch das Bezirksamt und die Kulturbehörde gearbeitet. Auch zukünftig sollten neue Impulse gesetzt werden für ein stärkeres und dauerhaftes Engagement der Künstler:innen im Stadtteil.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ eingestuft.

Der Zielerreichungsgrad im gesamten Handlungsfeld wird als „in hohem Maße“ eingestuft.

Insbesondere die langfristige Standortsicherung für Kunst und Kultur im Eidelstedter Norden nach 2025 wird auch nach dem Abschluss des RISE-Verfahrens im Fokus bleiben.

Die Entwicklung des ehemaligen Eidelstedter Bürgerhauses zum steed ist für den Stadtteil und das Handlungsfeld Kultur von herausragender Bedeutung und hat damit hohen Einfluss auf die Bewertung der Zielerreichung. Im Rahmen der Beteiligung zur Bilanzierung sehen 92 % der Befragten mit dem neuen Haus eine deutliche Verbesserung im Handlungsfeld Kultur und mit fast 99 % war das steed bei den Befragten das insgesamt bekannteste RISE-Projekt.

Mit der Umsetzung insbesondere der beiden Schlüsselprojekte (Lißy-Haus und steed) sowie der Ateliers im Hörgensweg besteht ein umfangreiches und vielfältiges Kulturangebot im Stadtteil. Die Voraussetzung, dieses kulturelle Angebot u.a. mit Unterstützung der stadtteilkulturellen Förderung des Bezirksamts weiter zu entwickeln, ist damit gegeben.

B 2.3.6 Bilanzierung Handlungsfeld 6: Mobilität

Handlungsfeld 6: Mobilität			
Handlungsfeldziele	Bewertung der Zielerreichung: gar nicht, gering; teilweise; überwiegend; in hohem Maße	RISE-Projekte im Haupt-HF im Neben-HF	Weitere Projekte im HF
1: Ein Leitsystem bietet allen Verkehrsteilnehmenden eine gute Orientierung im Zentrumsbereich.	HFZ1: in geringem Maße	Mobilitätskonzept Eidelstedt Parkraumkonzept-Zentrumsbereich (verworfen)	Velorouten 2 und 14 Machbarkeitsstudie Radschnellweg Neubau StadtRAD-Stationen
2: Der Stadtteil verfügt über ein attraktives, barrierearmes und sicheres Fuß- und Radwegenetz.	HFZ2: überwiegend	Mobilitätskonzept Eidelstedt Umgestaltung Baumacker und Muldenweg Fußwegekonzept Grünzug Jaarsmoor Grünanlage Baumacker/Pflugacker Wohnumfeld Lohwurt	Carsharing Buslinie 181 Schaffung einer öffentlichen Toilette EU-Interreg-Projekt „GreenSAM – Green Silver Age Mobility“ Neugestaltung Pavillonfassaden am Eidelstedter Platz Innenhöfe Eidelstedter Höfe
3: Der Stadtteil verfügt an mindestens zwei zentralen Orten über Car-Sharing- und Stadt-Rad-Angebote.	HFZ3: in hohem Maße	Mobilitätskonzept Eidelstedt	Fahrradgruppe Eidelstedt
4: Die S-Bahn-Station „Eidelstedt Zentrum“ ist durch mehrere Buslinien optimal an das Bussystem und an den Zentrumsbereich/Busbahnhof	HFZ4: in geringem Maße	Mobilitätskonzept Eidelstedt	

„Eidelstedter Platz“ angebunden.			
5: Die heutigen und zukünftigen S-Bahn-Haltestellen sind gut erreichbar und deren Umgebung attraktiv und übersichtlich gestaltet.	HFZ5: teilweise	Mobilitätskonzept Eidelstedt Neugestaltung der Unterführung Elbgaustraße	
Zielerreichung im gesamten Handlungsfeld	teilweise		

Tab. 177: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Mobilität“

Fazit

HFZ1:

Bis zur Abschlussbilanzierung konnte kein Leitsystem im Zentrum von Eidelstedt realisiert werden, obwohl mit dem seither vorliegenden Mobilitätskonzept die analytischen Vorarbeiten für die Entwicklung eines geeigneten einheitlichen Systems geschaffen waren. Zwar stehen zahlreiche Parkplätze zur Verfügung, allerdings sind die bestehenden Angebote unzureichend ausgeschildert.

Hier gilt es zu klären, inwieweit dieses Handlungsfeldziel auch nach der RISE-Gebietsentwicklung ab 2026 trotz fehlender Kapazitäten im zuständigen Fachamt nicht doch noch realisiert werden könnte und inwieweit zusätzliche neue Hinweisschilder zu den Parkmöglichkeiten zumindest erste Abhilfe schaffen könnten. Zu berücksichtigen ist hierbei auch das Ergebnis der Beteiligung im Bilanzierungsverfahren. Viele Befragte halten ein neues Verkehrskonzept sowie den Ausbau der Barrierefreiheit rund um den Eidelstedter Platz (rund um den Ekenknick / ZOB) für notwendig.

Auch Verbesserungen zur Orientierung für den Fußgängerverkehr und für Radfahrende können im Zentrumsbereich lediglich über eine städtebauliche Neuordnung erreicht werden. Das Mobilitätskonzept zeigt diesbezüglich erste mögliche Maßnahmen auf.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann lediglich als „in geringem Maße“ bewertet werden.

HFZ2:

Die derzeit in der Neugestaltung befindliche Grünverbindung Baumacker/Pflugacker wird das Angebot von attraktiven, barrierearmen und sichereren Fuß- und Radwegeverbindung in Eidelstedt ebenso wie die neue Wegeverbindung Grünzug Jaarsmoor absehbar bereichern. Die unzureichende Gehwegsituation entlang der Straße Jaarsmoor wird damit entlastet und die westlich an das Schulgelände anschließende Grünfläche als Park erschlossen. Die Wegeverbindung soll später weiter in Richtung Alpenrosenweg in Abstimmung mit den dort ansässigen Grundeigentümer:innen fortgesetzt werden.

Zur Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes haben das Mobilitätskonzept und das Fußwegekonzept weiter vielfältige Maßnahmenvorschläge geliefert. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen soll sukzessive erfolgen. Die Freie und Hansestadt Hamburg investiert zudem intensiv in die übergeordnete Radverkehrsinfrastruktur zur Verbesserung des Radwegenetzes. Die Velorouten 12 und 14 betreffen dabei das RISE-Gebiet. Die aktive Fahrradgruppe Eidelstedt wirbt mit regelmäßigen Aktionen für eine bessere Fahrradinfrastruktur in Eidelstedt.

Das Thema Fahrradparken wurde bei allen relevanten baulichen Maßnahmen im Fördergebiet mitbetrachtet und insbesondere bei der Ertüchtigung des Eidelstedter Marktplatzes explizit berücksichtigt. Verbesserungsbedarf in Bezug auf das Radverkehrswegesystems besteht insbesondere noch im Bereich der wichtigen Hauptwegeverbindungen. Bei allen Straßenbaumaßnahmen im Fördergebiet sowie beim Umbau von

Bushaltestellen wurden ebenfalls die Aspekte der Barrierefreiheit sowie Verbesserungen für den Fußgänger- und Radverkehr berücksichtigt.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann als „überwiegend“ bewertet werden.

HFZ3:

Mit drei bereits geschaffenen StadtRAD-Stationen im Fördergebiet (S-Bahnstation Elbgaustraße, Eidelstedt Center und AKN-Station Eidelstedt Zentrum) wurde die für den Stadtteil wichtige Anbindung an das StadtRAD-Netz erreicht. Mit einer weiteren Station am Hörgensweg und einer zusätzlichen geplanten Station im Eisenbahnerviertel soll das Netz in Eidelstedt weiter ausgebaut werden. Hinzu kommen Planungen durch private Eigentümer:innen, die Bike-Sharing-Angebote auf ihren Grundstücken schaffen wollen.

Zudem bestehen mittlerweile vier Car-Sharing-Angebote im Stadtteil, weitere sollen zeitnah am Eidelstedter Platz folgen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels als „in hohem Maße“ bewertet.

HFZ4:

Die Strecke der heutigen Linie A 1 Hamburg-Eidelstedt – Quickborn – Kaltenkirchen soll auf S-Bahnbetrieb umgestellt werden. Mit der Elektrifizierung der Strecke und der Durchbindung der künftigen S-Bahnlinie S5 wird der bisher notwendige Umstieg in Hamburg-Eidelstedt entfallen.

Auch wenn die AKN-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ im Rahmen des RISE-Förderzeitraums nicht mehr zur S-Bahn-Haltestelle wird, sollte das strategische Vorgehen weiterhin auf eine verbesserte Anbindung des ÖPNV-Knotenpunktes abzielen. Eine grundlegende Veränderung bzw. Umorganisation der Buslinienführung ist bisher nicht erfolgt. Mittelfristig ist mit der zukünftigen S-Bahn-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ weiterhin eine Verlagerung der Verkehrsströme im Zentrumsbereich verbunden. Ein Teil des ÖPNV-Verkehrs wird sich vom „Eidelstedter Platz“ zur neuen S-Bahn-Haltestelle verlagern. Die ausreichende Anbindung des heutigen Knotenpunktes „Eidelstedter Platz“ muss allerdings gewährleistet bleiben. Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes wurden bereits Planungen für eine städtebauliche Umstrukturierung des Bereichs vorgenommen, die erste Handlungsansätze aufzeigten.

Da es sich hierbei um Planungsprozesse und Verfahren wie Akteure handelt, die weit über den RISE-Rahmen und Förderzeitraum hinausgehen, konnte eine Verbesserung der verkehrlichen Anbindung der zukünftigen S-Bahn-Haltestelle im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses nicht erzielt werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird daher lediglich als „in geringem Maße“ eingestuft.

HFZ5:

Das Umfeld der Haltestelle „Hörgensweg“ hat sich durch den Neubau des angrenzenden Wohnquartiers bereits maßgeblich verändert. Durch die Verzögerung in der Umstellung der AKN-Trasse zur S-Bahn-Strecke konnte jedoch das direkte Stationsumfeld noch nicht mitgestaltet werden. Hier wird es auch mit anstehenden Fahrbahnausbau des Hörgenswegs zu weiteren Verbesserungen kommen.

Die Umfeld der Bahnstationen „Elbgaustraße“ und „Eidelstedt Zentrum“ konnten hingegen noch nicht attraktiver gestaltet werden. An der S-Bahn-Station „Elbgaustraße“ war eine städtebauliche Neuordnung im Laufe des Förderzeitraums nicht realisierbar, in dessen Zuge mit freiraumgestalterischen Maßnahmen und funktionelle Ergänzungen das Umfeld weiter aufgewertet werden sollte. Das Umfeld der AKN-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ wird im Hinblick auf verkehrlich notwendige Ergänzungen weiterentwickelt werden. Die Anbindung der Haltestelle soll für alle Verkehrstypen verbessert werden, was zu konkurrierenden Flächenbedarfen führen wird. Dazu muss eine enge Abstimmung zwischen den verschiedenen Verkehrsträger:innen und eine Abwägung unterschiedlichster Interessen erreicht werden.

Bei der Planung der Umfeld der Haltestellen und ÖPNV-Umsteigepunkte im Fördergebiet sollen – wo möglich – ebenfalls ausreichend Flächenkapazitäten für neue Radabstellanlagen (Bike+Ride-Angebote) oder die Ergänzung bestehender Anlagen vorgesehen werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

Der Zielerreichungsgrad im gesamten Handlungsfeld wird als „teilweise“ eingestuft.

Die Zielerreichung war stark an die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen gebunden, auf die im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses lediglich ein geringer Einfluss genommen werden konnte. Mit dem „Ausbau der AKN-Strecke als S-Bahn-Strecke“ konnte das zentrale Schlüsselprojekt in diesem Handlungsfeld bis zur Abschlussbilanzierung nicht umgesetzt werden.

Die Einrichtung der StadtRAD-Stationen, das Engagement potenzieller Car-Sharing-Anbieter im Stadtteil sowie die Umgestaltung der Fußgängerunterführung Elbgaustraße und die verbesserte Taktung der Buslinie 181 sind positive Entwicklungen, die durch eine intensivierte Kommunikation und Zusammenarbeit gefördert wurden.

Bei der Entwicklung der Projekte wurde insbesondere in der zweiten Hälfte der Gebietslaufzeit dem Aspekt des Klimaschutzes zentrale Bedeutung eingeräumt.

Mit dem Mobilitätskonzept liegt ein Fachgutachten vor, auf dessen Basis weitere Maßnahmen und Handlungsschwerpunkte entwickelt werden sollten, die aber nur geringfügig mit Unterstützung durch RISE-Mittel umgesetzt werden konnten. Diesbezüglich sollte insbesondere der Fußgänger- und Radverkehr weiter in den Fokus rücken und die Umsetzung der teilweise sehr langwierigen Maßnahmen aus dem Fußwegekonzept weiterhin vorangetrieben werden.

B 2.3.7 Bilanzierung Handlungsfeld 7: Soziales, Inklusion und Bildung

Handlungsfeld 7: Soziales, Inklusion und Bildung			
Handlungsfeldziele	Bewertung der Zielerreichung: gering; teilweise; überwiegend; in hohem Maße	RISE-Projekte im Haupt-HF im Neben-HF	Weitere Projekte im HF
1: Für alle Eidelstedter:innen – einschließlich der neuen Wohnbevölkerung – steht in den unterschiedlichen Quartieren ein ausreichendes Angebot im Bereich Jugendhilfe, Familienförderung und Bildung zur Verfügung.	HFZ1: in hohem Maße	Kita Steinwiesenweg Außenfläche Ackerpoolco Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Planung und Bau Erweiterung Wichmannhaus – Jugendclub Lißy-Haus Außenfläche Ackerpoolco ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt) Eidelstedt-Mitte 2021-2024 ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Mantelprojekt) Eidelstedt-Mitte 2021-2024 ESF-RISE Schulmentoren 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt) Eidelstedt-Mitte 2025-2028	„QUALLE“ -Quartier für alle Eidelstedt SAJF-Projekt im Eisenbahnerviertel Kita Oliver-Liße-Straße Stadtteilkonferenz Nachbarschaft Eidelstedt e.V. Eidelstedt.info Entwicklungspartnerschaft Schule-Jugendhilfe Lokale Bildungskonferenzen Kita Rungwisch Kita Hörgi

2: Im Eisenbahnviertel wurden an mindestens einem Standort bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche etabliert.	HFZ2: teilweise		Kita Weltentdecker Kita in den Eidelstedter Höfen
3: Das Bildungsangebot in Eidelstedt ist durch eine enge Verflechtung der Bildungseinrichtungen mit dem Stadtteil geprägt, die kooperieren und gemeinsam Angebote entwickeln.	HFZ3: in hohem Maße	Kita Steinwiesenweg Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Planung und Bau Erweiterung Wichmannhaus – Jugendclub Lißy-Haus	
Zielerreichung im gesamten Handlungsfeld	überwiegend		

Tab. 188: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Soziales, Inklusion und Bildung“

Fazit

HFZ1:

Das Kulturhaus im steedt bietet (tlw. in Kooperation) diverse Beratungsangebote wie Versicherten-, Wohngeld-, Mieter:innen-, Schuldner:innen-, Sozialrechts-, Teilhabe- oder Pflegeberatung sowie Angebote zur Arbeitsvermittlung an. Diverse Kooperationen mit Schulen, Musikpädagogik oder verschiedene Sprachkurse ergänzen das Angebot. Auch das Angebot der modern ausgestatteten Bücherhalle im steedt bereichert das Bildungsangebot in Eidelstedt wesentlich und wird insbesondere von Jugendlichen intensiv genutzt. Abgerundet wird das rege nachgefragte Angebot der Elternschule, wo man ebenfalls Familienberatung und -angebote erhält.

Durch die Schaffung neuer Kitaplätze am Steinwiesenweg, an der Oliver-Liße-Straße, am Hörgensweg und an der Schule Rungwisch wurde ein großer Beitrag zur Deckung des gestiegenen Bedarfs an Kitaplätzen im Stadtteil aufgrund des Bevölkerungsanstiegs geleistet. Zusätzliche Plätze sind im Zuge der Neubebauung „Eidelstedter Höfe“ durch die „Kita Weltentdecker“ in der Alten Elbgaustraße 10 entstanden.

Zu den bereits bestehenden, erfolgreichen Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit (Jugendclub Hörgensweg, Ackerpoolco) im Eidelstedter Norden wurde mit dem Projekt „QUALLE – Quartier für Alle“ eine gezielte Ergänzung mit Angeboten der Familienförderung im neuen Wohnquartier vorgenommen. Der weiterhin bestehende Bedarf an zusätzlichen Räumlichkeiten für Jugendhilfeangebote im Eidelstedter Norden soll im Zuge der Erweiterung der Flächen des Jugendclubs Hörgensweg im bestehenden Wichmannhaus Ende 2025 gedeckt werden und wird sich absehbar positiv auf die Zielerreichung auswirken.

Die Bildungsangebote konnten auch durch die ESF-RISE Projekte Schulmentoren 3.0 bzw. 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen Eidelstedt-Mitte gestärkt werden, die zwischen 2021 - 2024 und weiterhin bis 2028 Eltern sowie Schüler:innen insbesondere mit Migrationshintergrund zu Mentor:innen für Schulen gewinnen und einsetzen und damit deren Bildungschancen erhöhen.

Durch die voraussichtlich Ende des Jahres umgesetzte Neugestaltung des Parkdeckdachs zur Jugendfreizeitfläche wird der Bedarf an informellen Treffpunkten für Jugendliche und Jungerwachsene im Quartier am Hörgensweg gedeckt sein.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ bewertet.

HFZ2:

Im Eisenbahnerviertel konnte im „Waschhaus“ zwar ein neues SAJF-Projekt des Jugendamtes zur niedrigschwelligen und bedarfsgerechten Unterstützung für Familien, Kinder und Jugendliche eingesetzt werden, mit unterschiedlichen Hilfsangeboten von der frühen Hilfe für junge Eltern über Unterstützung in der Erziehung bis hin zu schulischen und beruflichen Angeboten. Dennoch gilt das Eisenbahnerviertel mit Blick auf die soziale Infrastruktur, insbesondere die Angebote für Familien und Jugendliche weiterhin als unterversorgt. Es fehlt besonders an Räumlichkeiten, in denen entsprechende Angebote durchgeführt werden können. Im Rahmen der ursprünglich geplanten Nachverdichtungen im Viertel sollten hierfür geeignete Räumlichkeiten für soziale, gesundheitsfördernde und nachbarschaftliche Unterstützungsangebote geschaffen werden.

Nach dem Rückzug der Vonovia müssten vordringlich neue räumliche Alternativen gefunden werden, um das SAJF-Projekt langfristig zu etablieren.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise“ bewertet.

HFZ3:

Im Stadtteil besteht eine enge Vernetzung der Bildungspartner:innen untereinander, die in verschiedenen Gremien wie der Entwicklungspartnerschaft, der Stadtteilkonferenz oder den Quartiersbeiräten zusammenkommen. Im Rahmen der engmaschigen Gremienstruktur erfolgt ein ständiger Austausch und rege Kommunikation untereinander. Die Gremien werden dazu genutzt, Kooperationen, gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen zu entwickeln und umzusetzen. Durch die regelmäßige Teilnahme der Bildungseinrichtungen an den Sitzungen insbesondere der Stadtteilkonferenz, aber auch z.B. des Forums Eidelstedt-Mitte oder des Quartiersbeirates Eidelstedt-Nord ist ein kontinuierlicher Informationsfluss und Austausch mit dem Stadtteil gewährleistet und sollte langfristig gestützt werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ bewertet.

Der Zielerreichungsgrad im gesamten Handlungsfeld wird als „überwiegend“ eingestuft.

Ausschlaggebend ist dabei die gute Versorgung des Stadtteils mit sozialen und Bildungseinrichtungen und Angeboten. Diese wurden insbesondere durch Projekte im Zuge der RISE-Gebietsentwicklung weiter ausgebaut. Dadurch stehen dem Stadtteil (und auch dem unterversorgten Eisenbahnerviertel) zusätzliche Beratungsangebote, offene Gruppenangebote und Veranstaltungen für Familien zur Verfügung.

Der Bau von mehreren neuen Kitas trägt zur Deckung des Bedarfs an Kitaplätzen bei.

Bis zum Ende der RISE-Gebietsentwicklung konnten allerdings keine neuen geeignete Räumlichkeiten für ein Zentrum im Eisenbahnerviertel als ein weiterer Baustein zur Zielerreichung in diesem Handlungsfeld gefunden werden. Allerdings wird sich die unmittelbar bevorstehende räumliche und konzeptionelle Erweiterung des Jugendclubs im Wichmannhaus noch positiv auf dieses Handlungsfeld auswirken.

B 2.3.8 Bilanzierung Handlungsfeld 8: Gesundheit

Handlungsfeld 8: Gesundheit			
Handlungsfeldziele	Bewertung der Zielerreichung: gering; teilweise; überwiegend; in hohem Maße	RISE-Projekte im Haupt-HF im Neben-HF	Weitere Projekte im HF

1: Die Angebote und Dienstleistungen aus dem Bereich Gesundheitsförderung sind in einem regelmäßig tagenden Gremium miteinander vernetzt und somit an die lokalen Strukturen angebunden.	HFZ1: in hohem Maße	Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel	Arbeitsgruppe Gesundheitsversorgung Gesundheitstage Eidelstedt mit Gesundheitsmesse Infrastrukturmaßnahmen des SVE Gesundheit.LOKAL
2: Eidelstedt verfügt an mehreren Standorten im Stadtteil über eine bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte gesundheitsfördernde Infrastruktur für verschiedene Altersgruppen.	HFZ2: in hohem Maße	Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker Neugestaltung Spielplatz Niekampsweg Schulhof Grundschule und Stadtteilschule Eidelstedt (Lohkampstraße) – Masterplan und Umsetzung Schulhof Stadtteilschule Eidelstedt (Zweigstelle) – Aktivfläche Niekampsweg Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg Aktivzone Hörgensweg Sporthalle Niekampsweg Sporthalle Niekampsweg - Anschlag SVE - Betrieb Sporthalle Sportpark Steinwiesenweg, 1. BA Sportpark Steinwiesenweg, 3. BA	Gesundheitswerkstatt „Bewegung findet Stadt“
3: An verschiedenen Standorten im Fördergebiet gibt es infrastrukturelle Voraussetzungen sowie vielfältige Anregungen für gesundheitsfördernde Bewegungsaktivitäten und zur Förderung des Ernährungsbewusstseins.	HFZ3: teilweise	Bewegungs-App RAUS Eidelstedt Aktivzone Hörgensweg Sporthalle Niekampsweg Sporthalle Niekampsweg - Anschlag SVE - Betrieb Sporthalle Sportpark Steinwiesenweg, 1. BA Sportpark Steinwiesenweg, 3. BA	
Zielerreichung im gesamten Handlungsfeld	überwiegend		

Tab. 199: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Gesundheit“

Fazit

HFZ1:

In der AG Gesundheitsversorgung werden Themen der Gesundheitsförderung in Eidelstedt aufgegriffen und Projekte und Entwicklungsschwerpunkte der zukünftigen Ausrichtung festgelegt. Zudem begleitet das Gremium das Projekt „Gesund in Eimsbüttel“ und entwickelte in der Vergangenheit Ideen für weitere RISE-Projekte im Handlungsfeld. Die Arbeitsgruppe und das Projekt „Gesund in Eimsbüttel“ sind über die La-waetz-Stiftung als „Vernetzungsstelle“ in die Stadtteilkonferenz Eidelstedt eingebunden, in der die Koordination der Gesundheitsförderung auf Stadtteilebene abgestimmt wird. Zur besseren Vernetzung tragen zudem weiterhin die „Gesundheitskonferenz Eidelstedt/Schnelsen“ und die lokalen Gesundheitskonferenzen bei. Durch die entwickelten Strukturen sind die Angebote und Dienstleistungen vernetzt worden. Die Strukturen sollten auch weiterhin ausgebaut und neue Kooperationen entwickelt werden.

Die hier entwickelten Eidelstedter Gesundheitstage wurden bereits mehrere Jahre wiederholt und tlw. um eine Gesundheitsmesse erweitert.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ bewertet.

HFZ2:

Zahlreiche gesundheitsfördernde Aktivitäten und Angebote für verschiedene Altersgruppen sind im Zuge der Gebietsentwicklung bereits umgesetzt worden. Einrichtungen wie die Kirche³ und Elternschule, Ackerpoolco oder das Kulturhaus im steed bieten vermehrt Bewegungs- und Gesundheitsangebote an.

Eine wichtige Funktion in Bezug auf das Thema Bewegungsförderung nehmen zudem die Außengelände der Schulen und Kitas (die Schulhofflächen der Grundschule Lohkampstraße, Stadtteilschule Eidelstedt - Standorte Lohkampstraße und Niekampsweg, Max-Traeger-Schule, Gymnasium Dörpsweg sowie das Außengelände der Kita Baumacker) sowie die Gestaltung der öffentlichen Sport- und Freiflächen (Sportpark Steinwiesenweg, Dreifeldsporthalle Niekampsweg, Aktivzone Hörgensweg, Quartierspark Hörgensweg, Grünanlage Baumacker/Pflugacker) wurde und wird auf Barrierefreiheit sowie Erhöhung der Sicherheit und Verbesserung der Sauberkeit geachtet. Da die RISE-geförderten Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten für alle zugänglich sind, stehen der Bevölkerung nunmehr zahlreiche neue und attraktive Flächen zur Verfügung.

Nicht zuletzt die Fertigstellung der Dreifeldhalle Niekampsweg und die Aktivzone am Hörgensweg liefern einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung für dieses Handlungsfeld. Letztendlich wird auch der aktuell fertiggestellte Sportpark Steinwiesenweg (3. Bauabschnitt) die gesundheitsfördernde Infrastruktur im Stadtteil noch einmal erheblich aufwerten und das Handlungsfeldziel vollumfänglich erreichen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ bewertet.

HFZ3:

Das Ziel der Bewegungsförderung wurde im Rahmen des Projektes „Bewegungs-App RAUS für Eidelstedt“ vertiefend weiterverfolgt, verzögerte sich allerdings mehrfach erheblich. Die App ist erst im Juli 2025 online gegangen und wird im 2. Halbjahr im Rahmen von Veranstaltungen und Aktionen im Stadtteil der Bevölkerung nähergebracht werden. Mit diesem Angebot können die neugestalteten Frei-, Sport- und Grünflächen in Eidelstedt entdeckt und durch verschiedene Aktivitäten und Bewegungsarten genutzt werden. Damit werden auch gleichzeitig die Lage und verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten der neugestalteten Freiflächen, Spielplätze, Schulhöfe und Sportflächen intensiver beworben und bekannt gemacht.

Leider hat sich gezeigt, dass die Gesundheitswerkstatt in Schnelsen-Süd, obwohl diese auch für die Bewohnerschaft aus Eidelstedt gedacht war, nicht hinreichend angenommen wird. Das Lokale Gesundheitszentrum Alten Eichen in Stellingen wird allerdings auch von Eidelstedter:innen aufgesucht.

Projekte zur Schaffung eines stärkeren Ernährungsbewusstseins konnten bisher nur unzureichend initiiert werden. Hier sollten Projekte und Angebote zukünftig unbedingt stärker in den Fokus rücken.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise“ bewertet.

Der Zielerreichungsgrad im gesamten Handlungsfeld wird als „überwiegend“ eingestuft.

Mit der AG Gesundheitsversorgung wurde ein zentrales Koordinierungsgremium installiert und etabliert, in dem auch weiterhin die strategische Ausrichtung der Arbeit in diesem Handlungsfeld gesteuert werden soll. Durch das Projekt „Gesund in Eimsbüttel“ stehen für im Handlungsfeld zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen zur Initiierung weiterer Projekte und Maßnahmen zur Erreichung der Handlungsfeldziele zur Verfügung.

Die neu geschaffenen Sport- und Freizeitangebote wie die Aktivzone und die Dreifeldhalle Niekampsweg erhöhen die Kapazitäten für gesundheitsfördernde Bewegungsangebote im Stadtteil erheblich. Die aktuelle Fertigstellung des 3. Bauabschnitt im Sportpark Steinwiesenweg wird die Zielerreichung im Handlungsfeld in Kürze noch einmal besonders befördern.

Die entwickelte Bewegungs-APP, mit der die Bevölkerung zu einer stärkeren Nutzung der vorhandenen und der im Rahmen des RISE-Verfahrens neugestalteten, öffentlichen Flächen angeregt werden soll, kann ebenfalls einen weiteren Baustein in der Zielerreichung darstellen. Auch würde die Etablierung einer Gesundheitswerkstatt im Eisenbahnviertel nach dem Schnelsen Vorbild den Stadtteil bereichern.

B 2.3.9 Bilanzierung Handlungsfeld 9: Sport und Freizeit

Handlungsfeld 9: Sport und Freizeit			
Handlungsfeldziele	Bewertung der Zielerreichung: gering; teilweise; überwiegend; in hohem Maße	RISE-Projekte im Haupt-HF im Neben-HF	Weitere Projekte im HF
1: Der Stadtteil verfügt über mindestens zwei modernisierte Sportanlagen und eine neue Sporthalle.	HFZ1: in hohem Maße	Sporthalle Niekampsweg SVE-Anschubfinanzierung Betrieb Sporthalle Niekampsweg Sportpark Steinwiesenweg - Erweiterung der Nutzbarkeit durch Sanierung und Weiterentwicklung (3.BA Planung und Umsetzung) Sportpark Steinwiesenweg - Erweiterung der Nutzbarkeit durch Sanierung und Weiterentwicklung (1.BA Sportanlage) Aktivzone Hörgensweg Neugestaltung Spiel-/Bolzplatz Brummerskamp	TUS Eidelstedt Weitere SVE-Projekte (tw. durch den Verfügungsfonds bezuschusst)
2: Bewohner:innen nutzen vermehrt Sport- und Freizeitangebote im organisierten Sport.	HFZ2: überwiegend	Sporthalle Niekampsweg SVE-Anschubfinanzierung Betrieb Sporthalle Niekampsweg	

		Sportpark Steinwiesenweg - Erweiterung der Nutzbarkeit durch Sanierung und Weiterentwicklung (3.BA Planung und Umsetzung) Sportpark Steinwiesenweg - Erweiterung der Nutzbarkeit durch Sanierung und Weiterentwicklung (1.BA Sportanlage) Kita Steinwiesenweg – Stellplatzanlage am Sportpark	
3: Im öffentlichen Raum werden an mindestens sieben Standorten neue, kostenlose Bewegungs- und Sportangebote durch verschiedene Altersgruppen genutzt.	HFZ3: in hohem Maße	Sporthalle Niekampsweg SVE-Anschubfinanzierung Betrieb Sporthalle Niekampsweg Sportpark Steinwiesenweg - Erweiterung der Nutzbarkeit durch Sanierung und Weiterentwicklung (3.BA Planung und Umsetzung) Sportpark Steinwiesenweg - Erweiterung der Nutzbarkeit durch Sanierung und Weiterentwicklung (1.BA Sportanlage) Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker Neugestaltung Spielplatz Niekampsweg Schulhof Grundschule und Stadtteilschule Eidelstedt (Lohkampstraße) – Masterplan und Umsetzung Schulhof Stadtteilschule Eidelstedt (Zweigstelle) – Aktivfläche Niekampsweg Aktivzone Hörgensweg Außengelände Kita Baumacker, 1.+2. BA Neugestaltung Spiel-/Bolzplatz Brummerskamp Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg (2. Bauabschnitt Sportpark Steinwiesenweg) RAUS Bewegungs-App	
Zielerreichung im gesamten Handlungsfeld	in hohem Maße		

Tab. 200: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Sport und Freizeit“

Fazit

HFZ1:

Die im Rahmen der bereits realisierten ersten beiden Bauabschnitte des Schlüsselprojektes Sportpark Steinwiesenweg geschaffenen Sportflächen werden im Stadtteil bzw. auf dem Schulgelände sehr gut angenommen. Der dritte Bauabschnitt betrifft die Aktiv- und Freizeitfläche, wo aktuell eine multifunktionale Fläche mit einer Offenhalle fertiggestellt wurde. Um die zentrale Gymnastikwiese führt oberhalb der Skatelandchaft eine Rundlaufbahn mit einer Rundenlänge von ca. 150 Metern. Des Weiteren entstehen ein Boulderwand, ein Fitnessparcours sowie ein Balancier- und Niedrigkletterpfad.

Am Standort der Zweigstelle Niekampsweg der Stadtteilschule Eidelstedt ist eine neue Dreifeld-Sporthalle für die Schul- und Vereinsnutzung entstanden, die vom SVE bewirtschaftet und mit einer Anschubfinanzierung aus RISE-Mitteln unterstützt wird.

Die Umgestaltung des Spielplatzes Brummerskamp 2024 konnte die Nachfrage insb. der Bewohner:innen im Neubau-Quartier Hörgensweg als fußläufig erreichbare Sportfläche aufnehmen und einen zeitgemäßen, gut genutzten Bolzplatz berücksichtigen.

Mit dem Ausbau der Sportstätten des SVE Hamburg (ohne RISE-Förderung) am Furtweg mit zwei neuen Sportplätzen inkl. Sprintstrecke und Weitsprunganlage, einem neuen Clubheim sowie einem GesundAktiv-Zentrum am Steinwiesenweg war die Sportinfrastruktur im Stadtteil bereits zum Zeitpunkt der ersten Zwischenbilanzierung zusätzlich gestärkt und ergänzt worden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird zum jetzigen Zeitpunkt als „in hohem Maße“ eingestuft.

HFZ2:

Mit der neuen Dreifeldsporthalle am Niekampsweg konnte bereits ein wichtiger Baustein für die Verbesserung der Infrastruktur für den SVE realisiert werden. Hier werden neue Angebote für verschiedene Altersgruppen geschaffen, um künftig neue Nutzer:innen zu generieren.

Auch wenn das große Engagement und der Stadtteilbezug des SVE in den letzten Jahren ein großes Potenzial bei der Umsetzung der Ziele im Handlungsfeld Sport darstellten, hatte dieser Verein (wie auch andere Sportvereine) massiv unter den Folgen der Coronapandemie zu leiden. Dies war sehr deutlich an der Entwicklung der Mitgliederzahlen zu erkennen, die sich jedoch mittlerweile wieder erholt haben.

Auch die beiden ersten Bauabschnitte des Schlüsselprojektes Sportpark Steinwiesenweg tragen ebenfalls schon seit Jahren zur Förderung des organisierten Sports bei. Durch die neuen Spiel- und Sportangebote am Steinwiesenweg werden die dortigen Angebote des SVE vermehrt wahrgenommen. Im Rahmen der Neugestaltung des Schulhofs des Gymnasiums Dörpsweg wurde der Eingangsbereich der Sportanlage breiter und einladender gestaltet und der Eingangsbereich wird so auch von den Kund:innen des GesundAktiv-Zentrums des Vereins genutzt. Durch die Erweiterung des Parkplatzes (Kita Steinwiesenweg) stehen am Sportpark zudem, insbesondere auch im Hinblick auf die zu erwartende Erhöhung der Anzahl an Nutzer:innen nach Fertigstellung des 3. Bauabschnitts, ausreichend Stellplätze zur Verfügung. Mit der Fertigstellung des Schlüsselprojektes Sportpark Steinwiesenweg werden sicherlich weitere Anreize für die Mitgliedschaft im organisierten Sport geschaffen werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „überwiegend“ bewertet.

HFZ3:

Durch die Öffnung der Schul- und Kitaflächen (die 5 Schulhofflächen der Grundschule Lohkampstraße, Stadtteilschule Eidelstedt - Standorte Lohkampstraße und Niekampsweg, Max-Traeger-Schule, Gymnasium Dörpsweg sowie das Außengelände der Kita Baumacker) sowie die Gestaltung der öffentlichen Sport- und Freiflächen (Sportpark Steinwiesenweg, Aktivzone Hörgensweg, Quartierspark Hörgensweg, Grünanlage Baumacker/Pflugacker, Spielplatz Brummerskamp) stehen die neuen Sport- und Bewegungsangebote der Bevölkerung an 11 Standorten im öffentlichen Raum zur Verfügung und werden gut angenommen.

Neben der Aktivzone am Hörgensweg haben der Quartierspark und der Spielplatz Brummerskamp das vielfältige Angebot noch einmal maßgeblich erweitert. Letztlich wird auch der Sportpark Steinwiesenweg als Schlüsselprojekt mit starkem Bewegungsschwerpunkt nach Fertigstellung des dritten Bauabschnitts zur vollumfänglichen Zielerreichung beitragen.

Lediglich die Revitalisierung des Freizeitfläche Baumacker/Pflugacker mit Spielplatz ist noch in Umsetzung und wird bald zur weiteren Zielerreichung beitragen.

Handlungsbedarf wird noch im Bekanntheitsgrad der neuen RISE-Projekte gesehen. Die jeweilige Lage und die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten der neugestalteten Freiflächen, Spielplätze, Schulhöfe und Sportflächen sollten intensiver beworben und bekannt gemacht werden. Dies könnte z.B. durch ein modernes Leit- bzw. Beschilderungssystem und begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen umgesetzt werden. Auch die neue Bewegungs-App RAUS Eidelstedt wird hier einen hilfreichen Beitrag leisten können. Mit diesem Angebot können die neugestalteten Frei-, Sport und Grünflächen in Eidelstedt entdeckt und durch verschiedene Aktivitäten und Bewegungsarten genutzt werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ bewertet.

Der Zielerreichungsgrad im gesamten Handlungsfeld wird als „in hohem Maße“ eingestuft.

Im Handlungsfeld wurden auch in den letzten Jahren noch weitere RISE-Projekte umgesetzt oder stehen unmittelbar vor der Fertigstellung und tragen somit zu einem erheblichen Teil zur Förderung der Begegnungsaktivitäten im Stadtteil bei. Dies zeigt sich an den intensiv genutzten Flächen und Anlagen und den positiven Rückmeldungen der Bevölkerung zu den Projekten. Die Entwicklungen im Handlungsfeld Sport und Freizeit wurden auch bei der Beteiligung positiver bewertet als die anderen Handlungsfelder. Fast die Hälfte der Befragten ordnet die erzielten Fortschritte in der Bewertung als überwiegend oder in hohem Maße erreicht zu.

Insbesondere mit den beiden Schlüsselprojekten Sportpark Steinwiesenweg (Aktiv- und Freizeitfläche) und der Sporthalle am Niekampsweg wurde das Angebot an Sportflächen im Stadtteil nachhaltig ausgebaut. Während die neue Sporthalle insbesondere Verbesserungen für den Schulsport sowie den Vereins- und Quartierssport mit sich bringt, macht die Aktiv- und Freizeitfläche den Sportpark Steinwiesenweg zu einem Anziehungspunkt mit überörtlicher Ausstrahlung für den Breitensport.

B 2.3.10 Bilanzierung Handlungsfeld 10: Klimaschutz, Klimaanpassung und grüne Infrastruktur

Handlungsfeld 10: Klimaschutz, Klimaanpassung und grüne Infrastruktur			
Handlungsfeldziele	Bewertung der Zielerreichung: gering; teilweise; überwiegend; in hohem Maße	RISE-Projekte im Haupt-HF im Neben-HF	Weitere Projekte im HF
1: Dezentrale Maßnahmen der naturnahen Bewirtschaftung von Niederschlagswasser sowie Dach- und Fassadenbegrünungen an öffentlichen oder öffentlich geförderten Gebäuden tragen zu einer Verbesserung des	HFZ1: teilweise	Gutachten klimagerechte Sanierung Sportfunktionsgebäude Steinwiesenweg Sporthalle Niekampsweg	Neubau StadtRAD-Stationen Carsharing Klimaschutzkonzept Eimsbüttel

Mikroklimas, der Wasserspeicherung und der Starkregenvorsorge bei.			Eidelstedter Höfe Fahrradgruppe Eidelstedt
2: Der Zentrumsbereich zeichnet sich durch eine verbesserte Infrastruktur für umweltfreundliche Mobilitätsangebote aus.	HFZ2: überwiegend		
3: Öffentliche Freiräume und Grünverbindungen werden unter Beachtung der Aspekte der Klimaanpassung und der Artenvielfalt gestaltet.	HFZ3: überwiegend	Grünzug Jaarsmoor Grünanlage/Wegeverbindung Baumacker/Pflugacker Aufwertung „Hilpert-Denkmal“	
4: Die energetische Sanierung von 10 Bestandsgebäuden führt zu einer Steigerung der Energieeffizienz.	HFZ4: in geringem Maße	“Öffentlichkeitskampagne Wohnen und Energiesparen in Eidelstedt” Gutachten klimagerechte Sanierung Sportfunktionsgebäude Steinwiesenweg	
Zielerreichung im gesamten Handlungsfeld	teilweise		

Tab. 211: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung und grüne Infrastruktur“

Fazit

HFZ1:

Im Rahmen des mit RISE-Mitteln geförderten Projektes Dreifeld-Sporthalle Niekampsweg wurden rund 1.900 m² Retentionsfläche auf dem im Einklang mit dem Hamburger Klimaplan konzipierten Gebäude realisiert.

Im Rahmen des privaten, rund 360 Wohneinheiten umfassenden Bauvorhabens „Eidelstedter Höfe“ in der unmittelbaren Nachbarschaft zum Eidelstedter Platz wurden Gründächer realisiert (mindestens 80 % der verfügbaren Netto-Haupt-Dachflächen). Ebenso sind mindestens 35 % der nicht überbauten Tiefgaragenbauwerke mit einem Substrataufbau von 80 cm bei Rasen- und Strauchflächen und bei Bäumen von mind. 100 cm auf 12 m² versehen.

Die Umsetzung von Retentionsdächern und begrünter Fassaden im Rahmen weiterer privater Vorhaben kann derzeit mangels Datenbasis nicht evaluiert werden. Durch die Gründachförderung der FHH werden zumindest Anreize geschaffen. Eine verbindliche Umsetzung von klimaangepassten Maßnahmen wie z.B. verdunstungsoffener Regenrückhalteraum ist nur möglich, wenn diese eine Verankerung im Planungsrecht (Bebauungspläne) finden.

Die o.g. Maßnahmen haben zumindest einen Beitrag zur Zielerreichung geleistet, die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise“ bewertet.

HFZ2:

Im Zentrum wurde bereits 2019 eine neue StadtRAD-Station an der AKN-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ mit 15 Stellplätzen eingerichtet. Eine weitere Station mit 16 Stellplätzen am Eidelstedt Center an der Elbgaustraße folgte Mitte 2020. Perspektivisch soll eine weitere Möglichkeit im Bereich Eidelstedter Platz / Eidelstedter Dorfstraße entstehen und damit die Infrastruktur für umweltfreundliche Mobilität im Zentrum verbessern.

2023 wurden zudem vier switch-Stationen am Upn Hornack, Alpenrosenweg 43, Niekampsweg 25b und Weidplan umgesetzt. Und im Rahmen des privaten Bauvorhabens am Eidelstedter Platz wird in der dortigen Tiefgarage der „Eidelstedter Höfe“ ein weiteres Car-Sharing-Angebot für Mieter:innen und Externe angeboten.

Das Thema Fahrradparken wird bei allen baulichen Maßnahmen im Fördergebiet mitbetrachtet und ist insbesondere bei der Ertüchtigung des Eidelstedter Marktplatzes explizit berücksichtigt worden.

Auch wenn in den letzten Jahren keine relevanten RISE-Projekte für dieses Handlungsfeldziel umgesetzt wurden, sind bereits erste Verbesserungen erkennbar. Im Förderzeitraum wurden zudem neue Mobilitätsangebote im Zentrumsbereich geschaffen, die in Eidelstedt und ähnlichen stadträumlichen (Rand-) Lagen zuvor nicht verfügbar waren.

Unter Berücksichtigung der Ausgangslage ist die Zielerreichung demnach mit „überwiegend“ einzustufen.

HFZ3:

Mit der anstehenden Umsetzung des Grünzuges Jaarsmoor wird diese Wegeverbindung insbesondere unter dem Aspekt des Klimaschutzes ökologisch aufgewertet. Der Grünzug Jaarsmoor wird dabei unter Berücksichtigung des im Jahr 2019 angefertigten Pflege- und Entwicklungsplanes ökologisch aufgewertet. So werden neben der Wiederherstellung typischer Knickstrukturen auch neue Obstbaumpflanzungen durchgeführt. Die Maßnahme wird den Lebensraum verschiedenster Insekten- und Vogelarten aufwerten und die Biodiversität im Gebiet fördern.

Auch die bevorstehende Neugestaltung des Grünzuges Baumacker/Pflugacker soll noch unter Aspekten des Klimaschutzes und der Artenvielfalt umgesetzt werden.

Die o.g. Maßnahmen haben zumindest einen Beitrag zur Zielerreichung geleistet, die Zielerreichung wird als „teilweise“ eingestuft.

HFZ4:

Nach Umsetzung des 3. Bauabschnitts des Sportparks Steinwiesenweg kann auf Grundlage von Handlungsempfehlungen aus einem Gutachten für klimagerechte Sanierung von Sportfunktionsgebäuden eine klimagerechte Sanierung/Modernisierung eines Sportfunktions-Gebäudes umgesetzt werden.

Anfang 2023 startete eine Öffentlichkeitskampagne über Möglichkeiten zu Energie-Einsparungen im Wohngebäudebereich sowie beim Verbraucher:innenverhalten. Im Fokus standen dabei insbesondere die Information und Motivation von Wohnungseigentümer:innen und Mieter:innen bezüglich energiesparender (baulicher) Maßnahmen, Nutzer:innenverhalten und finanzieller Fördermöglichkeiten. Es kann angenommen werden, dass die Verteilung von über 1.000 Info-Broschüren und die Durchführung von über 30 Einzelberatungen von Hausbesitzern zumindest bildende Effekte zum Thema energetische Sanierung hatte.

Die Zielerreichung für dieses Handlungsfeldziel wird mit „in geringem Maße“ bewertet.

Die Zielerreichung des gesamten Handlungsfeldes kann bisher nur als „teilweise“ eingestuft werden.

In Bezug auf die Klimaanpassung konnten bzw. werden mehrere Maßnahmen (Dreifeld-Sporthalle Niekampsweg, Grünzug Jaarsmoor, Grünzuges Baumacker/Pflugacker, Sportfunktionsgebäude Steinwiesenberg, Aufwertung Hilpert-Denkmal) umgesetzt werden, die einen Beitrag leisten z.B. zur Regeninfrastrukturanpassung, Reduzierung der Hitzebelastung, Dachbegrünungen, Artenvielfalt. Bei der Gestaltung der öffentlichen Freiräume ist eine Versiegelung von Flächen möglichst vermieden und insbesondere bei Schulhöfen eine Entsiegelung vorgenommen worden. Bei den Grünanlagen wurden Bereiche geschaffen, die eine Ansiedlung verschiedener Insekten und Pflanzenarten ermöglichen.

Die Bewertung zur Erreichung der Handlungsfeldziele im Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung und grüne Infrastruktur fällt bei der Beteiligung der Eidelstedter Bürger:innen dennoch am schlechtesten aus. Nahezu die Hälfte der Befragten sehen nur eine mäßige Verbesserung, im geringeren Bereich bewerten die Entwicklungen ein Drittel der Befragten, wenige sehen hingegen eine Verschlechterung.

Die Teilnehmenden der Umfrage wünschen sich insgesamt mehr Projekte zum Thema Klima und Nachhaltigkeit. Angesichts des Klimawandels und der Extremwetterereignisse wünscht man sich mehr Entsiegelung von Flächen und klimaangepasste Begrünungen im Stadtteil.

Auch das Forum Eidelstedt sieht das Thema Klimaschutz bzw. -anpassung vorrangig im Fokus und hat erst jüngst in der gemeinsamen Sitzung mit den Beiräten Nord und Ost im Juni 2025 dieses Anliegen als zentrales Thema behandelt und sich konkreter mit dem Eimsbütteler Klimaschutzkonzept befasst. Diese Ausrichtung und das erkennbare Engagement sollten auch zukünftig hinreichend unterstützt werden.

Entsprechend der Zielsetzung des Hamburger Klimaplanes soll sich Eidelstedt zu einem klimaangepassten und klimafreundlichen Stadtteil entwickeln. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den drei Themenbereichen Wärmewende (inkl. Gebäudeeffizienz), Mobilitätswende und Klimaanpassung. Im Themenfeld Wärmewende liegt der Fokus auf der Sanierung der Bestandsgebäude großer Wohnungsgesellschaften. Diese sollten auch zukünftig zu Modernisierungen und Sanierungen ihrer Bestände bewegt werden.

B 2.3 Bilanzierung der gebietsbezogenen Leitziele

Die gebietsbezogenen Leitziele beschreiben die angestrebte Entwicklung. Drei Ziele sind im IEK formuliert worden:

1. **Das Eidelstedter Zentrum wird seiner Funktion als zentraler Versorgungsbereich gerecht und ist ein attraktiver Ort für ökonomische, kulturelle, soziale Zwecke sowie zum Wohnen.**
2. **Die beiden Standorte des Wohnungsbaus für Geflüchtete in Eidelstedt sind als sozial stabile Quartiere in die umgebenden Stadträume und Nachbarschaften integriert.**
3. **Eidelstedt-Mitte ist ein attraktives Wohngebiet mit neuen Wohnangeboten, einer weiterentwickelten bzw. ergänzten sozialen Infrastruktur und zeitgemäßem Wohnumfeld.**

Die Ermittlung der Zielerreichung der RISE-Gebietsentwicklung bezogen auf die Gebietsleitziele erfolgt über die Aggregation der Zielerreichung in den jeweiligen Handlungsfeldern.

Das Eidelstedter Zentrum wird seiner Funktion als zentraler Versorgungsbereich gerecht und ist ein attraktiver Ort für ökonomische, kulturelle, soziale Zwecke sowie zum Wohnen.				
Zugeordnete Handlungsfelder				Zielerreichung
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft				+++
Zentren und lokale Ökonomie				++
Wohnumfeld und öffentlicher Raum				++++
Kultur im Stadtteil				++++
Mobilität				++
Zielerreichung Gebietsleitziel 1 insgesamt				+++
Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 222: Bewertung des Leitziels 1 nach Handlungsfeldern

Das Leitziel konnte bis zur Abschlussbilanzierung überwiegend erreicht werden.

Diese Einstufung ist vornehmlich auf den Umsetzungsstand der Handlungsfelder „Kultur im Stadtteil“, „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ sowie „Wohnen“ zurückzuführen. Mit dem Umbau und der Erweiterung des ehemaligen Eidelstedter Bürgerhauses zum steedt als Schlüsselprojekt sind neue, positive Effekte für die Zentrumsentwicklung erzielt worden. Und auch die Neugestaltung des Eidelstedter Marktplatzes und das benachbarte Wohnbauvorhaben am Eidelstedter Platz haben sich positiv ausgewirkt.

Bereits 2019 wurde mit der Revitalisierung der Eidelstedt Centers ein weiteres Schlüsselprojekt des Verfahrens abgeschlossen. Die mit dem Projekt angestrebte positive Entwicklung des Zentrumsbereichs ist allerdings trotz weiterer, intensiver Anstrengungen im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses nicht in dem erhofften Maße eingetreten.

Und nicht zuletzt die nur zaghaften Entwicklungen im Handlungsfeld „Mobilität“ schmälern zudem den Erfolg und führen dazu, dass das Gebietsleitziel nicht vollumfänglich erreicht werden konnte.

Die beiden Standorte des Wohnungsbaus für Geflüchtete in Eidelstedt sind als sozial stabile Quartiere in die umgebenden Stadträume und Nachbarschaften integriert.				
Zugeordnete Handlungsfelder				Zielerreichung
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft				+++
Wohnumfeld und öffentlicher Raum				++++
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten				+++
Soziales, Inklusion und Bildung				+++
Sport und Freizeit				++++
Zielerreichung Gebietsleitziel 2 insgesamt				++++
Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 233: Bewertung des Leitziels 2 nach Handlungsfeldern

Das Leitziel konnte bis zur Abschlussbilanzierung „in hohem Maße“ erreicht werden.

Die ansprechende städtebauliche Gestaltung der neuen Quartiere sowie die soziale Durchmischung insbesondere des Quartiers am Hörgensweg/Lißeustraße haben einen wesentlichen Anteil daran, dass sich die Quartiere als sozial stabil darstellen.

Neben der im Vergleich früheren Annahmen niedrigeren Anzahl an Geflüchteten in den beiden Unterkünften am Duvenacker und am Hörgensweg haben auch in den letzten Jahren erneut vor allem die bestehenden Strukturen und das große Engagement im Stadtteil sowie die Koordinierung des Prozesses mit dem Instrument des Integrationskonzeptes zu einer schnellen Integration der Standorte und deren Bewohner:innen in den Stadtteil beigetragen. Die Gebietsentwicklung und die umgesetzten RISE-Projekte unterstützten und verstärkten diesen Prozess.

Der Gebietsentwicklungsprozess war darauf ausgerichtet, die insbesondere in den Handlungsfeldern „Wohnen“, „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ sowie „Integration“ und „Soziales, Inklusion und Bildung“ erreichten Erfolge in Bezug auf die beiden Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen langfristig zu sichern. Die Schlüsselprojekte steeedt, das Liße-Haus, die Aktivzone Hörgensweg, der Sportpark Steinwiesenweg und die Sporthalle Niekampsweg waren für das Erreichen des Leitziels von besonderer Bedeutung und konnten erfolgreich umgesetzt werden.

Eidelstedt-Mitte ist ein attraktives Wohngebiet mit neuen Wohnangeboten, einer weiterentwickelten bzw. ergänzten sozialen Infrastruktur und zeitgemäßem Wohnumfeld.				
Zugeordnete Handlungsfelder				Zielerreichung
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft				+++
Wohnumfeld und öffentlicher Raum				++++
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten				+++
Kultur im Stadtteil				++++
Soziales, Inklusion und Bildung				+++
Gesundheit				+++
Klimaschutz, Klimaanpassung und grüne Infrastruktur				++
Zielerreichung Gebietsleitziel 3 insgesamt				+++
Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 244: Bewertung des Leitziels 3 nach Handlungsfeldern

In Bezug auf das dritte gebietsbezogene Leitziel konnten im Rahmen des Verfahrens deutliche Erfolge und Fortschritte erzielt werden. **Die Zielerreichung kann mit „überwiegend erreicht“ bewertet werden**, da die unzureichende Zielerreichung im Eisenbahnviertel und im Klimaschutz die Erfolge mindern. Die anhaltende Beliebtheit des Fördergebietes als Wohnstandort zeigt sich jedenfalls an der stark steigenden Bevölkerungszahl und der Vielzahl an Neubauprojekten.

Insbesondere im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ konnten in den letzten Jahren zahlreiche Projekte umgesetzt werden, die zum Erreichen dieses Leitziels beigetragen haben. Hohe Gestaltungsstandards, die Berücksichtigung von ökologischen und Sicherheitsaspekten sowie die Einbindung alter Baumbestände haben in der Bewohnerschaft hoch geschätzte und stark nachgefragte Räume für Spiel, Sport und Aufenthalt geschaffen.

Zudem konnten etliche Schlüsselprojekte realisiert werden, die gemäß der Zielsetzung zur Aufwertung des Fördergebietes als Wohngebiet beitragen. Dabei handelt es sich neben dem Umbau des ehemaligen Bürgerhauses zum steedt um den Bau des Gemeinschaftshauses Lißy-Haus, die Aktivzone am Hörgensweg, die Dreifeldhalle am Niekampsweg, der Sportpark Steinwiesenweg sowie das kurz vor der Fertigstellung stehende Projekt Erweiterung Wichmannhaus.

In der Beteiligung ist der Wunsch nach Aufwertung, Nahversorgung und Aufenthaltsqualität im Eisenbahnviertel weiterhin deutlich.

B 3 Abschlussbilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung, Akteursstrukturen und Beteiligungsprozesse

Zu Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses erfolgte der Aufbau der im IEK festgelegten Organisationsstruktur. Die übergeordnete Prozesssteuerung erfolgte in den dafür festgelegten, regelmäßig tagenden Gremien im Bezirksamt Eimsbüttel:

- **Lenkungsgruppe Integrierte Stadtteilentwicklung** > Dezernentenrunde „Fachfragen“
- **Projektgruppe Integrierte Stadtteilentwicklung** > Arbeitsgruppe Bezirksentwicklungsplanung

Die Koordinierung des Verfahrens sowie die Abstimmung auf Ebene des **Gebietsmanagements**, das sich aus dem Gebietskoordinator des Bezirksamts und der beauftragten Gebietsentwicklerin zusammensetzte, erfolgte im Wesentlichen über vier Formate:

- Jährliche **Strategiegespräche** der Gebietsentwicklerin mit der Bezirksamtsleitung unter Beteiligung von Dezernats- und Fachamtsleitungen ermöglichten die Erörterung grundsätzlicher Fragen über Projektziele, über erforderliche Veranstaltungen, den Umsetzungsstand des IEK und Abstimmungen mit anderen laufenden Vorhaben (strategische Ebene).
- Zu Beginn des Verfahrens und im Rahmen der vorliegenden Zwischenevaluationen nahm die Gebietsentwicklerin tw. auch an Sitzungen der fachamtsübergreifenden **AG Bezirksentwicklungsplanung** teil, um die Zielsetzungen des Prozesses, die umzusetzenden RISE-Projekte und deren Kofinanzierung abzustimmen.
- Monatlich fand ein **Jour fixe** statt, an dem die Fachämter Sozialraummanagement und Stadt- und Landschaftsplanung, die Regionalbeauftragte und die Gebietsentwicklerin teilnahmen. Anlassbezogen fanden darüber hinaus weitere Austauschtreffen in dieser Zusammensetzung statt. Der Jour fixe war die zentrale Abstimmungsrunde, in der sich laufend über die Maßnahmen und Projekte im Fördergebiet ausgetauscht und die weitere Vorgehensweise abgestimmt wurde.
- Anlass- und themenbezogen fanden ergänzende **Projektgruppensitzungen** – zum Teil verbunden mit Vorort-Besichtigungen – mit den betreffenden Fachämtern und bei Bedarf mit beteiligten Stadtteilakteur:innen statt. Hierdurch konnte z.B. die Steuerung sehr komplexer Projekte wie der Prozess zur inhaltlichen und baulichen Erweiterung des Bürgerhauses bewältigt werden. Ebenfalls regelmäßig fanden Treffen zum Thema Gesundheit und zum Thema Lokale Ökonomie statt.

Mit Unterstützung der Fachämter und Fachbehörden, der Bewohner:innen sowie der Akteur:innen vor Ort gestaltete das Gebietsmanagement die Entwicklungsprozesse im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte. Hierbei bestand ein kontinuierlicher Austausch und eine Abstimmung des Vorgehens untereinander. Zu Beginn des Verfahrens erstellte das Gebietsmanagement unter umfassender Beteiligung des Stadtteils das IEK für das Fördergebiet, aus dem sich die Ziele, Handlungsfelder und Projekte für Eidelstedt-Mitte ableiten ließen. Für die Umsetzung der stadtteilbezogenen Strategie und der entwickelten Projekte wurden die Verfahren auf allen Ebenen verzahnt. Dies wurde durch eine Organisations- und Managementstruktur gewährleistet, in die alle relevanten Akteur:innen eingebunden waren. Die Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung der Bürger:innen, Institutionen und Akteur:innen im Stadtteil stellten wesentliche Elemente im Gebietsentwicklungsprozess dar. Hierbei baute das Gebietsmanagement auf die bereits bestehenden Netzwerke im Stadtteil auf und integrierte diese in den Beteiligungsprozess. Wichtige Instrumente der prozessbegleitenden Beteiligung waren der zu Beginn des Prozesses neu eingesetzte Stadtteilbeirat und der Verfügungsfonds sowie die jeweils projektbezogenen Beteiligungsveranstaltungen im Laufe des Verfahrens.

In der zusammenfassenden Betrachtung hat sich das Verfahren und auch die gewählte Organisationsstruktur als effektiv, zielführend und transparenzfördernd erwiesen.

B 3.1 Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung

Prozessbegleitende Beteiligung

Die Gebietsentwicklung wurde bis 2023 kontinuierlich vom **Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte** begleitet, ab 2024 übernahm das von aktiven Bürger:innen neugegründete Nachfolgegremium Forum Eidelstedt (siehe weiter unten). Es fanden insgesamt 36 Sitzungen statt, 11 davon digital. Darüber hinaus wurden zwei außerordentliche digitale Sondersitzungen für die Abstimmung zu Verfügungsfondsansträgen durchgeführt. Die Sitzungen wurden vor der Corona-Pandemie durchschnittlich von ca. 45 Teilnehmer:innen besucht, danach reduzierte sich die Zahl der Teilnehmenden leicht auf rund 35 Personen. Die Teilnehmenden wirkten an den Erörterungen konstruktiv mit und es bestand eine wertschätzende und sachliche Diskussionskultur. Die offene Struktur des Beirates trug dazu bei, dass neben regelmäßig anwesenden Gästen immer auch neue Interessierte hinzukamen. Statt gewählter oder ausgeloster Mitglieder, die das alleinige Stimmrecht besitzen, war dieser Beirat offen angelegt. Das Stimmrecht wurde durch dreimalige Anwesenheit erworben. Mehr als 207 Personen hatten dabei an drei oder mehr Sitzungen teilgenommen.

Der Beirat setzte sich im Wesentlichen aus Anwohner:innen sowie Vertreter:innen von Schulen und Kitas, sozialen und kulturellen Einrichtungen und politischen Parteien zusammen. Eigentümer:innen sowie Gewerbetreibende kamen meist anlassbezogen zu den Beiratssitzungen, überwiegend bei der Vorstellung geplanter Bauvorhaben. Da der Beirat in den Abendstunden stattfand, um auch berufstätigen Anwohner:innen die Teilnahme zu ermöglichen, nahmen an den Sitzungen nur sehr vereinzelt Kinder und Jugendliche teil. Diese Zielgruppe wurde von der Gebietsentwicklung jedoch regelhaft projektbezogen angesprochen und so am RISE-Prozess beteiligt.

Die Beiratsarbeit wurde das letzte Mal im Rahmen der zweiten Bilanzierung 2023 bewertet. Die Auswertung ergab eine grundsätzlich positive Einschätzung der Beiratsstruktur. Rund 82 % der Befragten war der Stadtteilbeirat bekannt, die Mehrheit der Befragten, die den Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte kannten, hatte bereits mehr als dreimal an einer Sitzung des Stadtteilbeirates teilgenommen. Durch die Coronapandemie wurde der Stadtteilbeirat zeitweise digital durchgeführt und konnte so auch neue Teilnehmende erreichen. Auffällig war seinerzeit, dass vor allem Familien mit betreuungsbedürftigen Kindern und Senior:innen das digitale Format gut genutzt haben. Bedauert wurde jedoch, dass bestimmte Gruppen auf diesem Wege nicht für eine Mitwirkung gewonnen werden konnten, u.a. Kinder und Jugendliche. Auch die Teilnahme von Menschen mit Migrationshintergrund hat im Laufe des Verfahrens nach einem hohen Interesse zu Beginn etwas nachgelassen.

Die wechselnden Tagungsorte des Beirates vor der Coronazeit sorgten für ein Kennenlernen der jeweiligen Einrichtungen und den Abbau von Schwellenängsten. Die letzten Sitzungen fanden im zentral gelegenen steede – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung statt, um eine gute Erreichbarkeit zu gewährleisten und das neue Angebot bekannt zu machen.

Alle mit RISE-Förderung geplanten oder umgesetzten Projekte wurden im Beirat öffentlich präsentiert und die Anregungen der Anwesenden an die jeweils am Prozess Beteiligten weitergeleitet. Schlüsselprojekte und/oder größere Maßnahmen und Bauvorhaben wurden von den Vorhabenträger:innen in der Regel persönlich unter einem Haupttagesordnungspunkt vorgestellt. Der von der Gebietsentwicklerin erstellte Entwurf zur Tagesordnung wurde im Vorwege mit dem Bezirksamt abgestimmt und im Anschluss mit einer Vorbereitungsgruppe aus dem Stadtteil erörtert. Diese setzte sich aus drei bis fünf Stadtteilaktiven zusammen. Hier wurden die geplanten Projekte für den Beirat besprochen und durch weitere aktuelle Themen aus dem Stadtteil ergänzt. Die Struktur des Stadtteilbeirates Eidelstedt-Mitte hatte sich vollumfänglich bewährt.

Im Dezember 2023 endete die Organisation des Stadtteilbeirates Eidelstedt-Mitte durch die Gebietsentwicklerin. Um diese Beteiligungsstruktur nachhaltig zu verstetigen, wurde ein Nachfolgegremium für den aktuellen Stadtteilbeirat aufgestellt, das sich stark an der etablierten Struktur des Stadtteilbeirates anlehnt. Die Gebietsentwicklung hat diesen Prozess 2022 bereits frühzeitig eingeleitet und kommuniziert. 2023 unterstützte sie eine kleine erste „Startergruppe“ bei der Konzeption, Entwicklung und Etablierung des neuen Formates „**Forum Eidelstedt**“, so dass dieses 2024 nahtlos das bisherige Format des Beirates ablösen konnte. Nach der Übergabephase zog sich die Gebietsentwicklung nach und nach aus der Betreuung des Forums zurück, zumal die Akteure seit 2024 durch die Lawaetz-Stiftung im Auftrag des Bezirksamtes in den administrativen Abläufen (wie z.B. Tagesordnung, Einladungen und Protokolle) unterstützt werden. Das Forum setzt sich aus engagierten Bürger:innen des Stadtteils zusammen. Bisher haben acht Sitzungen des Forums Eidelstedt stattgefunden (Stand Juni 2025), wobei die durchschnittliche Anzahl der Teilnehmenden ca. 30 Personen betrug.

Mit dem für das Fördergebiet eingerichteten **Verfügungsfonds** zur Finanzierung kleiner, nachbarschaftlicher Projekte konnten Selbsthilfe und Eigenverantwortung im Stadtteil gefördert und nachbarschaftliche Kontakte gestärkt werden. Bis Juni 2025 wurden mit dem Verfügungsfonds insgesamt 143 (54 davon bis zur ersten Zwischenbilanzierung 2021; 92 davon bis zur zweiten Zwischenbilanzierung 2023) Projekte gefördert. Bisher abgerechnet wurden davon 139 Projekte.

Die Verwaltung des Verfügungsfonds wird noch bis zum Ende der RISE-Laufzeit 2025 durch die Gebietsentwicklerin stetig übernommen und wird ab 2026 an die Lawaetz-Stiftung übergeben. Über die Bewilligung der Anträge entschieden die stimmberechtigten Anwesenden auf den Sitzungen des Stadtteilbeirates. Die Antragstellenden waren sowohl Stadtteilvereine und -initiativen, soziale und kulturelle Einrichtungen sowie Privatpersonen.

Projektbezogene Beteiligung

Die RISE-Projekte im Fördergebiet wurden von ca. 34 **Beteiligungsveranstaltungen, Workshops und Einweihungsfesten** begleitet. Durch die gezielte Ansprache im jeweiligen Umfeld der Maßnahme sowie durch Einbindung von Multiplikatoren wie etwa Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen beteiligten sich auch viele Kinder und Jugendliche an diesen Veranstaltungen. Der stellenweise erhebliche Organisationsaufwand bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung war hier nicht umsonst: die Resonanz fiel durchweg positiv aus und führte i.d.R. zu einer deutlichen Identifikation und Verantwortung gegenüber den Maßnahmen.

Information der Akteur:innen

Das zentral an der Elbgaustraße, nahe des Eidelstedter Marktplatzes gelegene **Stadtteilbüro** war vor der Coronapandemie in der Regel montags bis freitags in der Zeit von 10 bis 16 Uhr für Besucher:innen geöffnet, wobei auch feste Termine vereinbart werden konnten. 2021 wurden die Vorsichtsmaßnahmen nach und nach gelockert und Sprechzeiten wiederaufgenommen (montags 10-14 Uhr und dienstags 12-16 Uhr). Es zeigte sich jedoch, dass eine tägliche Besetzung nicht mehr erforderlich war und viele Interessierte seit der Coronapandemie häufig lieber per Telefon, Videoaustausch oder per E-Mail kommunizieren. Seit 2022 wurden die Sprechzeiten mit Blick auf das Ende der regulären Gebietslaufzeit auf mittwochs 11-15 Uhr reduziert. Darüber hinaus wurden Einzeltermine vereinbart.

Vor der Corona-Pandemie nutzte zudem der Akteur LoWi das Stadtteilbüro mit und bot dort Sprechstunden für Gewerbetreibende an. Seit 2022 wurden diese im reduzierten Umfang wieder durchgeführt. Auch der Bürgerverein Eidelstedt und die Interessengemeinschaft Eidelstedt nutzten das Stadtteilbüro bis 2020. Seit 2022 wurde das Stadtteilbüro für Redaktionssitzungen des Teams um die Website Eidelstedt.info genutzt sowie seit 2023 von den Gründer:innen vom Forum Eidelstedt in unregelmäßigen Abständen für ihre Sitzungen.

Die meisten im Stadtteilbüro vorgebrachten Anliegen konnten durch sachdienliche Informationen oder eine direkte Kontaktvermittlung geregelt werden. Durch die persönliche Ansprache konnte bei vielen Besucher:innen auch das Interesse am Gebietsentwicklungsprozess geweckt und so neue Teilnehmende für die Sitzungen des Stadtteilbeirates gewonnen werden. Das Stadtteilbüro wurde darüber hinaus für mehrere Ausstellungen genutzt, zuletzt 2021 zur frühzeitigen Beteiligung am Bebauungsplanverfahren Eidelstedt 76 sowie 2022 zur Darstellung der Neugestaltung des Eidelstedter Marktplatzes, was jeweils auf großes Interesse im Stadtteil stieß.

Vor der Corona-Pandemie besuchten durchschnittlich rund 15 Personen pro Woche bzw. drei Personen pro Tag das Stadtteilbüro. In den von der Pandemie geprägten Jahren 2021 und 2022 reduzierte sich die Zahl der Besucher:innen deutlich. Seit 2023 wurde das Stadtteilbüro am Mittwoch-Sprechtag durchschnittlich von vier Personen besucht. Dieses Vorort-Büro, das von zwei festen Mitarbeiterinnen der steg betrieben wurde, hat sich grundsätzlich als niedrigschwellige, zentral gelegene sinnvolle Anlaufstelle bewährt.

In Abstimmung mit dem Bezirksamt war die steg in der verlängerten Förderlaufzeit seit Anfang 2024 zur Vorbereitung der Verstetigung mit einem reduzierten Leistungspaket nur noch eingeschränkt im Gebiet präsent. Das ehemalige Stadtteilbüro in der Elbgaustraße 27 wurde entsprechend zum Jahresende 2023 aufgelöst. Seitdem führte die steg **offene Sprechzeiten** im benachbarten steeedt – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung im dortigen Beratungsraum durch. Dabei gab es neben den offiziellen Sprechzeiten an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat zudem die Möglichkeit, an den anderen Dienstagen Gespräche nach Vereinbarung vor Ort durchzuführen. Dazu wurde der Beratungsraum für jeden Dienstag angemietet und diente somit als Anlaufstelle für Termine auch außerhalb der Sprechzeiten und auch als Zwischenlager und Ausgangspunkt für Termine oder Begehungen im Stadtteil.

Im Vergleich zu den Vorjahren waren aufgrund der Lage des Beratungsraumes abseits von „Laufkundschaft“ sowie dem auslaufenden Gesamtprojekt deutlich weniger Besucher:innen zu verzeichnen. Insgesamt war eher eine deutliche Zunahme der Anfragen über Telefon und E-Mails gegenüber Vor-Ort-Anfragen zu verzeichnen. Zwar kamen immer noch durchschnittlich zwei Personen pro Tag bzw. rund fünf Personen pro Monat vor Ort in die Sprechstunde.

Nicht ausreichend informiert zeigten sich die Bewohner:innen auch zu den Entwicklungen im Eisenbahnerviertel. Aus der jüngst durchgeführten Befragung 2025 im Rahmen der Abschlussbilanzierung wird sehr deutlich, dass die Mehrzahl der Befragten, vor allem aus Unkenntnis, kein Verständnis für die fehlenden Verbesserungen im Eisenbahnerviertel hat und die bezirkspolitischen Zusammenhänge mit dem eingestellten B-Planverfahren weder versteht noch kennt.

Zur Information der Bewohnerschaft Eidelstedts und ihrer Stadtteilakteur:innen wurde zusätzlich eine umfassende **Öffentlichkeitsarbeit** durch die Gebietsentwicklung geleistet. Dazu gehörten die **Website eidelstedt-mitte.de**, die **Stadtteilzeitung „hej!“**, die mit einer Auflage von bis zu 4.000 Exemplaren zwei bis dreimal im Jahr erschien sowie die Facebook-Seite des Stadtteilbüros mit 309 Abonnenten (Stand Juni 2025).

Netzwerkarbeit

Die Gebietsentwicklung in Eidelstedt-Mitte baute auf ein breites, aktives, soziales und kulturelles Netzwerk im Stadtteil auf, das in großen Teilen schon vor Festlegung als RISE-Fördergebiet existierte. Die Gebietsentwicklerin nahm bis 2024 am Quartiersbeirat Eidelstedt-Nord und themenbezogen auch am Quartiersbeirat Eidelstedt-Ost teil. Die Akteur:innen beider Beiräte waren durch eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Stadtteilbeirates Eidelstedt-Mitte in den Gebietsentwicklungsprozess eingebunden. Das ehemalige Bürgerforum Eidelstedt, ein ehrenamtliches Gremium, das aus dem Beteiligungsverfahren zur Entwicklung des Zentrumsbereiches hervorgegangen war, ließ für die Zeit des RISE-Verfahrens seine Arbeit

ruhen. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Bürgerforums nahmen z.T. ebenfalls regelmäßig an den Sitzungen des Stadtteilbeirates teil und engagierten sich weiterhin im Stadtteil. Weitere gut vernetzte Akteure, die ebenfalls regelmäßig zu den Sitzungen des Beirates kamen, sind z.B. der Eidelstedter Bürgerverein, der SVE Hamburg (Bildungspartner), die Mitglieder der Stadtteilkonferenz und der Fahrradgruppe Eidelstedt sowie die verschiedenen Kirchen- und Religionsgemeinden. Diese standen im ständigen Austausch mit der Gebietsentwicklerin und wirkten als Multiplikatoren im Stadtteil. Im Rahmen der Gebietsentwicklung wurden bestehende Parallelstrukturen im Quartier Eidelstedt-Nord bezüglich sich überschneidender Aktivitäten verschiedener Stadtteilakteur:innen und Gremien im Laufe des Prozesses geprüft, die im weiteren Verfahren gemeinsam mit den lokalen Akteur:innen etwas optimiert werden konnten. Im Juni 2025 fand erstmalig eine gemeinsame, für Bürger:innen offene Sitzung der drei Eidelstedter Gremien Forum Eidelstedt, Quartiersbeirat Eidelstedt-Nord und Quartiersbeirat Eidelstedt-Ost statt. Hier bleibt noch abzuwarten, ob das gemeinsame Format Anklang bei den drei Gremien und den Eidelstedter Bürger:innen findet und ggf. langfristig ein Zusammenwachsen der Beiräte angestrebt wird.

Es lässt sich festhalten, dass im RISE-Gebiet Eidelstedt-Mitte zu Beginn des Verfahrens bereits gut funktionierende Netzwerkstrukturen vorgefunden wurden, in denen der Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte erfolgreich als zentrales Element etabliert werden konnte. Auch kann positiv vermerkt werden, dass die etablierte Struktur des Stadtteilbeirates erfolgreich vom Forum Eidelstedt fortgeführt wird und weiterhin ein wichtiges Beteiligungsgremium für Bürger:innen, verschiedene Akteur:innen sowie Institutionen im Stadtteil darstellt. Eine weitere positive Entwicklung ist der Versuch einer zukünftigen besseren Zusammenarbeit der drei Eidelstedter Beiräte, so dass langfristig die Beteiligungsstrukturen in allen Quartieren in Eidelstedt zu einem gemeinsamen Gremium gebündelt werden könnten, um Ressourcen zu sparen und Synergien zu entwickeln. Auf dieser Grundlage kann mit weiterer Unterstützung durch das Bezirksamt Eimsbüttel und eine externe Unterstützung der Beteiligungsstrukturen in Eidelstedt eine nachhaltige Verstetigung der aufgebauten und vorhandenen Beteiligungsstrukturen gesichert werden.

B 3.2 Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter

Alle Dienststellen und die beteiligten Akteur:innen waren im Rahmen der Gebietsentwicklung angehalten, die Handlungsstrategie des Gender Mainstreamings und die Grundsätze und Leitlinien des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms sowie des Aktionsplans für Akzeptanz gleichgeschlechtlicher und sexueller Vielfalt anzuwenden. Die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse der Geschlechter bezüglich der Lebenssituationen und Interessen flossen soweit möglich bei sämtlichen weiteren konzeptionellen Überlegungen, Planungen und bei der Umsetzung von Projekten und Vorhaben im Fördergebiet ein.

In einem breit gefassten Ansatz beim Gender Mainstreaming ist oft die gesamte Vielfalt der sozialen Prägun-gen, also neben der Geschlechtsidentität auch Dimensionen wie Alter, ethnische / kulturelle Herkunft, Religion / Weltanschauung, Behinderungen oder die sexuelle Orientierung gemeint. Dieser Ansatz wird im Grundsatz des RISE-Prozesses immer mitberücksichtigt und ist in der Breite der Handlungsfelder, Handlungsfeldziele und Projekte verankert.

Im Rahmen des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses sind Maßnahmen, die dem Gender Mainstreaming zugeschrieben werden, überwiegend in den Handlungsfeldern „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“, „Mobilität“, „Soziales, Inklusion und Bildung“ und „Kultur im Stadtteil“ zu finden: Bei der Gestaltung der öffentlichen Räume im Sinne des Gender Mainstreamings sollen Neuplanungen genügend groß für unterschiedliche Bedürfnisse (Ruhe / Bewegung) ausgelegt werden und somit Interessenkonflikte vorbeugen. Es ist wichtig, Plätze und Aufenthaltsräume im Quartier aufzuwerten und möglichst multifunktional zu gestalten,

wie z.B. mit Sitzgelegenheiten, Tischflächen, Beleuchtung, Platz für Straßenspiele, einsehbaren Kleinkinderspielflächen mit Rufkontakt zu Sitzgelegenheiten, ausreichend Papierkörben etc. Auch sollten mädchen- und jungengerechte Spielflächen / -geräte mitberücksichtigt werden.

Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Erholung im Grünen und Kultur müssen insbesondere für Menschen in Care-Arbeit über kurze, barrierefreie, gut organisierbare und sichere Wege erreichbar sein. Dabei sind v.a. Frauen häufig zu Fuß unterwegs und nutzen überproportional das Fahrrad und den öffentlichen Personennahverkehr, also Busse und Bahnen. Auch ältere und behinderte Menschen sollen sich gut zurechtfinden: Übersichtliches, mit Farben und Symbolen durchgängig gestaltete Wegweiser-Systeme, ergänzt durch elektronische, barrierefrei ausgeführte Leit- und Informationssysteme, für Sehbehinderte Orientierungshilfen und taktile Wegweiser.

Immer noch übernehmen überwiegend Frauen die Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Menschen sowie den Großteil der alltäglichen familiären Versorgungsaufgaben und verbringen so i.d.R. deutlich mehr Lebenszeit in den Wohnquartieren als Männer. Sie brauchen daher dort Möglichkeiten für soziale und kulturelle Kontakte. Es besteht ein großes Bedürfnis nach gemeinschaftlichen urbanen Wohnformen und an offenen Kulturangeboten (vgl. Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt 2006: Planungsempfehlungen der Fachfrauen).

Ein weiteres wichtiges Thema des Gender Mainstreamings ist das Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum. Dazu tragen u.a. eine übersichtliche und einsehbare Gestaltung, offene und klar strukturierte Räume sowie eine gute Beleuchtung bei.

Im Folgenden wird auf die Eidelstedter Projekte und Handlungsfelder eingegangen, die einen besonderen Beitrag zum Gender Mainstreaming leisten:

Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Bei den Neuplanungen zur Gestaltung der öffentlichen Räume wurden im Sinne des Gender Mainstreamings unterschiedliche Bedürfnisse (Ruhe / Bewegung) berücksichtigt. Die Aufwertungen und Gestaltungen erfolgten möglichst multifunktional, z.B. mit Sitzgelegenheiten, Tischflächen, Beleuchtung, Platz für Straßenspiele, einsehbaren Kleinkinderspielflächen mit Rufkontakt zu Sitzgelegenheiten, ausreichend Papierkörben etc. Auch wurden mädchen- und jungengerechte Spielflächen / -geräte mitberücksichtigt. Für die Freiflächen im Eidelstedter Norden wurde ein Nutzungskonzept für vorhandene und neue Freiräume unter Beteiligung aller Zielgruppen erstellt, welches die Bereiche nach unterschiedlichen Nutzungen und Bedürfnissen einteilte. Im Rahmen dessen ist u.a. die sog. Aktivzone als ein „Freiraum für Bewegung“ und der Quartierspark als „ruhigerer Raum zum Verweilen“ konzipiert worden. Des Weiteren wurden die Grundsätze bei der Gestaltung von neuen Spielplätzen im Gebiet berücksichtigt, wie zum Beispiel bei dem 2024 eingeweihten Spielplatz Brummerskamp. Dort wird die multifunktionale Nutzbarkeit durch Angebote für unterschiedliche Altersgruppen, durch verschiedene Spielgeräte und -flächen für unterschiedliche Arten von Aktivitäten und durch Zonen für Ausruhen und Aufenthalt gewährleistet. Auch bei der Planung zur Neugestaltung des Eidelstedter Marktplatzes wurden den unterschiedlichen Nutzungsbedürfnisse von Frauen, Männern oder Familien entsprochen. Dies wurde umgesetzt mit besserer Beleuchtung, barrierearmen Wegen und vielfältigen Aufenthaltsmöglichkeiten, beispielsweise einem Tisch vor dem steeedt und entsprechenden Sitzgelegenheiten. Beleuchtung und Sicherheit waren auch ein Thema bei der Umgestaltung des Muldenwegs als eine Wegeverbindung für Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen, hier u.a. durch Rückschnitt von Büschen zur Erhöhung des subjektiven Sicherheitsempfindens.

Soziales, Inklusion und Bildung sowie Kultur im Stadtteil

Mit der Umsetzung insbesondere der beiden Schlüsselprojekte Lißy-Haus und steeedt – Haus für Kultur, Bildung und Begegnung bieten die neuen Räumlichkeiten in Eidelstedt beste Voraussetzungen, um ein

umfangreiches und vielfältiges Kulturangebot im Stadtteil zu schaffen. Sie tragen als barrierefreie Anlaufpunkte somit maßgeblich zur Stärkung der offenen sozialen und kulturellen Identität der Quartiere bei, die Räume werden intensiv von den Bewohner:innen wie auch den diversen Stadtteilinitiativen und Vereinen genutzt und entsprechen den Zielsetzungen des Gender Mainstreamings.

Mobilität

Projekte und Maßnahmen im Handlungsfeld „Mobilität“ wurden auch im Sinne des Gender Mainstreamings umgesetzt. Im Zuge des Mobilitätskonzeptes wurde die verkehrliche Gesamtsituation im Stadtteil mit den überregionalen Zusammenhängen untersucht und der Zentrumsbereich detailliert analysiert. Dies bot damit die Grundlage für eine integrierte Betrachtung und Bearbeitung der vielfältigen Herausforderungen und Fragestellungen im Bereich der Mobilität im Stadtteil. Zur Stärkung des Fußverkehrs wurde ein Fußwegekonzept für den Stadtteil Eidelstedt mit dem Fokus auf die Fortbewegung im Alltag erarbeitet und einige der Maßnahmen bereits umgesetzt. Am Eidelstedter Platz wurden 2021 exemplarische Maßnahmen für seniorengerechte Umsteigepunkte im Rahmen des EU-Interreg-Projektes „GreenSAM – Green Silver Age Mobility“ umgesetzt. Außerdem erfolgte ein Ausbau der Veloroute 2 und der Veloroute 14 im Gebiet, neue Fahrradstellanlagen wurden bei allen (Um-)Baumaßnahmen mitgedacht. Im Laufe des Gebietsentwicklungsprozesses konnte die Ansiedlung von drei über das Gebiet verteilte StadtRAD-Stationen angeregt werden, weitere Stationen sind in Planung. Auch konnte durch die Verlängerung und Erhöhung der Taktung der Buslinie 181 eine bessere ÖPNV-Anbindung der Quartiere Duvenacker und Eisenbahnerviertel erfolgen. Die Aspekte der Barrierefreiheit wurde bei den Umbaumaßnahmen im Verkehrsraum im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung berücksichtigt.

Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten

Die Projekte Schulmentoren 3.0 und 4.0 bezogen sich auf geschlechtsspezifische und migrationsbedingte Herausforderungen in den Schulen. Die gleichberechtigte Teilhabe am Bildungsprozess wurde durch eine gezielte Unterstützung von Schüler:innen mit Migrationshintergrund und deren Eltern gefördert. Die Vielfalt im schulischen Umfeld wurde insbesondere durch die Koordination einer Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus gestärkt. Diese Strukturen sollen verstetigt werden. Außerhalb der Schulen ist der Jugendclub Hörgensweg ein wichtiger Ort für Jugendliche aller Geschlechter und unterschiedlicher Herkunft in Eidelstedt-Nord. Hier schafft die Erweiterung der Räumlichkeiten im Wichmannhaus Möglichkeiten, auf unterschiedliche Bedürfnisse einzugehen. Der Zugang ist barrierearm, es gibt offene, multifunktionale Bereiche ebenso wie einen eigenen Mädchenraum, einen separaten Beratungsraum und Räume für Rückzug und Ruhe. Damit können pädagogische Angebote für verschiedene Zielgruppen gestaltet werden.

Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur

Mit dem neu gestalteten Grünzug Jaarsmoor konnte einerseits eine sichere und barrierearme Fußwegverbindung ausgebaut werden. Das ist insbesondere für Personen mit Mobilitätseinschränkungen, Kinder, Eltern mit Kinderwägen und ältere Menschen von Bedeutung. Andererseits entstand ein attraktiver Grün- und Aufenthaltsraum, der gleichberechtigte Möglichkeiten zur Erholung, Bewegung und Begegnung bietet. Ein ähnliches Projekt ist in der Grünanlage Baumacker/Pflugacker realisiert worden. Dort wurde eine wichtige Fuß- und Radwegeverbindung barrierefrei ausgebaut und es wurden die verschiedenen Nutzungsbereiche übersichtlicher gestaltet. Dadurch wird die Durchquerung wie der Aufenthalt für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen attraktiver und auch sicherer.

Beteiligung der Bürger:innen

Bei allen Beteiligungsformaten zu den Projekten wurden im Sinne des Gender Mainstreamings grundsätzlich immer alle Geschlechterformen angesprochen und nach Möglichkeit familienfreundliche Zeiten bzw.

Zeiten, die für die jeweilige Zielgruppe angemessen waren, gewählt. Häufig wurden zudem (ergänzend) Online-Beteiligungen mit längerer Laufzeit angeboten, wie u.a. bei der zweiten Zwischenbilanzierung und der vorliegenden Abschlussbilanzierung. Eine Ungleichverteilung der Geschlechter bei Veranstaltungen oder Beteiligungsaktionen konnte im RISE-Gebiet Eidelstedt-Mitte nicht festgestellt werden. Vielmehr brachten sich die Geschlechter in weitgehend ausgeglichenem Maße in Netzwerken ein und nahmen an Formaten und Gremien teil.

Die Öffentlichkeitsarbeit im RISE-Verfahren ist mit möglichst einfacher und weitgehend verständlicher sowie genderneutraler Sprache erfolgt. Zum Abschluss des Verfahrens wird 2025 eine umfassende „Bürger:innen-Broschüre“ in Leichter Sprache alle RISE-Projekte noch einmal verständlich erläutern.

C Schlussfolgerungen zur Verstetigung

Die Bilanzierung hat gezeigt, dass Projekte und Maßnahmen in nahezu allen der zu Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses als relevant eingeschätzten Handlungsfelder zur Zielerreichung beigetragen haben, wobei die Ziele in den einzelnen Handlungsfeldern in unterschiedlichem Umfang erreicht wurden.

Im Einzelnen stellt sich bei den Handlungsfeldern die Zielerreichung insgesamt wie folgt dar:

- | | |
|---|-----------------|
| • Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft | : überwiegend |
| • Zentren und Lokale Ökonomie | : teilweise |
| • Wohnumfeld und öffentlicher Raum | : in hohem Maße |
| • Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten | : überwiegend |
| • Kultur im Stadtteil | : in hohem Maße |
| • Mobilität | : teilweise |
| • Soziales, Inklusion und Bildung | : überwiegend |
| • Gesundheit | : überwiegend |
| • Sport und Freizeit | : in hohem Maße |
| • Klimaschutz, Klimaanpassung und Grüne Infrastruktur | : teilweise |

Die Ziele im Fördergebiet wurden insgesamt durchschnittlich überwiegend erreicht.

Keines der in Umsetzung befindlichen Projekte bedarf einer speziellen Nachsorge. Einige wenige Projekte (vgl. Kapitel C3) befinden sich noch in der Umsetzung oder stehen kurz vor der Fertigstellung.

C 1 Fazit zum Stand der Gebietsentwicklung

Die Abschlussbilanzierung für das Fördergebiet „Eidelstedt-Mitte“ verdeutlicht, dass die wesentlichen Problemlagen im Zuge der RISE-Gebietsentwicklung zum Großteil behoben sind. Zwei Gebietsleitziele wurden entsprechend „überwiegend“ erreicht, eines sogar „in hohem Maße“: Das Eidelstedter Zentrum wird seiner Funktion als zentraler Versorgungsbereich heute besser gerecht und ist ein attraktiverer Ort für Gewerbe, Kultur und Soziales geworden. Die beiden Standorte des Wohnungsbaus für Geflüchtete sind heute als sozial stabile Quartiere integriert und haben gut funktionierende Nachbarschaften gebildet. Eidelstedt-Mitte ist gewachsen und als beliebter Wohnstandort gestärkt worden. Vielfältige neue Wohnangebote sind geschaffen worden. Die soziale Infrastruktur ist ausgebaut worden und bietet vielfältigere Möglichkeiten zur Bildung, zum Austausch, zum Aufenthalt und zur Bewegung.

Mit dem 2024 eröffneten steeedt – Haus für Begegnung, Bildung und Kultur, dem Neubau des Gemeinschaftshauses Lißy-Haus, der Aktivzone Hörgensweg, der Sporthalle Niekampsweg und zuletzt dem Sportpark Steinwiesenweg wurden alle fünf Schlüsselprojekte als für das Fördergebiet wichtige Entwicklungen und Aufwertung zentraler Bereiche fertig gestellt.

Die Gebietsentwicklung in Eidelstedt-Mitte war somit erfolgreich. Der Einsatz der Programmressourcen und der personelle Aufwand aller Beteiligten haben zu einer sichtbaren Aufwertung des Gebietes geführt. Ein Großteil der Projekte konnte innerhalb der Gebietslaufzeit inkl. Verlängerung erfolgreich abgeschlossen werden. Einige wenige Projekte befinden sich 2025 noch in Umsetzung und werden absehbar fertiggestellt. Insgesamt kann das Fördergebiet daher zum 31.12.2025 erfolgreich abgeschlossen werden. Die weitere städtebauliche Entwicklung kann im Rahmen der Regelaufgaben des Bezirksamtes erfolgen.

C 2 Fazit Projektauswahl, Mitteleinsatz, Programm

Projektauswahl

Die Bilanzierung hat gezeigt, dass Projekte und Maßnahmen in allen relevanten Handlungsfeldern zur Zielerreichung beigetragen haben. Die Ziele wurden hierbei in den meisten Handlungsfeldern in überwiegender oder hohem Maße erreicht. Die Projektauswahl war insoweit zielführend und ausgewogen, da die Projekte jeweils zur Zielerreichung in den für die Gebietsentwicklung relevanten Themenbereichen beigetragen haben.

Eignung der eingesetzten Programme

Zur Bewältigung der im Fördergebiet festgestellten Handlungsbedarfe und Defizite und mit dem Ziel der Erhaltung und Entwicklung von Eidelstedt-Mitte als zentralen Standort für Wirtschaft, Kultur, Soziales sowie als Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben war die Wahl der Programme geeignet. Es wurden für das Fördergebiet die Programme der Bund-Länder-Städtebauförderung „Stadtumbau“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gewählt. Aufgrund der neuen Programmstruktur der Bund-Länder-Städtebauförderung wurde das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte seit 2020 in das neue Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ weitergeführt.

Durch die gebietsbezogene Förderung wurde das Gebiet nachhaltig stabilisiert und als Teil des Stadtteils Eidelstedt im Nordwesten des Bezirkes Eimsbüttel attraktiv aufgewertet.

Mitteleinsatz

In den Programmen „Stadtumbau“, „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ sowie „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ wurden insgesamt 43.134.850 Euro eingesetzt, davon 14.392.838 Euro RISE-Mittel. Dies entspricht einem Anteil von 33,3 %. Über die RISE-Mittel hinaus konnten in nennenswertem Umfang weitere Landesmittel und private Mittel für die Gebietsentwicklung eingeworben werden.

In der folgenden Tabelle sind die bis zum 31.12.2025 eingesetzten Mittel zusammenfassend dargestellt:

	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (2016-2024)	Stadtumbau (2016-2022)	Wachstum und nachhaltige Erneuerung (2019-2025)	Fördergebiet gesamt
Gesamtsumme	2.144.979 €	19.612.788 €	21.377.083 €	43.134.850 €
RISE-Mittel	1.746.323 €	3.806.950 €	8.839.565 €	14.392.838 €
Landesmittel	60.682 €	12.896.051 €	11.419.736 €	24.376.469 €
Private Mittel	109.833 €	954.484 €	1.022.365 €	2.086.682 €
Bundesmittel	-	1.900.000 €	-	1.900.000 €
EU-Mittel	228.141 €	55.303 €	95.417 €	378.861 €

Tab. 255: Mitteleinsatz, Stand 28.11.2025; Bei zwei ESF-Projekten gibt es bedingt durch die Projektlaufzeit einen nachlaufenden EU-Mitteleinsatz bis 2028

C 3 Verstetigung bedeutender Projekte, Strukturen und Beteiligungsprozesse

Durch das langfristig vorbereitete und rechtzeitig neu gegründete „Forum Eidelstedt“ im Anschluss an den RISE-Stadtteilbeirat konnte die Mitwirkungsbereitschaft der Bewohner:innen und Gewerbetreibenden, Eigentümer:innen sowie der im Fördergebiet aktiven Einrichtungen und Gruppen sichergestellt bzw. nahtlos übergehen und weiterhin gefördert werden. Die letzte Sitzung des Beirates Eidelstedt-Mitte fand im November 2023 statt. Als kontinuierliches Instrument der Beteiligung fungierten dann ab Anfang 2024 die offenen Sitzungen des Nachfolgegremiums „Forum Eidelstedt“ mit Unterstützung der Lawaetz-Stiftung im Auftrag des Bezirksamts.

Die Gruppe hält seither i.d.R. fünf Sitzungen im Jahr ab. Eine Verstetigung der aufgebauten Strukturen nach Beendigung der Förderlaufzeit Ende 2025 ist somit gegeben. Das Forum Eidelstedt erprobte zudem gerade am 11.06.2025 eine gemeinschaftliche Sitzung mit den benachbarten Beiräten Nord und Ost, um Synergien und Kooperationen zu entwickeln. Deutlich formuliert wurde hier zudem die Besorgnis über zunehmend wegbrechende Kapazitäten durch hauptamtlich Aktive, die in der Vergangenheit häufig Treiber der Initiativen in Eidelstedt waren. Hier gilt es, langfristig und nachhaltig hauptamtliche Strukturen zu erhalten und personell so auszustatten, dass diese wertvollen Beiträge für den Stadtteil erhalten bleiben können.

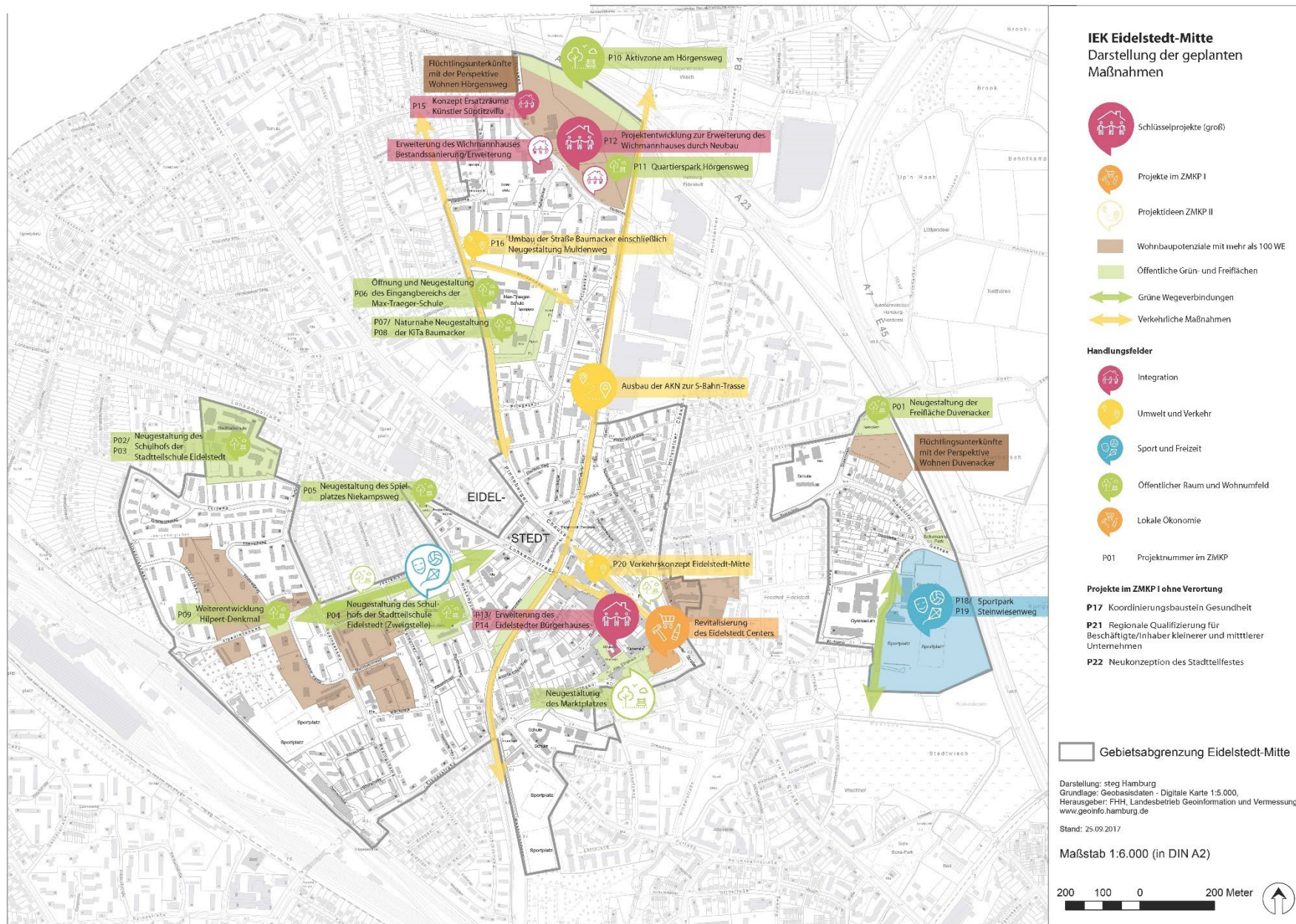
Auch der Verfügungsfonds steht weiterhin zur Verfügung. Während er im RISE-Gebietsentwicklungsprozess bis Ende 2025 von der Gebietsentwicklerin betreut wurde, soll er ab 2026 – mit einem reduzierten Budget von 4.000 € aus dem Quartiersfonds – ebenfalls an die Lawaetz-Stiftung übergeben werden, so dass Akteure und die Nachbarschaft weiterhin Anträge zur finanziellen Unterstützung von kleineren Maßnahmen und Projekten stellen können, um Eidelstedt-Mitte attraktiver zu gestalten und zu beleben. Die Antragsbewilligung soll weiterhin im Rahmen der Sitzungen des Forums Eidelstedt erfolgen.

Zur Bewerbung des Forums und seiner Maßnahmen wurde bisher die Website eidelstedt.info genutzt und auch eine eigene Website eingerichtet. Nach Beendigung der RISE-Laufzeit Ende 2025 entfällt allerdings die Möglichkeit, das Forum und seine Aktivitäten in der Stadtteilzeitung *hej* zu bewerben. Auch die Website der Gebietsentwicklung www.eidelstedt-mitte.de wird Ende 2025 beendet, aber alle wesentlichen Informationen über den Gebietsentwicklungsprozess werden ab 2026 auf der Website www.eidelstedt.info einsehbar.

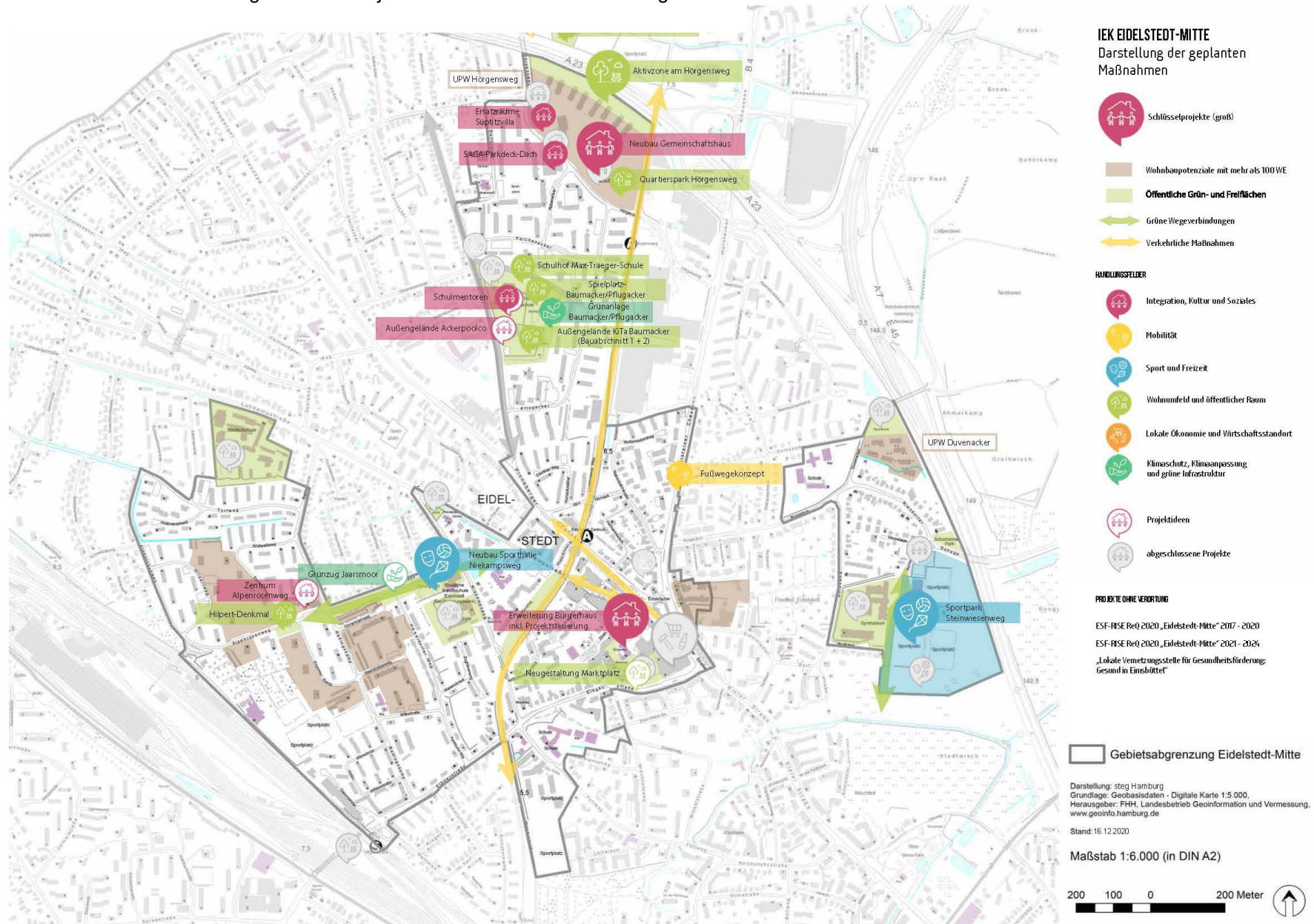
Das Nachfolgeprojekt Schulmentoren 4.0 – Hand in Hand für starke Schulen wurde im RISE-Fördergebiet Eidelstedt-Mitte für den Zeitraum 2025 bis 2028 fortgesetzt und knüpft an die Strukturen und Erfahrungen von Schulmentoren 3.0 an. Das frühere Mantelprojekt wurde 2025 verstetigt und von der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) in Eigenfinanzierung übernommen. Damit wird die erfolgreiche Arbeit zur Stärkung der schulischen Teilhabe und zur Förderung von Eltern- und Schülerengagement nachhaltig fortgeführt und in die Regelförderung überführt.

D Karten und Pläne

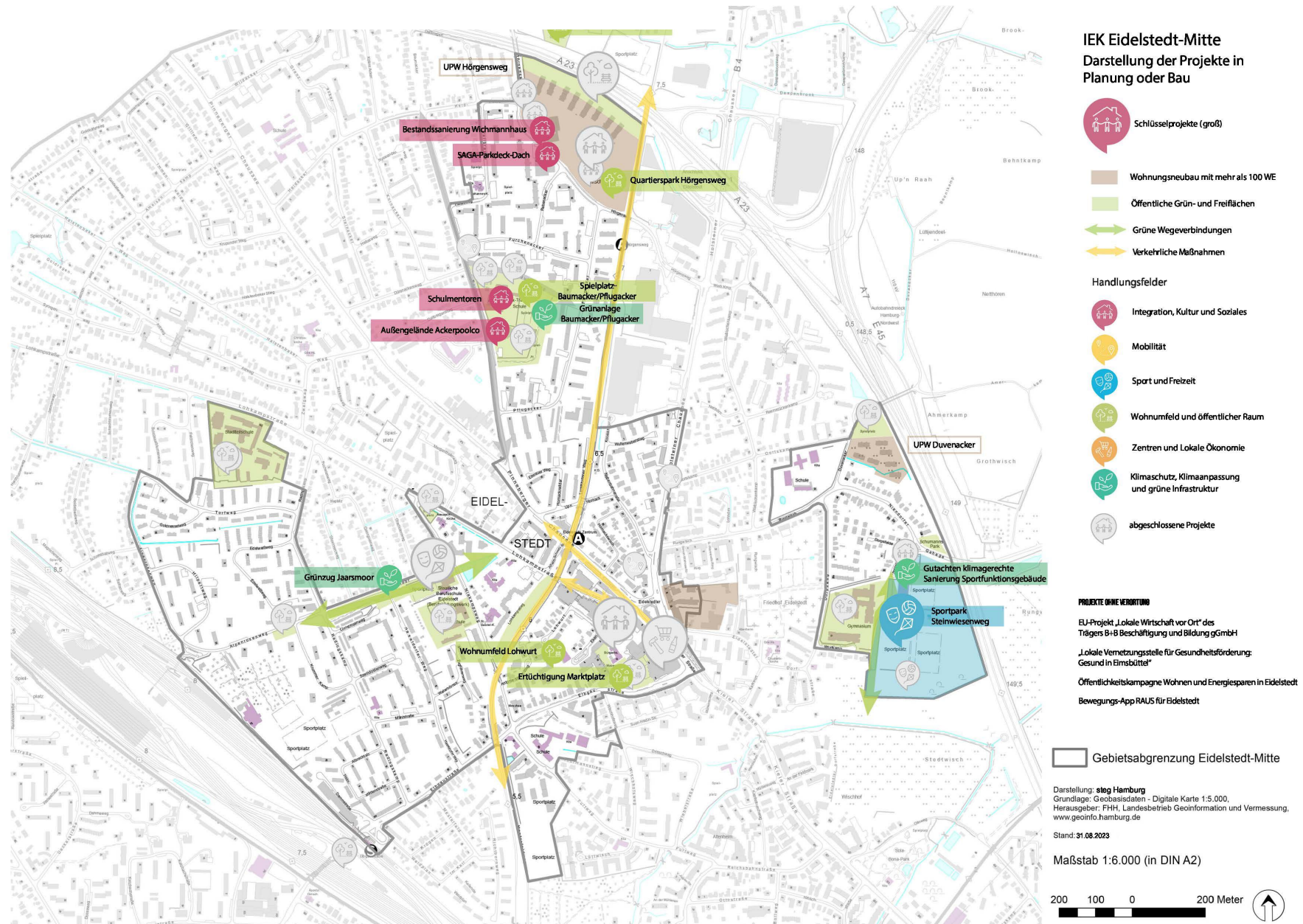
1. Übersichtskarte Fördergebiet und Projekte – Stand IEK 2017



2. Übersichtskarte Fördergebiet und Projekte – Stand IEK-Fortschreibung 2020



3. Übersichtskarte Fördergebiet und Projekte – Stand IEK-Fortschreibung 2023



E Anhang

Auswertung Bürger: innen-Beteiligung zur Bilanzierung des Gebietsentwicklungsprozesses im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte (Mai 2025)